

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schallenberg für Hoffmannsche, Tagblatt-Haus.  
Geschäftssitz: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
an den Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags, Samstage vorr. nachmittags  
Herausgeber-Sammel-Nr. 98811.  
Berner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Belegpreise: Für eine Bezugssatz von 2 Wochen 24 Ap., für einen Monat 112 Ap. — ein-  
zelne Ausgabe 10 Ap. — Ganzseiten 20 Ap. — Werbung der Anzeigenabteilung, eins-  
chließlich Zeichner, Drucker und alle Kostenfaktoren. — In allen höheren Gewerben sind die Werbeleistungen  
der Belegschaft keinen Aufwand auf Rechnung des Blattes oder auf Rückholung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Kreuzentf. Grund-  
preis 6 Ap., der 25 Millimeter breiten Spalte im Textteil 15 Ap., sonst laut Tarif Nr. 2.  
Anzeigetafel C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen  
wird keine Gewähr übernommen. — Sämtliche Anzeigen-Tarife 10 Uhr vormittags.  
Gehobene Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage eingezogen werden.

Telegraphen-Büro: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnementzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postleitzahlen: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 343.

Sonntag, 16. Dezember 1934.

82. Jahrgang.

## Paris und Warschau.

Paris ist mit Bedenken unzufrieden. — Aber auch Warschau klagt über Paris.

### Das französisch-polnische Bündnis.

as. Berlin, 15. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Arbeitung.) In Paris hat man bei allen Lobesliedern, die man anlässlich der letzten Ratstagung dem Völkerbund widmete, doch durchdringen lassen, daß man innerhalb mit Genf nicht zufrieden sei, als eine französisch-polnische Ausprägung über den Ostspalt nicht stattfinde. Der polnische Außenminister Delcros erklärte, worauf wir bereits hinweisen, nämlich ebenso wenig zu dieser Ratstagung wie zu der Tagung im November. Die Pariser Presse läßt seinen Zweifel daran, daß sie von einer solchen Haltung des polnischen Außenministers durchaus nicht erbaut ist, wobei ein Pariser Blatt sich darüber beschwerte, daß der polnische Vertreter in Genf nicht einmal Herrn Laval einen Besuch gemacht habe. Aber wenn man nur in Frankreich mit den Polen nicht zufrieden ist, so ist man in Polen mit den Franzosen nicht weniger unzufrieden. Man hat es, wie schon kurz berichtet wurde, sehr übel vermerkt, daß der Pariser Rundfunk, von dem der polnische Rundfunk ein Konzert übernahm, es nicht für nötig erachtete, dieses Konzert in polnischer Sprache anzuhören. Der polnische Rundfunk brach die Übertragung ab und die polnische Presse gibt nun die Hoffnung Ausdruck, daß durch diese Demonstration die "Ignoranten an der Sein" wenigstens die einfachsten Formen der internationalen Höflichkeit lernen würden. Der Ton in den polnischen Blättern ist, wie man aus dem kurzen Bericht sieht, einigermassen gereizt. Das ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß die Frage des polnischen Arbeiters in Frankreich das Verhältnis zwischen Paris und Warschau stark beeinflusst. Bekanntlich haben schon zahlreiche polnische Arbeiter Frankreich verlassen müssen, das naturgemäß demütigt ist, in erster Linie seine eigenen Arbeitslosen unterzubringen. Aber noch immer wird die Zahl in Frankreich beschäftigten Polen auf rund eine halbe Million geschätzt, und man fürchtet nun in Warschau, daß angeblich der zunehmende Arbeitslosigkeit in Frankreich noch weitere Polen von den französischen Behörden abgeholt werden. Dabei kann man in den polnischen Blättern immer wieder lesen, daß Frankreich gerade diese Frage benutzt, um in politischen Dingen einen Druck auf Polen auszuüben, denn es ist klar, daß die Unterbringung dieser Rückwanderer für die polnischen Behörden nicht

gerade leicht ist. Schließlich sagt man in Polen immer wieder darüber, daß französische Kapitalisten Methoden zur Anwendung brächten. Zum zweitensmal innerhalb einer ganz kurzen Zeit haben sich polnische Gerichte jetzt mit solchen Ausbeutungsmethoden französischer Kapitalisten zu beschäftigen. Man sagt in Warschau also nicht weniger über Paris, als in Paris über Warschau.

Wenn aber auch das französisch-polnische Verhältnis im Augenblick gewiss nicht unverträglich ist, so wird man doch wohl gut tun, diese Dinge nicht zu überhöhen. So sehr sich auch gelegentlich bei diesen Dingen die Leidenschaften erhöhen, der Vorliegen des Auswärtigen Amts des polnischen Sejms, Fürst Radziwill, hat dieser Tage in einem Interview diese Dinge als Kräfte zweiter Ordnung bezeichnet. Er hat freilich sehr hinzugefügt, daß es mit seinem Staat so schwierig sei, zu einem Bündnisabkommen zu gelangen, wie mit Frankreich. Er hat aber andererseits auch ausgezogen, daß das polnisch-französische Verhältnis von Bestand sei. Fürst Radziwill hat sich daher sehr anstrengt über die deutsch-polnischen Beziehungen geflügelt, aber er hat auch keinen Zweifel daran gelassen, daß Polen nicht das Bündnis mit Frankreich zu Bruch gehen lassen will, sondern gute Beziehungen mit allen Ländern erstrebt. Nur insoweit hat sich die Lage leicht gegen früher völlig verändert, als die polnische Politik nicht mehr in Paris und auch nicht in Genf gemacht wird, sondern in Warschau, woran man sich in Paris offensichtlich nicht so ganz leicht gewöhnen kann.

### Abessinische Beschwerde gegen Italien.

Ein Schritt in Genf.

Genf, 15. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Wie vom Generalsekretariat des Völkerbundes nummeriert bestätigt wird, hat Italien in einem langen Telegramm an den Generalsekretär wegen der blutigen Zusammenstöße mit italienischen Truppen Belwerde erhoben. In dem Telegramm werden zunächst die Vorfälle vom abessinischen Standpunkt aus geschildert. Dann wird, wie man hört, zunächst auf den Telegrampenschluß in dieser Angelegenheit mit Italien hingewiesen. Schließlich erklärt die abessinische Regierung, daß durch diese Zwischenfälle eine gefährliche Lage entstanden sei. Sie beruft sich in ihrem Telegramm aber auf seinen Artikel des Völkerbundspaltes, so daß dies hier nur als eine erste Warnung an die Adresse des Völkerbundsrates ausgezahlt wird.

## Affine Außenhandelsbilanz auch im November.

Berlin, 15. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Nach der soeben veröffentlichten Außenhandelsstatistik für November betrug die Einfuhr im Berichtsmonat 3.46 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ist sie damit um 1 v. H. zurückgegangen. Ebenso wie im Oktober weicht die Einfuhrentwicklung auch im November von der jahreszeitlichen Tendenz ab. In den Vorjahren hat die Einfuhr von Oktober zu November in der Regel zugenommen. Dies gilt insbesondere für die Rohstoffeinfuhr, die meist Steigerungen zwischen 3 und 10 v. H. aufzuweisen hatte. Im November dieses Jahres hat sich die Rohstoffeinfuhr demgegenüber kaum verändert. Im einzelnen war die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Während die Einfuhr von Bau- und Aufzugs sowie Eisenenzen stärker als saisonüblich abgenommen hat, sind bei einer Reihe anderer Rohstoffe, so insbesondere Bolle, Federn und Borsten, sowie Steinöhlen, Einfuhrsteigerungen eingetreten. Die Einfuhr von Baumwolle, die bisher im November regelmäßig zugenommen hat, war unverändert. Die Einfuhr von Lebensmittel, die im Oktober stark angesunken war, ist im November wieder etwas gestiegen. Rücksichtig war hier insbesondere die Einfuhr von Kaffee (im Vormonat Lagerabrechnungen), Getreide und Eiern. Diese Rücksichten steht eine saisonmäßige Steigerung der Einfuhr von Südzucker gegenüber. Auch die Fertigwareneinfuhr war — der Saisonentwicklung entsprechend — etwas geringer als im Oktober. Die Entwicklung der Einfuhr aus den einzelnen Bezugsländern ist durch erhebliche Unterschiede gekennzeichnet. Abgenommen hat die Einfuhr insbesondere aus den Vereinigten Staaten von Amerika (Baumwolle, Öle), Südkorea (Öle, Kupfer), der Tschechoslowakei (Textilwaren) und Schweden (Eisenenzen). Zugenommen hat

der Warenbezug aus der Türkei (Gericke, Baumwolle), China (Östereich), Rumänien (Mais, Rüsse), Ungarn (Gedern), Norwegen (Tann) und Italien (Südrückte). Die Ausfuhr betrug im November 356 Mill. Reichsmark. Gegenüber dem Vormonat ist sie um annähernd 3 v. H. gesunken. Abgenommen hat die Ausfuhr von Rohstoffen und Fertigwaren. Bei Rohstoffen entspricht die Verminderung, an der im wesentlichen Steinöhlen und Düngemittel beteiligt sind, etwa der saisonüblichen Bewegung. Dagegen bleibt der Rückgang der Fertigwarenausfuhr (minus 1,7 v. H.) erheblich hinter der saisonüblichen Verminderung zurück. In den Vorjahren hat die Fertigwarenausfuhr von Oktober zu November regelmäßig erheblich stärker abgenommen (im Durchschnitt rund 9 v. H.). Im Vorjahr betrug die Verminderung sogar fast 12 v. H. Der Abstand der Fertigwarenausfuhr von den Ergebnissen des Vorjahrs, der im Durchschnitt der Monat August bis Oktober den Wert nach 17 v. H. betrug, hat sich im November auf 6 v. H. vermindert. Der Rückgang der Ausfuhr im November entfällt, soweit sich jetzt schon übersehen lädt, vorwiegend auf Somaliland, die Niederlande, Frankreich und die Tschechoslowakei. Diese Rückgänge stehen Steigerungen in der Ausfuhr nach Rumänien, Österreich, Brasilien und den Vereinigten Staaten gegenüber. Die Handelsbilanz schließt im November mit einem Ausfuhrüberschuss von 10 Mill. RM. gegenüber 16 Mill. RM. im Oktober ab. Soweit die vorliegenden Länderergebnisse bereits eine Feststellung zulassen, ergibt sich der Rückgang des Ausfuhrüberschusses aus einer Verminderung der Aktivität im Verkehr mit europäischen Ländern. Im Verkehr mit den Überseeländern hat sich der Einfuhrüberschuss weiter verringert.

### Aufbau und Ausbau.

Das Reichskabinett war vor Weihnachten noch einmal zu einer Arbeitssitzung zusammengetreten, um eine Reihe wichtiger Gesetze zu erledigen. Damit schreitet die große Jahresarbeit für 1934 ab, und wenn man vorerst einmal auf die neuen Arbeitsmethoden überhaupt hinweisen darf, so geschieht es geistig, daß auch große und grundlegende Gesetze in kurzer Zeit mit einem schnellen Entschluß zur Tat werden können. Das bedeutet nun nicht, daß die Weise übers Knie gebrochen werden, sondern man weiß in den Reichsministern, daß die gründlichste Vorbereitung von größter Bedeutung ist. Denn schließlich werden ja Gesetze nicht nur für vier Wochen geschaffen, sondern sie sollen das ganze Leben der Nation auf Jahre und oft auf Jahrzehnte hinaus regulieren. Es ist auch nicht so, als ob die Beamten der Ministerialinstanz nun glaubten, die geistige Weisheit allein gepaart zu haben. Für alle Fragen von Bedeutung werden auch Fachleute und Beiräte außerhalb der Ministerien berufen, Männer, die im praktischen Leben stehen, damit auf diese Weise die Gebrächen vermieden werden, die sonst die Arbeit des grünen Tisches im Gefolge haben kann. Bemerkenswert ist überhaupt, und das hat der Führer und Reichskanzler ja oft genug ausgesprochen, daß in der geistigen Arbeit von heute nicht nach Doktrinen gearbeitet wird, sondern nach den Erfordernissen des Lebens, die im Einklang stehen mit den nationalen Fortschritten. So ist man auch nicht daran gegangen, mit Artikeln und Richtlinien eine Verfassung zu konstruieren und zu bauen. Diejenigen von Weimar, die man vermeiden können. Man baut organisch, was gebaut werden muss. Es ist heute ja anders, als es damals in Weimar war, wo ein Bauhaus fertiggestellt werden mußte. Heute hat man dank einer starken Staatsautorität Zeit, nachdem der Staat geschaffen ist, auch dieses Staatsleben dann in eine Verfassung umzuschlagen. Auch dies ist eine Gemäld für dafür, daß diese Verfassung artig ist, dem deutschen Volk sozusagen auf den Leib geschrift.

Es ist auch nicht so, daß heute nur eine Gesetzmacherei am der Geiste willen betrieben wird. Die Gesetze von heute wollen nicht nach der Zahl, sondern nach ihrer Bedeutung gewertet werden. Was für ein Gesetz ist, und was unbedingt gesetzlich geregelt werden muss, das wird geregelt. Wo das aber noch nicht vorhanden ist, da müssen erst die vorbereitenden Arbeiten geschaffen werden. Ein Beispiel: Es ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit die Landesämter zu Sippendienstern umgewandelt werden. Damit die Arbeiten der Sippendienste aber auch durchgeführt werden können, müssen vorher die Landesbeamten die notwendige Schulung erfahren. Das wird zur Zeit betrieben. Wenn diese Schulungsarbeit abgeschlossen ist, dann kann das Gesetz folgen. Man will heute nicht Gesetze schaffen, die nur auf dem Papier stehen und die nichts als Papier sind.

Wenn man unter diesem Gesichtswinkel die Arbeit des jetzt abgelaufenen Jahres betrachtet, dann muß vor allem darauf hingewiesen werden, daß in der Frage der Reichsreform und der Rechtsreform überhaupt ausserst wichtige Arbeit geleistet worden ist. Für die Reichsreform sind von Theoretikern gewisse gute Vorarbeiten geleistet worden, die auch heute nicht ohne Wert sind. Aber der Reichsanzler und Reichsinnenminister knüpfen an die Erfordernisse des praktischen Lebens an. Vor allem kommt und kommt es darauf an, die gute und geordnete Verwaltung der Länder auch dem Reichsnachbar zu machen. So ging man dazu über, das erste große Werk weiterzuführen, nämlich die Verknüpfung zwischen dem Reich und Preußen enger zu gestalten. Das gelingt durch Personalunion und durch Realunion. Am weitesten sind die Arbeiten auf dem Gebiet der Justiz gediehen. Hier wird, wie auch auf allen anderen Gebieten, im kommenden Jahr das Werk fortgesetzt werden. Es kommt nicht darauf an, daß man in wenigen Monaten der Einheitsstaat auf dem Papier steht, sondern viel wichtiger ist es, daß wir in den Einheitsstaat hineinwachsen.

Wenn so das nächste Jahr auf dem Gebiete der Reichsreform wichtige Änderungen bringen wird, so ist gleichfalls mit einer grundlegenden Rechtsreform zu rechnen. Die besten Juristen Deutschlands sind in diesem Jahr zu gemeinsamen Beratungen versammelt gewesen, um das Werk zum Abschluß zu bringen, das in vielen parlamentarischen Sessonen nicht zum Abschluß gebracht werden konnte, nämlich die Rechtsreform. Es kann angenommen werden, daß schon im ersten Vierteljahr das große Gebiet des Strafrechts seine geistige Weisheit fassung und damit seine Erledigung finden wird. Auch auf den übrigen Gebieten wird das Jahr 1935 große Veränderungen schaffen. In diesem Zusammenhang darf aber auch nicht vergessen werden, die

veränderte Rechtsstellung zu erwähnen, die das jetzt abgelaufene Jahr dem Arbeitnehmer gegenüber dem Arbeitgeber gebracht hat. Das große Gelehr zur Ordnung der nationalen Arbeit hat sich überwiegend gut eingespist. Gewiß hat es hier und da Schwierigkeiten gegeben, und es wird noch der Erziehung mancher Arbeitnehmer und mancher Arbeitgeber bedürfen, um allen den Geist verständnis zu machen, aus dem dieses Gelehr zur Ordnung der nationalen Arbeit geschaffen worden ist. Auch in der Fortsetzung für die Arbeitnehmer wird das kommende Jahr von Bedeutung sein. Es bleibt noch die große Aufgabe des Ausbaus der Sozialversicherungen zu lösen. Das alles aber steht im Zusammenhang mit den Aufgaben, die sich der neue Staat von vornherein gestellt hat. Vorstehen muß er noch kämpfen um seine Existenz, denn die feindlichen Befreiungen von außen her verhindern einen planmäßigen Ausbau. Aber diese Schwierigkeiten werden überwunden werden. Wenn heute manche Atomagnosie auf dem Deutschen und Reichsgebiet — um nur einige zu nennen — getroffen werden müssten, so wird auch die Zeit kommen, da diese Atomagnosie wieder abgebaut werden können, und auch hier planmäßiger Ausbau vorgenommen werden kann.

### Englands Rolle in der europäischen Politik.

Eine Rede Sir John Simons.

London, 14. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir John Simon sprach am Freitagabend in Bolton. Seine Rede befasste sich in der Hauptsache mit Englands Rolle in der europäischen Politik. Seltens sind, so erklärte er u. a., die Ereignisse auf dem Gebiet der internationalen Politik so bedeutungsvoll gewesen wie jürgen. Seltens haben sie auch in soldem Grade die allgemeine Aufmerksamkeit unserer englischen Bürger erregt. Das ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß wir die Abstößt hätten, uns in auswärtige Streitigkeiten einzumischen, die uns nichts angehen, sondern weil das, was im Auslande vorgeht, uns tatsächlich außerordentlich stark interessiert und weil die Sache des Friedens uns Engländern ganz besonders am Herzen liegt. Der Einfluss und das Beispiel Großbritanniens können zweifellos sehr nachdrücklich mischeln die französische Bevölkerung, während den Völkern, von denen die Sicherung der Welt abhängt, zu fördern und zu erhalten. Als Beispiele dafür führt der Redner die Einigung über die Bereitstellung einer internationalen Sicherheitsstruppe für die Saar und die Beilegung des ungarisch-südländischen Konflikts an.

### Der Memelländer Prozeß in Kowno.

Umsauchende Zeugenvernehmungen.

Kowno, 14. Dez. Auf der Tribüne sind der englische Anwalt Sir Lawrence mit seinem Sohn und seinem Soziaus erschienen. Kurz 10 Uhr betritt das Gericht den Saal. Das Vorjahr führt Oberst Leonas. Die Anklage wird vertreten von General Biemans und Staatsanwalt Wronski. Am Ende des Prozesses fragte zunächst in litauischer Sprache, wer von den Angeklagten die litauische Sprache nicht verstehe. Hierauf erhob sich der größte Teil der Angeklagten. Es seien drei Dolmetscher zur Verfügung. Die Anklage wird durchweg in litauischer Sprache geführt. Daß die Verteidiger miteinander, und zwar angeklagte erkannt. Professor Stanislaus baute die Verlegung des Prozesses um zwei bis drei Tage, sofern Wladimir Papinski anwesend sei. Für den Angeklagten Hilgenendorf wurde beantragt, ihm zeitweise zur Anlegung von Verbünden von der Verhandlung zu bestreiten. Das Gericht lehnte

### Das Reichsgesetz über die Entpflichtung und Versetzung von Hochschullehrern.

Berlin, 14. Dez. Das am Donnerstag dieser Woche vom Reichskabinett beschlossene Gesetz über die Entpflichtung und Versetzung von Hochschullehrern stellt den Anfang einer größeren Reihe von Maßnahmen zur Umwandlung des Hochschulwesens im Sinne der nationalsozialistischen Zielsetzung dar. Dabei liegt das Schwerpunkt auf dem Neuausbau, nicht aber auf der Verstärkung alter organisatorisch gewordener Formen. Das neue Gesetz soll eine Reihe wichtiger Aufgaben erfüllen und Missstände beseitigen. In erster Linie ist mit ihm die Langerledete Magistratur einer planvollen Ausbaus des deutschen Hochschulwesens gelöst worden. Nur kann dann den großen Ziel nahegebracht werden: Unter Berücksichtigung traditioneller Grundlagen jeder deutschen Hochschule ein nur ihr eigenes wissenschaftliches Kulturreich geben. Gleichzeitig ist damit auch die Möglichkeit gegeben, Gleichzeitigkeit mit anderen Hochschuluniversitäten die weitere Ausübung des Lehramtes durch einen bestimmten Hochschullehrer jadern, die Entpflichtung auf einen späteren Zeitpunkt zu verzögern.

förpers der Hochschulen erfüllt werden. Die Hochschule ist im Sinne des nationalsozialistischen Staates nicht nur ein Organ zur wissenschaftlichen Erziehung, sondern ebenso sehr zur weltanschaulich-karrieristischen Bildung des jungen Menschen. Diesen Teil ihrer Aufgabe kann aber nur ein Lehrkörper erfüllen, der genügend junge zur Führung der Jugend geeignete Kräfte aufzuweisen hat. Das Prinzip der Entpflichtung des Hochschullehrers von dem Lehrbuch bei Fortbildung seiner wissenschaftlichen Arbeiten bleibt im Vorigen dabei erhalten, wie überhaupt eine „Berbeamung“ des Hochschullehrers nicht gewollt ist. Seine Sonderstellung wird gewahrt bleiben, wie sich überhaupt dieses Gesetz nicht gegen Personen richtet, sondern nur den großen Sache dienen soll. Um Unzutrefflichkeiten aus der normativen Scheinfeststellung der Altersgrenze bei Hochschullehrern zu vermeiden, in dann in dem § 2 des Gesetzes die Möglichkeit gegeben, wenn überwiegende Hochschulintervenzen die weitere Ausübung des Lehramtes durch einen bestimmten Hochschullehrer jadern, die Entpflichtung auf einen späteren Zeitpunkt zu verzögern.

### Jede Universität soll ihr eigenes Gericht erhalten.

Während der § 1 dem Ziele einer Verjährung des gesamten deutschen Hochschulcorps dient, dirigiert der § 3 die wichtige Bestimmung, daß beamte Hochschullehrer, wenn es das Reichsinteresse im Hindernis auf den Neuausbau des Hochschulwesens verlangt, auf einem ihrem Fachgebiet entsprechenden Lehrstuhl einer anderen Hochschule versetzt werden können. Ramecke ist mit der Reichs- und preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht, auf, auf Grund dieser Bestimmung in der Lage, plausibel die Hochschulen neu zu gestalten. Die frühere Zuständigkeit der Länder macht es unmöglich, die einzelnen Hochschulen als Einheiten mit bestimmten Aufgaben im Gesamtbild des deutschen Hochschulwesens zu entmachen, wobei dann noch hinzu kommt, daß der Hochschullehrer nicht versiebar war. Auf Grund des neuen Gesetzes, wie es ausdrücklich im § 3 heißt, im Reichsinteresse, kann jetzt zielbewußt der Neuausbau vorgenommen werden. Wie erwartet, ist davon gedacht, mit der Zeit den einzelnen Hochschulen ein bestimmtes Gefüge zu geben, wie es zum Teil organisch schon bisher entwidelt hatte, wobei man etwas an die besondere Bedeutung der alten theologischen Fakultäten in Marburg oder noch vor Jahren der Mathematik und Naturwissenschaften in Göttingen als Beispiel denken kann. Schließlich kann mit den Bestimmungen des § 3 auch die Auswahl geeigneter Kettoren für die Führung der Hochschulen im nationalsozialistischen Geiste übergestellt werden. Es ist eines der nächsten Ziele, das Amtsprinzip in den Hochschulen zu setzen, wobei der Kettor gleichsam als Kreisbänder des Ministers zu handeln hat.

### Das alte Vorschlagsrecht der Fakultäten bleibt erhalten.

Übrigens bleibt das alte Vorschlagsrecht der Fakultäten für die Berufung von Hochschullehrern auch nach der Neuordnung, die dem Reich die unmittelbare Einwirkung auf die Hochschulen gibt, in Zukunft erhalten. Schließlich ist von besonderer Wichtigkeit für den planmäßigen Neuausbau der Hochschulen noch der § 4 des Gesetzes, der ausdrücklich bestimmt, daß bei Fällfall eines Lehrstuhles aus Anlaß des Neuausbau, oder wenn er einem anderen Fachgebiet zugefallen wird, der bisherige Inhaber von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden werden kann. Ohne diese Regelung, nur allein mit dem Berichtungsrecht, würde es z. B. unter Umständen nicht möglich sein, eine einzelne Fakultät einer Hochschule teilweise aufzulösen, entweder weil sie bisher jeder Zugriff entzieht, oder weil das Schwerpunkt der betreffenden Hochschule in anderer Richtung umgelagert werden soll. Ebenso kann auf dieser Grundlage auch das vielerortige Problem nahe berührter Universitäten gegebenenfalls einer Lösung zugeführt werden. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes regeln u. a. die gesetzlichen Bezüge der entsprechenden Hochschullehrer und weiter die Zuständigkeiten.

### Zielbewußter Ansatz von Mensch und Mitteln.

Das neue Hochschulgesetz betrifft aber nicht nur die Hochschulen, es ist seinem ganzen Weise nach eine der ersten und wichtigsten Maßnahmen in dem großen Zusammenhang der Reichsreform. Es zeigt deutlich den Willen der Reichsregierung, diesen Weg Schritt für Schritt und ohne Überflüssigkeit weiter zu gehen. Daß seine Durchführung nur dem sozialistischen Ziel des Neuausbau der Hochschulen dienen wird, dafür bietet die Persönlichkeit des Reichs- und preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht alle Garantien. Nun endlich kann planmäßig und mit vorstehender Hand das deutsche Hochschulwesen im Geiste unseres neuen Staates ausgebaut werden. Die wissenschaftliche Erziehungsmaßnahmen der Hochschulen werden auf Grund des neuen Gesetzes nunmehr von ihnen mit neuen Kräften erfüllt werden können und es wird zugleich möglich sein, ganz anders als bisher die wissenschaftlichen Leistungen durch zielbewußten Einsatz der Menschen und Mitteln zu steigern.

### Das Gesicht der Zeit wandelt sich.

Professoren mit dem SA-Sportabzeichen.

### Die Beziehungen Japans zur Sowjetunion.

Tokio, 14. Dez. Die Presse veröffentlicht eine Meldung, monat der japanischen Kriegsminister Hayashi am Donnerstag 30 Mitglieder des japanischen Oberhauses zu einer Aussprache über die Ausgaben der japanischen Wehrmacht für das Jahr 1935/36 empfangen hat. Dabei wurden auch die sowjetisch-japanischen Beziehungen besprochen. Hayashi betonte, daß die geplante Kürzung der japanischen Militärausgaben nach der Durchführung der militärischen Operationen in Manchukuo nicht mehr verwirklicht werden können. Vielmehr habe man die Militärausgaben nach der Rückführung der Russen aus Manchukuo erhöhen müssen.

Die gut unterrichtete Zeitung „Yoshi“ berichtet, daß die Mitglieder des Oberhauses den Kriegsminister gefragt hatten, ob die Sowjetunion baldstürzige Truppen in Manchukuo eindrücken möchte zu lassen. Hayashi habe erklärt, daß er hieran nicht glaube. Asienland bestreite, daß japanische und manchurische Truppen in sein Gebiet Japan beziehungsweise nicht, kriegerische Zusammenfälle mit Sowjetrußland herbeizuführen. Die Mitglieder des Oberhauses hätten zum Ausdruck gebracht, daß man alle diplomatischen Mittel anwenden solle, um die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Japan zu verbessern und die Rüstungen an der manchurischen Grenze einzustellen.

### Um das manchurische Erdölmonopol.

Tokio, 14. Dez. Der Besitzer Großbritanniens sucht am Freitag den japanischen Außenminister Hirota auf und verlangt eine Antwort auf den britischen Protokollschritt wegen des manchurischen Erdölmonopols. Hirota hat, wie verlautet, erklärt, daß das manchurische Erdölgeschäft eine notwendige Maßnahme zur Kontrolle der Erdölindustrie Mandchukuos und Japans sei. Außerdem habe Japan den britischen Protokollschritt nach Hilfszug weitergeleitet, und solches von dort eine Antwort vorliege, werde sie der englischen Regierung übermittelt werden. Der japanische Außenminister fügte hinzu, daß das Außenministerium mit den englisch-amerikanischen Erdölinteressen verhandelt, den englisch-amerikanischen Erdölinteressen verhandelt, schwierigkeiten zu vertreten.

### Streit um das amerikanische Botschaftspersonal in Tokio.

Washington, 14. Dez. Die japanische Regierung hat einen Vorstoß gegen die Zusammensetzung des Personals der amerikanischen Botschaft in Tokio unternommen, der in Washington zweifellos als unfreundlich empfunden werden wird. Zum Stab der amerikanischen Botschaft in Tokio gehören nämlich 14 Offiziere. Diese Offiziere, die sowohl dem Landheer wie der Marine entnommen sind, sollen sich in der Kenntnis des Japanischen verstoßen. Die japanische Regierung hat nunmehr das Verlangen gestellt, daß die Offiziere von der offiziellen Diplomatie keine gestrichen werden, was den Status der öffentlichen diplomatischen Botschaft bedeutet würde. Ein ähnlicher Statusdienst ist japanischerseits bei der japanischen Botschaft in Washington eingerichtet. Die amerikanische Regierung ist jedoch nicht in der Lage, die japanische Begriffnahme mit einem ähnlichen Schrift zu beantworten, da die bereitstehenden japanischen Offiziere ausdrücklich als Botschaftsassistenten akkreditiert sind.

Berlin, 14. Dez. Reichsminister Rist hat am Freitag auf Grund der SA-Sportabzeichenbestimmungen führende Professoren der Universität, der Tierärztlichen Hochschule und der Technischen Hochschule in Berlin das von diesen erworbene SA-Sportabzeichen mit einer Aufprägung überreicht, in der er die Bedeutung dieses erstmals aktiven Einsatzes der Hochschullehrer für die Sache der Körperschaftswandlung würdigte. Die Namen der Hochschullehrer sind: Professor Ritter von Niedermeyer, Professor Leykaff, Professor Adrion, Dr. Banjo und Dr. Ormann (alle Universität Berlin), Professor Krüger und Dr. Volk (Tierärztliche Hochschule Berlin), Dr. v. Ende, Dr. Looos und Dr. Pupp (Technische Hochschule Berlin).

## Neue große Goebbels-Rede.

### Auf dem Berliner Gaukag.

Berlin, 15. Dez. Auf dem Gaukag des Gaues Groß-Berlin der NSDAP, der am Freitagabend im überfüllten Sportpalast abgehalten wurde, hielt der Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels eine mehr als zweistündige große Rede vor den Parteigenossen.

### Aktivierung der Außenpolitik.

Dr. Goebbels gab einen Überblick über die Entwicklung der inneren Außenpolitik, die es, wie er betonte, zu optimieren galt. Wir müssten die innenpolitischen Krisenstoffe etwas zurückdrängen, um damit freimachende Kraft an die Lösung der außenpolitischen Probleme zu lehnen. Wenn das auch im Anfang eine gewisse Umstellung mit sich brachte, so wüssten wir doch, daß an deren Ende eine innere Stärke und Festigung steht.

### Die innenpolitischen Leistungen.

Auf das Gebiet der Innenpolitik eingehend dessen Erörterung den größten Teil seiner Rede ausmachte verwies der Gauleiter auf die auf der ersten Teilgebiete zu verzeichnenden Erfolge. Aber auch wir haben, so erklärte er, den entzweiten Zug der geradezu ein Schwindel ist, verSPIERT, die großen Erfolge über den kleinen Nachteil und Mängeln, die diese Erfolge mit sich brachte, zu vergeben. In dem auf unsern Taten und Leistungen basieren wir aber ein solches Vertrauen nicht zu haben. Wir lassen es nicht zu, daß man von der Vergangenheit alles sieht, was gut war, und gleichzeitig an der Gegenwart nur alles das zu sehen, was schlecht ist. Das ist unfair, und wir stellen dem die Wahrheit und die Erfolgserreichung der Taten gegenüber. Man zieht z. B. auch der nationalsozialistischen Staat nahe zu hohe Steuern. Ja, aber es kommt darauf an, was die Regierung mit dem, was sie einnimmt, anfangt! (Stürmischer Beifall.) Haben unsere Vorgänger ihre Einnahmen verringert und vertan, so haben wir damit die Arbeit angestellt und die Organisation des Arbeitsmarktes aufgebaut. (Erneuter Beifall.) Wir überlassen dem deutschen Volk das Urteil darüber, was es für dienlicher hält.

### Das Winterhilfswert.

Wir haben jetzt zweimal ein Winterhilfswerk organisiert; es ist festgestellt, daß die Mediziner dieses Werkes im vorigen Jahre noch als eine grandiose Leistung betrachteten. Diesmal nehmen sie es ohne eine Selbstverständlichkeit hin und fragen nur, warum nicht noch mehr geleistet wird. Es hat sich also nicht untersetzt. Alles geändert, sondern die Art, in der ein allerdings verschwindender Teil des Volkes auf unsere Arbeit reagiert. Wir wollen und müssen den Medizinen ihre eigene Richtigkeit vorstellen und eine klare und deutliche Sprache mit ihnen reden.

Wir sehen dem Anteil die Intelligenz gegenüber. Von den paar Menschen werden wir uns auch nicht die Freude an unseren großen nationalen Demonstrationen verderben lassen. Was sich in Deutschland geändert hat, das haben wir erst leicht am Tag der nationalen Solidarität<sup>14</sup> gesehen. Ich selbst habe es wieder einmal erfahren. Da haben mich Ausländer erstaunt, daß ja etwas in ihrem Lande nicht möglich wäre. Es war das erhabende Gefühl der Pflicht, das alle die Volksgenossen erfüllte, die an dem Erfolg dieser Aktion beitragen. Alle vernünftigen Freunde der Realität hinterließen bei mir höchstes Staunen. Mit ehrtem Spitt geht die Begeisterung über viele Menschen hinweg, und wir können ihnen nur sagen, daß sie ihrer eigenen Jahre angehören, werden, als den Stein unteres Staatsgebäudes.

### Das Lied der Sonne.

(Von unserem römischen Mitarbeiter.)

OZ. Rom, Anfang Dezember.

Im Sommer sonniert sich der Italiener den Schatten und die Kühle. Der Tagesdienst richtet sich nach der Temperatur. Man beginnt sein Tagwerk nicht zu früh, besonders in den Städten. Vor 9 Uhr vormittags werden die Läden und Büros in der Regel nicht aufgemacht. Mittags, während der Zeit der größten Hitze macht man dann mindestens 2 bis 3 Stunden Pause. Die Menschen suchen die Hitze und Shälen in dunklen Wohnräumen, die durch geschlossene Fensterläden abgedunkelt sind. Und erst am späten Nachmittag, an heißen Tagen gar erst gegen Abend, setzt dann der Hauptverkehr ein. Die Straßen und Plätze füllen sich, die Kinder kommen zusammen, in den Parks liegen versammeln sich die Mütter und die Jungen mischen sich an den kleinen Kleinkindergenerationen, die Migranten machen sich auf die Stadt, und wenn man es recht beobachtet, dann erwacht die Stadt eigentlich erst, wenn die Sonne sich aufschlägt.

In diesem Lande der Sonne weicht man der Sommerhitze aus. Ein römisches Sprichwort sagt, daß im Sommer nur Engländer, Deutsche und allenfalls Hunde im Sonnenchein laufen; die Römer gehen im Schatten. Nun ist es aber auch Tatsache, daß gerade die nordischen Menschen viel widerstandsfähiger gegen die Hitze sind, als die eingeborenen Italiener. Aber vielleicht unterschieden deutsche Touristen auch die Wirkungen der italienischen Sonne und es passiert oft genug, daß allzu heftigste Sonnenwanderer nach zwei oder drei Tagen in einem Krankenhaus landen, weil sie wirklich einen „Sonnensturm“ haben, der mitunter zu schweren gesundheitlichen Störungen führt.

Im Dezember ist auch die Kraft der südländischen Sonne gestorben. Die leuchtenden Farben der Landschaft sind däuerlich geworden, die Heißigkeit erschienen — im Vergleich zu der Kälte des Sommers — matt und durch die Stadt gleicht die Kälte des Herbstes, die nach der Hitze besonders kalt empfunden wird. Wenn man sich gewohnt hat, 30 Grad Wärme als eine milde Temperatur zu empfinden, dann füngt man schon bei 1 Grad an zu frieren und bei 5 Grad friert man sogar.

Dieses kalte Kältegefühl kommt daher, daß man sich eigentlich nie richtig erwärmt. In den neuen Wohnhäusern ist zwar meistens Zentralheizung eingerichtet. Man heizt jedoch nicht nach der Temperatur, sondern nach dem Kalender; vor dem 15. November kommt die Heizung nicht in Betrieb. In den alten Wohnhäusern der Innenstadt fehlt jede Heizgelegenheit. In Rom gibt es tausende von Häusern, die keine Kamine haben. Man kann sich also nicht einmal einen Ofen ins Zimmer legen, es wäre denn, daß man durch die Wand ein Feuer brennt, durch das man dann das Abzugsröhrchen steckt.

Deut ist die Zeit, in der Petroleum- und Benzinöfen in Rom begehrte Gegenstände sind; sie stänkeren zwar manchmal

### Der Kirchenkonflikt.

Dr. Goebbels kam dann noch einmal auf den Kirchenkonflikt zu sprechen, den er schon am Mittwoch in seiner Rede in Trier behandelt hatte. Ich habe in meiner Trierer Rede darauf hingewiesen, so betonte er, daß in der Vergangenheit eine andere Praxis geübt worden ist als in der Gegenwart. Ich habe nicht beweisen, daß die katholischen Kirchenfürsten in den vergangenen Jahren, als wir noch nicht an der Macht waren, den Arianismus bekämpft haben. Es gibt nichts, was mir fernere gelegen hätte. Ich habe behauptet: Für den Arianismus, für die Gott- und Sittenlosigkeit und den charakterlichen Verfall des deutschen Volkes war neben der Sozialdemokratie vor allem das Zentrum verantwortlich, denn seine Bundesgesellschaft mit der Sozialdemokratie, so erklärte der Gauleiter unter flürmischen Beifall der Parteigenossen, hat ja das alles sehr ähnlich gemacht. Ich habe nicht feststellen versucht, daß die katholischen Kirchenfürsten sich nicht gegen den Arianismus gewandt hätten, sondern, daß sie sich nicht gegen die Partei gewandt haben, die die Ursache dessen war. Das ist ein kleiner Unterschied von sehr großem Bedeutung. Ich unterscheide, was die uns neue Heiligkeit vorwerfen, damals gegen Sozialdemokratie und Zentrum getan haben. Und da wird die Erste sehr mögern und dann ausfallen, wenn ich mich nicht erinnern, daß irgendwo in diesen Reihen ein sogenannter Protestwort gegen diese Parteien erhoben worden wäre.

### Staat und Partei.

Im letzten Teil seiner Rede beschäftigte sich Dr. Goebbels mit den Problemen Staat, Partei und Wehrmacht. Eine Verfassung wird nicht aus dem Papier heraußgelegt, sondern sie entwickelt sich. Wir machen nicht zuerst eine Verfassung auf dem Papier und dann kommt eine Verfassung für das Volk, sondern: Wir bringen erst das Volk in Verfassung (Stürmischer Beifall). Die Frage des Verhältnisses zwischen Staat und Partei ist in sich überhaupt keine Frage, die die Männer der Partei und die des Staates meistern müssen.

Die starken Potenzen der Partei sind in den Staatsdienst übertragen worden, um ihn zu befähigen. Das macht die Partei nicht überflüssig, sondern gibt ihr erst den eigentlichen Wert. Sie ist ja unser Orden, aus dem die künftigen Führer des Staates hervorgehen. Es wäre also Unvernunft, die Partei oder einzelne Gliederungen aufzulösen, wie es ebenso Unvernunft wäre, in einem rein katholischen Land die katholische Kirche aufzulösen, weil es ja dort nur Katholiken gäbe. Die Partei, jürgt nicht nur das Staat, doch alle Volksgenossen NationalsozialistInnen sind, sondern auch, daß sie für alle NationalsozialistInnen bleibt.

(Stürmische Aufforderung.) Da wir unsere Kraft aus der Partei schöpfen und sie dann für den Staat einsetzen, führen wir uns selbstverständlich zuerst als Parteigenossen und dann als Staatsmänner. Die Partei gibt uns die Menschen, mit denen wir führen, und der Staat gibt uns die Mittel, die wir zur Führung der Menschen einsetzen. Diese Mittel sind zwar tot, wie können sie aber eben durch die Menschen verlebendigen. Es darf auch außerhalb der Partei keinen zweiten politischen Willensfaktor geben.

### Partei und Wehrmacht

sind die beiden Säulen, auf denen der Staat ruht. Ebenso wie die Partei ehrerbietig darüber wacht, daß niemand außerhalb von ihr Politik macht, ebenso muß die Wehrmacht ehrerbietig darauf achten, daß niemand außer ihr selbst die Waffen führt. Es ist tödlich und lächerlich, wenn das Emanzipatuum aus der Tasche fällt, daß sich die Wehrmacht als

ein bißchen, aber sie geben doch immerhin wohltuende Wärme. Und da man meistens nur 8 oder 10 Grad anzuheizen hat, reichen diese Wärmeln des Fortschritts immerhin aus, um wenigstens die Illusion wärmedienender Behaglichkeit im Zimmer zu geben.

Stoffwechsel wird sich erinnern, daß auch die Fußböden der Wohnungen in den meisten Häusern mit Steinplatten bedeckt sind. Diese Fußböden sind zwar sehr ungünstig, da sie sich leicht auflösen lassen und dem Ungeziefer keinen Raum in Spalten geben; im Sommer sind die Steinplatten angenehm kühlend. Aber im Winter können sie eine ebenso durchdringende, in Knochen und Knorpel gehende Kälte aus, gegen die jede Abdärmungsmethode verfällt. Es ist jetzt die Zeit der kalten Füße (nicht nur in der Politik), der Schnupfen und Erkältungen, und man wird annehmen, daß die Klagen unserer alten Portiersfrau verstehen, deren Ischias gefährliche Formen angenommen hat.

In den Geschäftshäusern frieren die hübschen Versäuferinnen, unter deren zugehörigen Lippen und zurückgebundenen Wangen man die Blöße der Kälte sieht. Die Haustrau sieht sich — wenn fremde Augen es nicht sehen — den häuslichen Bedeckmantel über das Kleid. Wollene Soden sind eine Wohlthat und reich holt der Autor seine lamellenartigen Hausschlappen aus dem Koffer, während der Kollege Trainingsanzüge und die Wollweste als Universalmittel gegen die römische Kälte empfiehlt.

In den Pariserlungen und auf den Plätzen kommen mittags die Leute zusammen, um von der Wärme zu profitieren, die nichts kostet: vom milden Schein der Sonne, die alle Sonnenkraft verloren hat und die jetzt schon in der fünften Nachmittagsstunde hinter der supfernen Kuppel der Peterskirche verschwindet. Auf der Plaza Navona, dem Platz, der am schönsten den alten Charakter Romes bewahrt hat, rüsten die Leute der Sonne nach, bis auch der letzte Strahl der alten Kirchdächer im Schatten liegt. In den Seitenstrassen mögen die römischen Jungen kleine Holzfeuer, an denen sie sich Hände und Füße wärmen. Und die Kinos, deren blühender Schatten im Sommer lohnt, werden jetzt zu geradezu mitschwängigen Einrichtungen — nämlich zu Wärmeanstalten, in denen man für eine Pira auch noch zwei alte Tonfilme vorgelegt bekommt...

End wird die Regenzeit beginnen — der südländische Winter. Dann tropft die kalte Nasse von den Dächern und Mauern, auf den Straßen häuft sich trostloser Gemüll der fleißigen Straßenehren (der alltägliche Schmutz, und über der Stadt, deren Brunn und Färden im Sommer so wunderbar und bewundernd leuchten, hängt die Winterzölle Melancholie).

Aber auch das Winterleid Romes wird im Schreien zu einem Liede der Sonne, der Sonnenleidnacht. Denn diese Jahreszeit lebt nur wie ein unwillkürlicher Gegenhang. Sie ist der kurze Schatten im großen Kreislauf des Lichtes, das diese ewige Stadt fast das ganze Jahr durchleuchtet und erleuchtet...

Armee nach eigenem Willen aus dem politischen Diskussionsraum des Alltags herausdrängt; Spekulationen über einen konträren Vertrag zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus verqueren verläuft. Die Wehrmacht hat mit Begeisterung dem Führer nicht nur für sein Regime, sondern auch für seine Person den Treueid abgelegt. Zwischen Politikern und Soldaten des Dritten Reiches besteht nicht nur Kameradschaft, sondern ein tiefs und herzliches Freundschaftliches Verhältnis. Armee, Staat, Partei und Volk sind heute ein un trennbares Ganges; sie können nicht mehr voneinander gelöscht werden.

### Bekenntnis zur deutschen Friedensbereitschaft

Der Minister legte am Schlus seiner Rede, die immer und immer wieder von Beifallsstürmen unterbrochen wurde, das Bekenntnis zur deutschen Friedensbereitschaft ab und unterstrich die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung unter Beleidigung der Trennung zwischen Christen und Bürgern, von der dann alle Völker seien Vorteil hätten. Sofortiger Beifall zeigte ein, als er ausrief: Wir sind keine Radikale und keine nationalistischen Chauvinisten, sondern Freunde unseres Volkes und können nicht schwiegend zusehen, daß man durch die heile einer ausländischen Rüstungsprozeß einen ganzen Erdteil in einen neuen Krieg hineinreden verlässt. Es ist kein Zufall, daß die Fronten sich überall der Frage der Verständigung der Völker annehmen. Dr. Goebbels schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß wir im kommenden Jahr auch die leichten Krisen begegnen werden und die internationale Lage bereinigen werden und riefte die dringende Bitte an alle in der Kirchenpolitik tätigen Menschen, endlich zu einer Einigung zu kommen, um dadurch dem deutschen Volk das unerträliche Schauspiel des Bruderstreites zu ersparen. Der 13. Jan. wird in der Saar ein deutscher Sieg grandioser Ausmaßes sein; wie ein Mann werden 800 000 Männer und Frauen ihren Willen befinden, in den großen Staat einzegliedert zu werden, den wir ausgerichtet haben.

Abschließend gedachte Reichsminister Dr. Goebbels, während sich die in Saal versammelten Parteigenossen ergriffen von den Blößen erhoben, des Führers und der großen Verantwortung, die er mit Kraft und Liebe zum Volk für uns alle trägt. Ihm dankt, rief Dr. Goebbels aus, wollen wir auch dem künftigen Jahr mit Zuversicht, Vertrauen und Hoffnung entgegenziehen noch der Parte: Führer, besiehl, wir folgen!

### Große Weihnachtsfeiern der NSDAP.

#### Befreiung der Kinder.

as. Berlin, 15. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Am Sonntag, den 23. Dezember, wird die NSDAP im ganzen Reich volksamtliche Weihnachtsfeiern veranstalten, um auch auf diese Weise der Verbundenheit mit allen Volksgenossen, besonders aber mit den älteren und bedürftigen, zum Ausdruck zu bringen. Die Feiern werden auf weihnachtlich geschmückten Blößen der Städte stattfinden. Kapellen der SA und SS werden Weihnachtsfeiern und zum Teil wird sich auch die SS, an der Ausgestaltung der Feiern beteiligen. An langen weihnachtlichen Tischen werden die Kinder bedürftiger Volksgenossen vom Winterhilfswerk bejubelt werden. Als Geschenke kommen dabei in erster Linie Spiel, Röcke, Süßigkeiten und Spielwaren in Frage. Vor der Belebung unter dem Lichterglanz erklangen Tondrausen mit einem politischen Lied über den Sinn der Feier sprechen. Es wird Vorlage getroffen, daß bei ungünstigem Wetter die Feier in benachbarten Sälen oder Hallen abgehalten werden kann.

### Seltsamer Schmuck in mittelalterlichen Kirchen.

Das Tierorchester von Cauterburn. — Die Bären von Worms. Von Herbert Schmitz-Carlén.

Der legte seine Bären, man humoristische Verzierungen, oft recht derart, wie man erwartet hätte, sind, sollte man denken, die Wände einer Kirche. Aber gerade die großen Meisterwerke der Baukunst, die Dome, Münster und Kathedralen des Mittelalters in Deutschland, England und Frankreich, bieten dem aufmerksamen Besucher eine Fülle lustiger Bildwerke und Schnitzereien. Ein Beispiel würde am Turm der Schloßkirche zu Stettin bei der Wiederherstellung des alten Standorts des Bischofs Otto von Bamberg eine lachsgroße Lebewohlfrage enden, aus deren Mund Weinblätter wachsen, während unterhalb des Blattwerks eine wohl auf den Sündenfall hinweisende Minnefigur dargestellt ist.

Ahnlich mutet eine umfangreiche Schnitzerei im Dom zu Rom um. Sie zeigt zwei auf Stühlen sitzende große Affen, die einem Brettspiel nachkommen. Sie nimmt wohl mit Reden, die sie hören dürfen, und sollte man denken, die Wände einer Kirche. Aber gerade die großen Meisterwerke der Baukunst, die Dome, Münster und Kathedralen des Mittelalters in Deutschland, England und Frankreich, bieten dem aufmerksamen Besucher eine Fülle lustiger Bildwerke und Schnitzereien. Ein Beispiel würde am Turm der Schloßkirche zu Stettin bei der Wiederherstellung des alten Standorts des Bischofs Otto von Bamberg eine lachsgroße Lebewohlfrage enden, aus deren Mund Weinblätter wachsen, während unterhalb des Blattwerks eine wohl auf den Sündenfall hinweisende Minnefigur dargestellt ist.

Der legte seine Bären, man humoristische Verzierungen, oft recht derart, wie man erwartet hätte, sind, sollte man denken, die Wände einer Kirche. Aber gerade die großen Meisterwerke der Baukunst, die Dome, Münster und Kathedralen des Mittelalters in Deutschland, England und Frankreich, bieten dem aufmerksamen Besucher eine Fülle lustiger Bildwerke und Schnitzereien. Ein Beispiel würde am Turm der Schloßkirche zu Stettin bei der Wiederherstellung des alten Standorts des Bischofs Otto von Bamberg eine lachsgroße Lebewohlfrage enden, aus deren Mund Weinblätter wachsen, während unterhalb des Blattwerks eine wohl auf den Sündenfall hinweisende Minnefigur dargestellt ist.

Der Humor dieser Verzierungen liegt sehr häufig viel mehr in ihrer ehrbarerlich lebensnahen Wiedergabe alltäglicher Vorgänge als in dem Beleidigen des Künstlers. Der Künstler hat mit großer Sorgfalt die Planung eines Armes, der einem Kind einen sausenden Umschlag auf



## Besinnliche Betrachtungen.

Se — oder So?

ein Friede, der nicht eine heimliche verborgene Sache des  
herzens bleibt, sondern der sich umsetzt in Kraft zur Liebe  
für den Nächsten aber auch in Kraft zum tapferen Kampf  
gegen das Unrecht in der Welt und in Kraft zu einer großen,  
vertraulenden Hoffnung auf Gott.

## Rampf dem Verkehrsunfall.

**Betriebsführer müssen ihre Kraftfahrer kontrollieren!**

Bei Verkehrsunfällen kommt es oftmals entscheidend darauf an, ob sich der Halter des Kraftfahrzeugs, als der Unfall verursacht worden ist, nach § 81 BGB entlasten kann. Ob zu der Führung des Kraftfahrzeugs ein Zulassungsschein notwendig war oder nicht, ist in diesem Zusammenhang ziemlich bedeutungslos. So heißt das Reichsgericht in der Entscheidung VI 279/34 anlässlich eines Rechtsstreits durch den sogar neuwert und zuckerfeinsteis Kraftfahrtat die Verantwortung auf, daß ein Betriebsleiter, der die Gesellschafts-

Die rechte Weihnachtsstimmung zieht von Tag zu Tag mehr in das Herz. Riesige, beleuchtete Christbäume auf den Straßen predigen und bringen die Einstimmung zum Fest des Lichtes und der Liebe. Das freundliche gemalte Risolaus in der Kirchhofe erhält zweimal pro Tag seinen Gabenabend gefüllt von stillen Freunden einer stillen Weihnachtssieche. Die Weihnachtsfeierlichkeiten vermehren sich und Tausende Menschen feiern in Städten und Büros, Weihnachts-pastete für die armenen Polologenherden herzustellen und Weihnachtsstrümpfe zu erdenken. Wenn man Menschen, die mit Ketten beladen sind, degegnet, sangt man von selbst zu raten an, was wohl darin sei und für wen es bestimmt sei. Die Liebe wandelt unter den Menschen.

Sie kann gut nicht eifrig genug gepflegt werden. Und da auch das, wie es nicht gemacht werden soll, zu nützen pflegt, so möge ein kleiner Vorfall hier geschildert werden, der dieser Tage bekannt wurde.

Im Haushalt einer Münchener Persönlichkeit, die man

als „bekannt und angelebt“ zu bezeichnen pflegt, ist große Wölse. Die Hausfrau, in der Belehrung das Dienstmädchen auf den verbrecherischen Gedanken kommen könnte, sich einmal einen Augenblick auf dem Hof von dem Seiden-durst zu erholen, schlägt kurzerhand die Tür zum Wochensaal von außen ab. Das Dienstmädchen, das erst seit wenigen Tagen seine neue Stellung innehat, ist ein paar Sekunden sprachlos, dann rast sie empört durch die Tür: „Bin ich denn ein Hund?“ Worauf die gnädige Frau ihr bedeutet: „Seien Sie ruhig! Im Dritten Reich hat ein Dienstmädchen nicht eine solche Frage zu stellen, sondern zu gehorchen.“ Selbst-samerweise scheinen die zuständigen amtlichen Stellen in Bünchwil mit dieser Auffassung von Nationalsozialismus nicht übereinstimmen. I wüßt Dienstmädchen, die in früherer Zeit den Behandlungsmethoden dieser gnädigen Frau ausgesetzt gewesen waren und die bei langem Lohn, aber gelegentlichen Überstunden von morgens 5 bis abends 11 Uhr hatten arbeiten müssen, erstaunten schließlich Anzeige. Darausaus hat die Polizei die Dame jetzt in Schuhhaft genommen.

Man kann nicht gerade sagen, daß dieser Verschleiß von Hilfspersonal von besonderem Verständnis für Menschlichkeit und Liebe zeuge. Über dieser Teufel der Hartherzigkeit ist doch (wir hoffen das stark!) eine gretle Ausnahme.

Aus der nämlichen Stadt München nun sam dieser Tage dem Schreiber ein Büchlein zu Gesicht, das all den bösen Eindruck, den vorstehende Schriften gemacht haben,

oben Einfluss, den vorliegende Geschichte ihm machte, wieder

www.ijerpi.org | 2020 | Volume 8 | Issue 1 | DOI: 10.5125/ijerpi.v8i1.12000

"Silberner" Sonntag. Ein vorweihnachtlicher Glanz liegt allein schon aus dem Namen des "Silbernen" Sonntags, der etwas Klängendes, Singendes hat, etwas Glitzerndes und Liches, der den Duft frischer Tonnen trägt, der Gescheide des Weihnachtsmarktes, der die Erwartung, die Vorfreude, die Weihnachtswogen, der Herzen reizt! Und in werden diejenigen, so erschöpft oder erfüllt von morgens bis abends berühlich in Uniform genommen sind, die Gelegenheit wahrnehmen, in Ruhe ihre Eindrücke zu machen, denn es ist nun wirklich bald die leiste Möglichkeit, die Geschenke (zum mindesten gar, wenn man sie eine benötigen muss!) auszufinden, wenn man nicht in eine fortwährende Drangerei und Schieflage, in ein unerträgliches, gerüttelndes Warten hineingezogen wird, die erfahrungsgemäß die eigene Freude am Geschenk und die frohe Stimmung bedeutend herabdrücken. Der Verkauf an den drei Sonntagen vor dem Fest soll zugleich eine Entlastung für die Verkäufer bedeuten, da auf diese Weise ein Teil des Kaufsturms an den Weihnacht-Abenden auf den Sonntag abgedrängt wird. Es sind in diesem Jahr, wahrscheinlich im Hinblick auf die rosige Züge vom "goldenen" Sonntag und Heiligem Abend, auch zahlreiche "Silberne" Sonntage (durch ganz erfreuliche Verkaufsgerüchte erzielt worden). Die Geschäftsleiber ver sprechen sich deshalb mit Recht vom diesjährigen "Silbernen" einen härteren Kaiserjörg als in vorangegangenen Jahren. In jedem Fall bringt wohl der "Silberne" Sonntag den Beginn des intensiven Weihnachtsgeschäfts. Die Läden sind von 8 bis 7 Uhr geöffnet.

besiegte. Es heißt „Das Buch vom Opfer“. Eine Ehren-  
erziehung der Frau. Opfern – das ist der deutsche Frau  
die Tugend und Leistung. Willkürlich entnehmen  
daraus eine Erzählung. Doch sie von einem echten Dichter  
(J. P. Hebel) ist, vermeidet ihren Wert. Sie steht in  
einem Zusammenhang mit der obenerwähnten. Und weil  
auch etwas vom Weltgeschichte der Treue und der Liebe  
Kinder darüber liegt, mag es hier Platz haben.

Im Jahre 1714, als der Kurfürst Karl Theodor in die Pfalz kam, um sie hier Platz zu geben, die Regierung angestrebt hatte, trat in Mainz ein Bernonius Halmann als Magd in das Haus eines dortigen Bürgers und trug sein Söhnlein aus den Armen herum, bis es gestorben war. Und als das Söhnlein zum Mann herangewachsen und selber wieder Vater geworden war, allbereits nach dem Hubertusburger Frieden, da war sie immer noch im Hause und trug und pflegte nun seine Kinder, wie sie ihr erlogen hatte; und es geht noch lange so fort. Denn als sie auch dem Trenkel ihres ersten Dienstherren, einem Sohn geboren war und lieblich heranwuchs, allbereits nach dem Frieden von Utrecht, was sie auch noch im Hause, zwar nicht mehr als Dienstmagd, sondern zugelassen als ein wertgewordenes Erbstück der Familie. Und eines Tages, als ihr die vergangene Zeit wie ein Traum durch die Seele ging, als es wie ein Schonen an, und „du“, sagte sie zu ihrem Bräutern, „ gib mit dein Kind willig“! Denn sie machte nicht viel Komplimente mit ihm, und die Magd kannte den Herrn du; der Herr aber, aus Respekt vor ihrem Alter und vor ihrer Frömmigkeit, und weil sie ihn erlogen hatte, sagte zur Magd „Nein“. Barum verlangt Ihr des“ fragte er sie, „ so doch Eure Arme nicht mehr umstende sind, aufzusuchen zu tragen, und Eure Knie sich selber lahm halten können? Sie erwiderte: „ Ich habe dich und deinen Vater und deinen Großvater auf den Armen gewieget, so möchte ich eben auch dein Kind noch in die Arme nehmen, ehe ich sterbe.“ Da traten dem Vater und der Mutter des Kindes vor Führung die Tränen in die Augen, und er blies die kleine, treue Grelini niederländisch und legte ihr das Kind auf den Schoß. „ Gott schone Euch“, sagte er zu ihr, „ alles ist mir mit und meines Bauchs gefallen.“ Sie antwortete: „ Er wird mich bald zu dir nehmen.“ Einundzwanzig Jahre war sie im Dienst und Brod des nämlichen Hauses und war anno 1805 im achtzigsten Jahr ihres Lebens.

Ihr werdet nun auch, wenn ihr dies gelesen habt, verstehen, warum über dieser besinnlichen Betrachtung „So-der-jo?“ steht. Jedenfalls, beide Geschichten sind wert —

wenn Deutschland an der Soat sein Recht wird. Die Politik des Führers ist der Friede. Wenn an der Soat gewählt wird, dann defensien sich unsere Volksgenossen fort gleichzeitig auch zum ganzen geistigen deutschen Volk. Diese Ausführungen alterter Natur wurden trefflich nach historischen Gesichtspunkten untermauert durch die anschließenden Ausführungen von Geheimrat Dr. Mautz, der den Wissensbedürfnis als ehemaliger Leiter des Gymnasiums erkannt ist, und der in einem geistreichen Rückblick die Politik Frankreichs seit Hunderten von Jahren in fesselnder Weise aufzeigt. Wenn auch in jüngerster Zeit die Stimmung in der Soat friedlicher geworden ist, so darf uns das aber nicht hindern, die großen Gedankenlängen des politischen Lebens in Frankreich zu erkennen, das uns durch eine 100-jährige Geschichte hindurch immer wieder bedroht und eine Gefahr für den Frieden Europas ist. Vor Jahrhunderten war der Gedanke der Französischen der, daß der Rheinstrom Frankreichs besiegt werden müsse. Diese Politik greift zurück auf Rüttelchen im 17. Jahrhundert. Alles was seit dieser Zeit durch Frankreich in der europäischen Politik geschieht, war das Streben nach Ausdehnung des Landes bis zur natiürlichen Grenze, im Rhein. Wiederherstellung des Reiches Karls des Großen, das war das Ziel. Auch als die Revolution in Frankreich ausbrach, wurde dieses Ziel mit Jähigkeit weiter verfolgt, auch der Weltkrieg war unter Einfluß des Gedankens der Kriegspolitik Frankreichs ausgebrochen. Im Saargebiet sollte man in den 15 Jahren der Regierungskommission die Ackerländer von Deutschland wegziehen zu können. Diese Hoffnung, daß keine Erfüllung das wird der 13. Januar. Ich mit persönlichen Erinnerungen an die Begegnung in Wiesbaden durchlebte Ausführungen sondern keinen Beifall des Saarlandes. In kameradschaftlicher Weise blieben noch den Vorträgen die Anwesenden noch zusammen und tauschten Gedanken und Erinnerungen über Heimat aus, die deutsch war und deutsch bleiben sollten. Das mit persönlichen Erinnerungen an die Begegnung in Wiesbaden durchlebte Ausführungen sondern keinen Beifall des Saarlandes.

— **Nikolausfeier.** Am 2. Adventsnachmittag fand in den Räumen der Weinstube Jacobi eine Nikolausfeier statt, nachdem bereits am 5. und 6. Dezember der Nikolausfeier (Frau Alsheimer) einige arme Kinder unserer Volksschule, in ganzem etwa 200, bedacht hatte. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Mußkonzert, Gedichte, Karaoke-Über-

schwitz durch einen Raubüberfall, worauf Herr Louis Trost mit seinem Baronillo erfreute. Mehrere Weihnachtsschlüsse wurden von den Gebrüdern Grob (Viololine und Klavier) zu Gehör gebracht. Mit weiteren Darbietungen warteten auf: Kramer, Fr. Hoffmann, Emil Ritter und der 7 Jahre alte Werner Mußhoff. Bevor Almosaus erschien, sangte Schmidt noch ein schönes Weihnachtsgedicht zu Gehör.

Am Ende der Almosaus in seine Rechte. Die vielen Gaben, zur Verteilung kamen, wurden von den Kindern mit großer Freude empfangen. Der Almosaus dankte sich für das Entgegenkommen der Wiesbadener Geschäftskreisleuten, die ihm nun schon lange hindurch ermöglichen, die Feier abzuhalten. Besonders herzlich dankte er dem Kreisamtsvorsteher Thorn für die Genehmigung zur Durchführung der

— Ein Rats an die deutschen Beamten. Der Stellvertreter des Leiters des Hauptamtes für Beamtentum und Mitglied des Bezirkes für das Winterhilfswerk, Josef Reich, appelliert an die deutsche Beamtenchaft, sich besonders einzustellen an der Winterhilfe zu beteiligen. Wer ein ausreichendes Gehalt habe, müsse denen die die Groschen umbringen müssen, bevor sie sie ausgebenen, in der Opferfreudigkeit eines Vorbild seines. Nichts wäre für einen Dienner des Soates, der mit seinem Volke auf Gedieb und Verderben gebunden ist, beschämender, als wenn man ihm des Anfangs an volksgrundsätzlicher Fehlverwendung verzeihen würde. Wer etwa glauben sollte, ich mit einem Willkürzug zur Winterhilfe von weiteren Spenden ein für alle „losgefegt“ und damit seiner Opferfreudigkeit genugt haben, beweist damit Kältherzigkeit und Mangel an Einsichtsfähigkeit gegenüber der Allgemeinheit. Deutsches Volk! So heißt es zum Schluß, wenn die Nation die Blicke wendet, denen er erfüllt, denen des Sozialismus ein gefährdetes Sein nicht beschieden hat, müßt es im friderizianischen Geiste des Dienstes als erste in die Brüche springen, die Millionen, die die Beamtenstadt im vorigen Jahre aufgeworfen müssen, stets noch übertrafen werden.

— Teller des Winterhilfswerks. Die Hilfe, die das Winterhilfswerk allen Bedürftigen angeboten löst, erfordert sich nicht nur darauf, Winderdnmittel durch Spenden zu unterstützen, sondern das Winterhilfswerk gibt auch der Bevölkerung von Roßmarktbietern Arbeit und Verdienst durch Erteilung von Aufträgen. So kommen in vielen Tagen ehemalige Teller, die sich gut als Webs- und Nagelschöpfer eignen, zum Verkauf. Der Preis ist mit 50 Pf. sehr niedrig gehalten, damit der Teller ein recht großes Verkehrsunternehmen finden kann.

— Preisauftreibungen des Einzelhandelsverbandes Wiesbaden zum Verkehrsontag 1834. Insgesamt waren 526 Bemerkungen eingegangen. In der Sitzung des Preisgerichtes wurde die Ziehung vorgenommen. Die 171 Gewinner sind durch den Einzelhandelsverband Wiesbaden benachrichtigt worden.

50 Jahre Krieger-Denkmal an der Geroldswilstrasse.  
Um 16. Dezember 1874 stand am Gerechtigkeitsplatz an der Geroldswilstrasse die Enthüllung des Denkmals, das die Offiziere des heil. Jügl. Regt. At. M. Ehren in den Jahren 1870-71 gesammelten Kommandeure errichtet hatten, statt. In der Feier erzielten die 1. Bataillons des genannten Regiments mit den Rahmen, sowie Übungen der 2. und 3. Bataillone, und Offiziere der sonstigen Abteilungen Artillerie und Pandowen, Regimenter. Nach den Chorälen „Jesus meine Zuversicht“ und „Dobet den Herrn“ hellt ein Kirchenherr treter eine längere Ansprache über die Bedeutung der Feier, worauf der Regimentskommandeur Oberst Kapuzinergesellschaft über das Regiment und seine Taten sprach. Die Feier schloss dann mit der Nationalhymne. Das Denkmal besteht aus rotem Sandstein und ist mit Wultern und einem Löwen ausgeschmückt. Es zeigt auf verschiedenen Teilen die Namen der Gefallenen unter denen man den ehemaligen Soldatenpräs. „Und schlägt unter Stürmlein in Schlachttross, willkommen dann sel'ger Soldatentod.“ lesen kann.

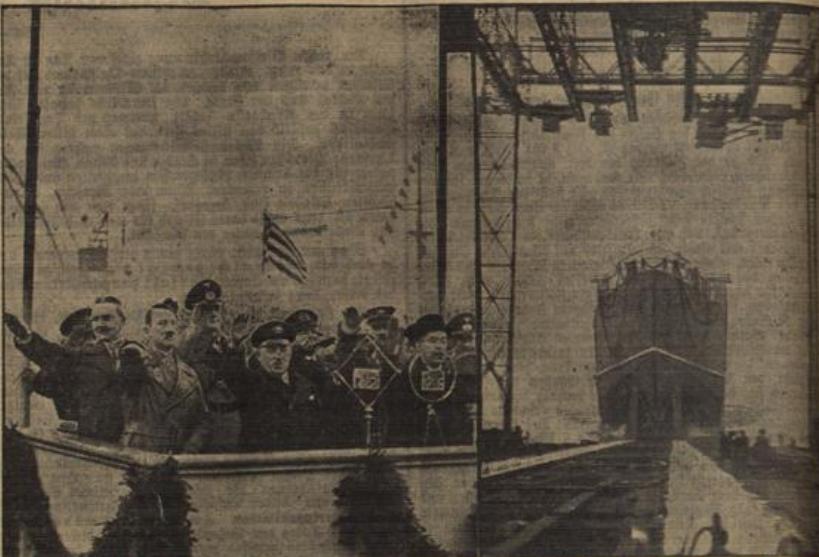
— Professor Theodor Schneider wird 70. Am Sonntag, wird Professor Theodor Schneider, der bekannte Wiesbadener Lehrer und Gelehrte 70 Jahre alt. Um 16. VIII. 1864 in Mosbach (Württ.) als Landwirtschaftssohn geboren, besuchte er die Biedriner Höhere Bürgerschule, dann das Wiesbadener Gymnasium, studierte in Tübingen, Berlin, Marburg Theologie, Philosophie und war dann auf dem theologischen Seminar in Herborn. Nach kurzer Tätigkeit als Privatseminar in Adelshain und Kautord und als Lehrföhrl in Riederoth (Westerwald), trat er ganz ins Lehrjahr über. Sein Seminarjahr absolvierte er am bisherigen Gymnasium, das Probeobjekt an der Oberrealschule. Am 1. April 1885 erhielt er seine Anstellung an der Oberrealschule, die später nach Abweichung der Oberrealschule zum südlichen Reformationsgymnasium umgewandelt wurde. Am 24. März 1922 trat er in den Ruhestand. Das Patent als Professor erhielt er am 5. Juli 1907, den Rang der Räte 4. Klasse am 31. Juli 1907. Nach dem Kriege wurde ihm das Ehrentenamt für Kriegsbeschädigte verliehen. Professor Schneider hat neben seinem Lehrberuf eine umfangreiche literarische und wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet. Er war sprachlicher tätig durch herausgegebene selbständige theologische Werke und als Mitarbeiter theologischer, kirchlicher und geschichtlicher Zeitschriften, hielt auch Vorträge über die verschiedenen Themen. Redner der Herrenausgabe der biblischen Geschichten und religiengeschichtlicher Volksbücher für Russland, schrieb er über die Armenier, Calvin, die Einführung der Reformation in Russien, Herder, Grotius, von Stein, Wilhelm von Russow u. a. Bevorstehend zu erwähnen ist sein Anteil an der Heimatgeschichte Russlands. Im Verein für Religiöse Altertumskunde und Religionsforschung beteiligte er sich entschieden. Er ist heute noch Mitglied der historischen Kommission für Russland. Zeitweilig war er Mitglied der Kirchlichen Gemeindevertretung und der Kreisjugend, Mitglied des Vorstandes der Konferenz evangelischer akademisch gebildeter Religionslehrer für Hessen-Nassau, Vorsteher der kleinen Ortsgruppe, Vor sitzender des Vereins für Kleinstadtund für Wiesbaden und Umgegend, dessen Zeitschrift unter 10jährigen Beiträgen er verfasste, und ist noch heute dessen Ehrenvorsitzender. Seit seinen Kandidatenjahren sind im „Wiesbadener Tagblatt“ zahlreiche Beiträge von ihm veröffentlicht worden. Wir gratulieren.

— Kapellmeister Hellmuth Lindner, Sohn des langjährigen Konzertmeisters und Kommerzivirten am Staats-Theater, Ernst Lindner, der Leiter des Orchesters des Klondampfers „Sierra Ventuno“, veranstaltete bereits seit zwei Jahren in den meglanischen Holztäden für Auslandsdeutsche große Radiosanger-Konzerte. Auf Einladung der Deutschen Kolonie konzertierte die Kapelle in Romberg d. T. an Abenden in Stadt-Mexico. In Anwesenheit des deutschen Gesandten wurden die Landsleute herzlich begrüßt und nach jedem der Konzerte enthusiastisch gefeiert. Am Tage nach dem ersten Konzert fand zu Ehren des Orchesters von der herzoglichen Kapelle Mexicos ein Konzert statt. Der dortige deutsche Rüdenverein lud die Kämpfer zu einer Motorbootsfahrt ein, die ihnen die Schönheiten der Umgebung zeigte.

— 23 Jahre Jugendherbergen. Deutsche Jugend wandert, deutsche Jugend benötigt Herbergen, deutsche Jugend bittet auch um deine Unterstützung, deutscher Volksgenosse. Überlegt einmal, wieviel Jungs und Mädels täglich in den Herbergen übernachten. Daraus müsst auch ihr alle mitmachen und den Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen unterstützen. Nur ein kleiner Beitrag ist möglich, und doch werden viele euch später dankbar sein. Im vorjährigen Jahr beherbergte die Bleibe in Wiesbaden 8800 Jugendliche, dieses Jahr werden es bereits 12000. 311 Bleibeausweise wurden in Wiesbaden ausgestellt, außerdem 121 Ausweise für Jugendherbergen. Deutsche Volksgenossen! Ihr seid aus diesen Zahlen, wie ungemein wichtig das Jugendherbergsweisen ist. Doch zu sehr zu sehr heigen die Jungen und deshalb darf ich nicht in der Herbergshilfsgesellschaft Arbeit getanzt werden. Deutscher Volksgenosse! Tretet ein in den Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, werdet förderndes Mitglied, und spendet eurer deutschen Jugend einen kleinen Beitrag zur Errichtung neuer Herbergenhäuser! Deutsche Volksgenossen!

— Zeigt eure Verbrüderheit mit eurer Jugend!  
Die Werkstatt des Weihnachtsmannes, Haus an Haus  
reist hin in den engen Täfern des Südhütner Waldes.  
Und in diesen mit Schleier behangenen, geradezu in den  
Wald hineingebauten Häusern wohnen Menschen, denen das  
Leben eine ganz besondere Ausdehnung gesetzt hat. Da werden  
Schiffe gebaut, dort werden mit dem Mund über der Gas-  
flamme die herrlichen Glasformen gebildet, an anderer  
Stelle werden diese Glasformen — Kugeln, Spiken, Sterne  
u. s. w. — verziert und vergoldet, rot und blau, überhaupt  
in allen Farben gefärbt, dort erhalten die herrlichen  
Sonneberger Puppen ihre Augen und Kleidchen und wieder  
wo anders werden Trommeln gebaut, Holzspielwaren und  
andere gemalt, Bären, Hunde und anderes Gesetz geklopft,  
wird genäht, gehäkelt, geplättet, verschürzt, verputzt und  
verziert. Tanzendesel's Sachen entstehen. Tanzendesel's  
Sachen erhalten Gehalt. Die Wunschräume unserer Kinder-  
welt liegen vor uns ausgebrettet. Wir bleiben hier. Wir  
sagen nicht mehr fort," sagt jeder, "der Ich ist in dieses Land

Der Stapellauf der „Scharnhorst“ in Anwesenheit des Führers.



Links: der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, Reichswehrminister v. Blomberg, Reichskommandeur der Luftwaffe, Reichsverkehrsminister Dr. Schacht und Reichsverkehrsminister Ern. v. Rübenach grüßen das vom Stapel laufende Schiff „Scharhörn“ (rechts).

## Schnelldampfer „Scharnhorst“.

## Der neue Ostasien-Schnelldienst des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 14. Dez. Der aus der Wesermürit der deutschen Schiff- und Reichenbau-A.G. heute gläudlich vom Stapel gelauende Dampfer "Scharnhorst" ist etwa 18 000 Tonnen groß. Ein gleichgrosses Schwesterschiff, das den Namen "Gneisenau" erhalten soll, befindet sich auf derselben Werft im Bau.

Die Dampfer "Scharnhorst" und "Wesienfels", für Rechnung der Hanseatischen Schiffahrts- und Betriebsgesellschaft m. b. H. Bremen, erbaut werden im Frühling und Herbst 1935 in den Öfenwerken des Norddeutschen Lloyd, Bremen, eingestellt; der durch diese Schiffe der Charakter eines ausgeprägten Schnellbinnenschiffes erhält. Die Entfernung von Bremen und Hamburg nach Genoa über Rotterdam, Southampton, Palma de Mallorca, Barcelona, sollten die

"Scharnhorn" und "Gneisenau" in neun Tagen und von dort über Port Said, Colombo, Penang, Singapore, Manila, Hongkong nach Shanghai in 23 Tagen zurücklegen. Nach Shanghai sollen noch Yokohama und Kobe angelassen werden. Heimfahrt von dort wird außer auf den vorgenannten Plätzen auch Belawan (Sumatra) und an Stelle von Genua Marsella berührt.

Als moderne Schnelldampfer werden sie in ihrer Ausstattung allen Anforderungen als Dampfschiffe entsprechen. Beide Dampfer sollen die erste und Touristenklasse führen. Sie werden je 300 Reisende aufnehmen. Die Führung des Dampfers „Schornhorst“ wird Kapitän Walter Stein, der Kapitän der „Koblenz“ übernehmen.

Die Dampfer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ werden Zeugnis ablegen von dem Geiste, in dem das nationalsozialistische Deutschland die fremden Völker der Erde und im besonderen die unter ihnen lebenden Volksgenossen grüßt.

und zu jenen Menschen gefunden hat. Aber wir müssen fort, wir müssen hinein in deutsches Land und in die deutschen Familien. Wir müssen eindringen eingesen - legen: Helft den Heimarbeitern, den Gehilfen des Weihnachtsmannes im Kreis Sonneberg, Berlangt und lauft den Christbaumstamm, der aus dem Thüringer Wald im Kreis Sonneberg gefestigt wird. Der deutsche Einzelhandel hält ihn für alle, seiner Bestimmung gemäß bereit. Helft den Menschen, die euch Freude mögen wollen. Sie leben in Not und denken in ihrer Arbeit dennoch nur an euch und an die Freude, die sie anderen bereiten können. Wer seine Geschäftszwischenbindungen zu Firmen des Thüringer Rotgebiets hat, wende sich an das Arbeitsbeschaffungsamt Sonneberg.

— Beliebte Sparkästchen mit besseren Zinsen für chemische Arbeitsdienstleistungen. Die Zeitung des „Arbeitsdienst“ hat mit dem deutlichen Sparstellen- und Giroverband ein Abkommen geschlossen, auf Grund dessen die deutlichen Sparlagen das Arbeitsdienst-Sparmarkenbuch herausgeben. Der Sinn dieses besondern Sparbuches ist es, den Arbeitskameraden und -kameradinnen durch fröhliches Sparen einen kleinen Grundstock für spätere Schafftmachung, Verheiratung, Erziehungsgrundung usw. zu gewähren. Dazu sollen die besondern Vorteile dieses Sparbuches hervortragen. Die Sparstellen gewähren nämlich den zweckfälligen Sparzins dieser Art aus eigenen Mitteln Rendite. Der Arbeitsdienst will gleichfalls Darlehen zur Verfügung stellen und alle übrigen Dorflebensnotwendigkeiten für diese Sparter sichern. Boreuszeitung ist, daß die Kameraden im Rahmen des Arbeitsdienstvereins oder Landesverbands regelmäßig Sparmerken laufen, die von 0,50 RM. ab erhaltlich sind. Die Sparkästchen werden von den öffentlichen Sparstellen ausgegeben. Der Zins für die Sparlagen auf Konten des Arbeitsdienst liegt bei 6% auf meisteis 2 Prozent über dem für normale Spareinlagen. Um zu verhindern, daß diese Sparzugestände ungewollt angestrengt werden, bleiben die Konten auf fünf Jahre geöffnet. Während dieser Frist muß für alle Abhebungen die Genehmigung des Gauobmannes eingeholt werden.

— Einlösungsdatum von Dreimarkstücken beachten! Die

Dreimars- und Drei-Reichsmarkfüsse werden nur noch bis zum 31. Dezember 1934 bei den Reichs- und Landesfassen in Zahlung genommen oder umgetauscht. Vom 1. Januar 1935 ob hört die Einzahlungspflicht vollkommen auf.

— Heitatschwinder wirkt mit dem Tintenfah. Der 28jährige Heinrich Al. führt sich mit Vorliebe bei allein stehenden Frauen als Berichtsbeamter ein und nahm den Leidgläubigen, denen er die Heirat versprochen, Geld ab. Er war je nach „bedarf“ bald in Wiesbaden, Limburg oder Frankfurt beschäftigt. Jetzt hatte er sich wieder einmal vor dem hiesigen Gericht zu verantworten. Als der Staatsanwalt wegen Umspannung und Beleidigung eine Ge fahrläufigkeitsstrafe von zwei Jahren beantragte, wurde

11. Jahr lebhaft. Während das Gericht sich zur Verabschiedung schimpfte, es war das Jungs Ziel. Er empfing ein geläufiges Lintenstück, doch wurde der bestürzende Wurf durch den Wadimowitsch verhindert. Er kommt nicht verhindern, doch Lintenpräger den Boden, die Richter und auch den Sianowsonwall erreichen, den Teller, Kratze und Geißel von der Einie etwas ablenken. Kurz darauf kommt der Gedankensatz eines epileptischen Anfalls, ja doch das Gericht die Urteilserfüllung auf Zunge ausdrücken mußte.

— **Selbstmord.** In einer Wohnung im Westen der Stadt dagegen ein Mann in den mittleren Jahren infolge seelischer Depression Selbstmord durch Gasvergiftung.  
— Die Feuerwehr hilft überall. In einem Stalle in der Drudenstraße mußte gestern noch spät abends ein Vieh gehoben werden, das nicht mehr aus eigener Kraft auf

gehoben werden, das man nicht aus eigener Kraft stehen konnte. Die Feuerwehr traf sofort ein und brachte das Röcklein wieder auf die Beine.

— *Soes' Alter.* Vor einigen Tagen feierte  
16. d. M. Frau Elizabeth Watt, Platner Straße 9, D.  
Hochzeitstag, die Witwe des vor einigen Jahren verstorbenen  
Ehrenpräsidenten des Männergesangvereins, Friederick  
Franz Watt. Das große, aber in jeder Hinsicht noch zärtliche  
Geburtstagsfest verdient unter den deutschen Müttern, von  
denen Dr. Goebels sagt, daß sie das Unterfang  
der Nation sind, einen hervorragenden Ehrenplatz; Frau Watt  
hat dreizehn Kindern das Leben geschenkt. Ihre geistige und  
körperliche Beweglichkeit beweist auf das Beste die Tatsache,  
daß Mutterlichkeit der Geheimtugend der Frau nicht schadet;  
sie stützt und fördert.

Biesbaden-Biebrich

Um Eingang der Friedensanlage wird eine Weihnachtstanne am Sonntag zum erstenmal im Lichterglanz strahlen.

Der zweite Botanigsaabend der Kleingärtner und Kleinbauern Biedris, im Saale der Turnhalle, am Freitag wieder einen sehr guten Besuch auf. Geselme-Wiesbaden behandelte in ersten Teil seiner Ausführungen die Entstehung und Beschaffenheit des Bodens, wobei er Unterschiede der Schwemmland- und Kulturböden, sowie Vermehrung derselben durch natürliche und chemische Prozesse eingehend erläuterte. Die Rinde und Vorstufen der einzelnen Bodenarten, sowie die Verbesserung derselben wurden im zweiten Theil seines Werkes behandelte. Der Redner über die Behandlung der verschiedenen Bodenarten, wobei er die Rottwendigkeit eines Fruchtwechsels alle zwei Jahre, geteilt in Schatten- und Sonnenpflanzen, empfahl. Die Tiefkulturen für Aussäen, die Verwendung des Winterwehrs, die Bearbeitung des Bodens in den verschiedenen Jahreszeiten, führte ein lehrreiche Ausprache im Anschluß an den Vortrag herbei, wobei auch die wichtigsten Kärfälle des Bodens, sowie

Aus dem Fenster einer im 2. Stockwerk gelegenen Wohnung eines Hauses in der Wiesbadener Straße fiel Samstagmorgen eine etwa 55 Jahre alte Frau in den Hof des Hauses. Die Verunglückte trug Kopf- und Beinverletzungen davon. Das Biebricher Sanitätsauto brachte sie ins Biebricher Krankenhaus. Vermutlich hatte sich die Alte zu weit aus dem Fenster geklemmt, erlitt dabei einen Schlaganfall und stürzte in die Tiefe.

## **Wuſit- und Vortragschende.**

— „Märchen aus dem Orient!“ Auf der in diesem Jahr der Schirmherberge der Reichsregierung veranstalteten 8. Schul-Deutschtag — „deutsche Arbeit“ war als anders her vorzergangenes Erzeugnis deutscher Werksamkeit die Ausbildung eines Teppichs von wunderbaren Motiven an jenen, den sich der Schuh von Pierlen im Jahrhundert nach seinem Angenue entfertigten ließ und mit dem Goldreich und dem phantastischen Muster gesäumt und überzogen war, wie ein Märchen aus Tausend Fragen und Abodesen wie ein Märchen aus Tausend einer Nacht annimmt. Durch die Herstellerfirmen dieses unermeßlichen, das in nicht weniger als 83 zu wunderbares vereinigten Herzen leuchtet, die Halbmordenteppiche in Delitzsch im Vogtland, führte ein Bildstüberdorf, der Freisingen im großen Saale des Rosinos statt. Nach knapper Begründung der ländlich-dörflichen Reize Vogtlands wurde den zahlreichen Teilnehmern die Entfaltung eines Teppichs verständlich gemacht, der nach jüngster Wahl und Vorbereitung des Motivens noch orientalische Sitten gekleidet oder auf meisterhaften Web- und Webstühle, ist ein Kunstdenkmal, dessen Ausbildung bei allerlei, die durch die entfertigten und lässigen Muster gegeben werden der Handwerkszeit, Phantasie und Formvornamkeit. Die imposante Ausdehnung des gezeigten Beobachtes übertreffe ebenso wie die außermaßliche Angabe der wirtschaftliche Bedeutung eines solchen Unternehmens. In farbigen Bildstüberdienst wurde dann die amüsante Verwendung des Teppichs als Gebrauchsgegenstand in den verschiedensten Räumen eines Hauses, mit denen Muster und seine Qualität in Einklang stehen muß, erläutert, wodurch zu bemerken ist, daß gute deutsche Teppiche mit geringen Blättern und in einfacheren Räumen ihre Wirkung erzielen, denn sie sind in erster Linie ein Gebrauchsgegenstand, der mit der Schmückung des Raumes Behörigkeit und Wärme verbreiten soll. Eine Schau schöner deutscher Teppiche, die die Berufsfirma Thors & Pieper, die Wiss. Werkstättefirma Thors & Pieper, gleichzeitig im Hause ergänzte die Ausführungen auf dem Bette,

Jugendherbergen sind Stätten der Besinnung und Kameradschaft. Sucht sie auf, wenn ihr wandert.

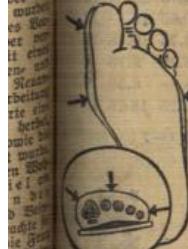
wie an ihr gewohnt sind. Sie beherrschte das Studium durch liebenswürdiges Drauschgümmer. Alben Lieven, der junge Architekt, ist ein guter Junge, etwas puschig und gleichzeitig witzigster. Der Jude, mit dem Bieselot ihm den feit Monaten schreibenden Knopf anmacht, wird zum letzten Tag einer lebenslangen Angestellten. Maria Sogatina, die, damals noch ein halbes Kind, vor Jahren im großen Kurhausstück als vielversprechende Tänzerin auftrat, ist nun mehr in die Reihe der Stummfilm-Ensembles eingetreten. Der Marion-pilant und ein bürgerlich exotisch, bestätigt sich mit einem hinreißenden Walzer. Als Komponist mit wollernder Blaudofe rost der große Günter Lüders über die Klaviertasten. Seine Stimme singt in allen Situationen vorwurfsvoll, mag sie aufzugeben oder töne voll jämmerlicher Gesträubtheit an. Willi Schur, der Walzer expressionistischer Hummelschleichen, bleibt trotz allem ein gemütlicher Berliner. In der kleinen Rolle des Gerichtsvollstellers bietet Paul Weizheimer ein wahres Kabinettstück realistisch gestaltenden Humors. — Im Beispiellektogramm läuft einer der schönen Kulturstile, die wir seit langem hören, „Eine Welt im Schanze“. Es handelt sich um das 1817 in Augsburg für den Herzog von Bayern angefertigte, aus den kostbarsten Materialien hergehende Kunstwerk, das heute im Berliner Schlossmuseum aufbewahrt wird. Wir erleben im Bilder die komplizierte Zusammenfassung, wie Staaten über die vielen Geschlechter und Freuden uns an der Kleinweil des Inhalts, der aus altem ökonomischen Instrumenten, Toilettengegenständen, Schachfiguren, Eßbestecken, Silbergeschäften, Büchern, Kalendern und so vielmehr nicht was, besteht hier in jeder Quadrantenlinie mit so Schönheit erfüllt, und die Macht des Comicembels gibt dezent die Stimmung vergangener Tage.

## Der Spielplan der Woche

	Preußisches Staatstheater Großes Haus	Kleines Haus	Rurhaus
Sonntag, 15. Dez.	14.30 Uhr: "Prinzessin Herzlich" Wöhrelspiele. Küller Stummrede. 15.30 Uhr: "Der Freischütz". Stummel, E. 15. Uhr	20 Uhr: "Rinaldo Melisso". Stummel, I. 15. Uhr	11.30 Uhr: "Götz-Konzert am Röderbrunnen". 15 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Adrienne Lecouvreur". 21. Uhr "E. T. A. Hoffmann". 22 Uhr Konzert. 23 Uhr "Die Rosenkranz- Aufführung". 24 Uhr "Der böhmische Schwärmer". 25 Uhr "Der Sommer".
	Geschlossen.	20 Uhr: "Das Lied im Jenseit". Stummel, V. 15. Uhr	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16.30 Uhr "H. S. Soal's Konzert und Vorlesung". 17.30 Uhr "Der böhmische Schwärmer". 18.30 Uhr "Der Sommer".
Montag, 17. Dez.		20 Uhr: "Die Fran- zöschen". Stummel, II. 14. Uhr	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Liederabend von Mr. Dr. Paul Krollstein".
		20 Uhr: "Maria Stuart". Stummel, A. 13. Uhr	20 Uhr: "Der Sozial- hand - Die Laube auf dem Dach". Stummel, II. 14. Uhr
Mittwoch, 19. Dez.	14.30 Uhr: "Carmen". Stummel, C. 14. Uhr	20 Uhr: "Der Sozial- hand - Die Laube auf dem Dach". Stummel, IV. 14. Uhr	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Ritternacht".
		Geschlossen.	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16.30 Uhr Konzert.
Donnerstag, 20. Dez.	20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede. Klein Karnevaltau	20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede. Klein Karnevaltau	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16.30 Uhr Konzert.
		Geschlossen.	
Freitag, 21. Dez.	20 Uhr: "Carissima". Stummel, G. 14. Uhr	20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede. Klein Karnevaltau	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Ritternacht". 21. Uhr "Dierhelden". 22. Uhr "Die Zwerge". 23. Uhr "Die Bösen". 24. Uhr "Der Chor d. Süds". 25. Uhr "Kuronisten".
		Geschlossen.	
Samstag, 22. Dez.	20.30 Uhr: "Prinzessin Herzlich" Wöhrelspiele. Küller Stummrede. 21 Uhr: "Prinzessin Herzlich" Wöhrelspiele.	20 Uhr: "Von der Langenbach". Stummel, F. 14. Uhr	11 Uhr "Groß-Konzert am Röderbrunnen". 16 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Heiteres Weihnachtsfest".
		20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede. Klein Karnevaltau	11.30 Uhr: "Nachtstück am Röderbrunnen". 15 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Weihnachtslieder".
Sonntag, 23. Dez.	14.30 Uhr: "Prinzessin Herzlich" Wöhrelspiele. Küller Stummrede. 15 Uhr: "Prinzessin Herzlich" Wöhrelspiele.	Geschlossen.	
Montag, 24. Dez.	20 Uhr: "Der Waisenmädel". Stummel, B. 14. Uhr	20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede.	
		20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede.	
Mittwoch, 26. Dez.	14.30 Uhr: "Prinzessin Herzlich" Wöhrelspiele. Küller Stummrede. 15 Uhr: "Innen-Inszenierung "Boccaccio". Küller Stummrede.	20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede.	11.30 Uhr: "Nachtstück am Röderbrunnen". 15 Uhr Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: "Weihnachtslieder".
		20 Uhr: "Die wilde Wilma". Küller Stummrede.	

# Schuhe

**für empfindliche Füße!**



An Ihre Füße werden große Anforderungen gestellt. — Tragen Sie deshalb beizeiten bequemes und richtig passendes Schuhwerk, wie wir es schon seit Jahren führen! Sie sind dieses Ihren Füßen schuldig — —

Schuhhaus

**Miller**

**Das Haus für bequeme Qualitätsschuhe**

**Wiesbaden**

**Ellenbogengasse 10**

**Ein Photo**  
unterm Weihnachtsbaum, sein lang-ersehnter Traum

**Photohaus Chr. TAUBER**  
Wiesbaden, 20 Kirchgasse 20  
Fernsprecher 27717

Kino - Radio Feldstecher Projektions-Apparate

Weihnachtsfreude durch geschmackvolle **HERREN-ARTIKEL**  
Große Auswahl in Oberhemden, Krawatten, Schals, Handschuhen, Unterzeugen, Schlafanzügen usw.

**Schweizer**  
HERREN-ARTIKEL  
Kirchgasse 48  
Der kleine Laden, der sich große Mühe gibt

**Christbaum-Schmuck u. Kerzen**  
kaufen Sie am besten schon jetzt, da die Auswahl noch groß bei billigen Preisen. Geschenk-Kartons! Besuchen Sie mein Schaufenster!  
**Schloß-Drogerie Siebert**, Marktstr. 9.

**Festweine:**  
ohne Glas 1/1 L.

1929er Niedriger Sandgrub	7.50
1929er Alheimer Oberer Goldberg	7.50
Spanische, Gemüse Jütt	7.50
1929er Hallgarter Holzgarten	1.60
Riesling, Gen. Würzengenossenschaft	1.60
1929er Rauenthaler Siebenmorgen	1.60
Gemüse Aufler	2.50
1929er Niersteiner Döngesberg	2.50
1929er Hallgarter Bürgeberg	2.25
Erig. Mühl. d. Würzengenossenschaft	2.25
Villige Weiß- und Rotweine von RM. -70 an	
Große Auswahl in Mosel-, Süd-, Saarweinen, Spätrotweinen und Blößen in allen Preislagen.	

**J. Rapp, Weinbau - Weinhandel**  
Moritzstraße 31  
Telephon 22169  
Neugasse 20  
Man achtet genau auf meine Firma!

Linoleum - Velour - Haargarn  
Teppiche - Läufer  
Vorlagen

**H. STENZEL**  
Schulgasse 6  
Tel. 26591

**Öfen - Herde Gasherde**  
Zubehörteile — Reparaturen  
**Jacob Post**  
Hochstättenstraße 2  
Altrenom. Fachgeschäft.

Wenn Sie zum **Weihnachtsfest** nützliche Dinge schenken wollen, denken Sie bitte an  
**Optik**

Sie finden immer Geschenke von bleibendem Wert.  
Eine neue Brille, für Damen eine Lorgnette, ein gutes Fernglas, ein handliches Theaterglas sind stets willkommene Geschenke.  
Für den jungen Haushalt gibt es Barometer, Thermometer in neuen Formen und modernen Hölzern, für den Schüler, Studierenden Mikroskop, Kompass, Reißzwecke, Lupen. Beachten Sie meine Auslage, fragen Sie im Laden nach, wir beraten Sie in allen Fällen gerne und gewissenhaft. 278

**Optiker Dorner**  
Marktstraße 14  
am Adolf-Hitler-Platz

Schenkt zu Weihnachten  
**Arbeitsbeschaffungs-**

**Gose** zu RM. 1.—  
Doppelos RM. 2.—  
Ziehung: 22./23. Dezember.

**U. Koester** Fernspr. 22487  
Bahnhofstr. 8

**Röntgen-Abgüsse** geräumt, seilm. Dienst f. Galvanos  
2. Schellberg 10. Schlossbergr. Wiesbadener Tagblatt

**Wenn Sie einen Besonderen Schenken wollen,**  
dann schenken Sie **Schöne Trink-Gläser** von

**Knapp**  
Moritz-, Ecke Gerichtsstr.

**Wählt Festesgaben mit Bedacht,  
Was praktisch ist und Freude macht!**

**Die Kleiderfrage ist stets wichtig —  
Schenkt „Weihnachtsgeschenk“, dann scheint Ihr richtig!**

Hausjuppen . . . . .	9.50	14.-	19.-	Sakko-Anzüge	38.-	55.-	75.-	Windjacken	9.65	11.40	15.25	FÜR DIE BUBEN:			
Schlafröcke . . . . .	18.-	25.-	34.-	Sport-Anzüge	28.-	42.-	58.-	Kletterwesten	9.25	12.75	13.25	Wintermäntel	9.-	15.-	20.-
Lodenjuppen . . . . .	11.50	16.-	24.-	Smok.-Anzüge	50.-	68.-	88.-	Strickwesten	8.25	9.75	11.-	Schul-Anzüge	9.75	15.-	18.-
Lodemäntel . . . . .	22.-	33.-	39.-	Winter-Ulster	38.-	58.-	78.-	Pullover	. . . . .	1.95	3.50	Kleideranzüge	10.50	15.-	19.50
Dam.-Lodenmtl. . . . .	26.-	34.-	42.-	Winterpaletots	38.-	50.-	68.-	Sportstrümpfe	.95	1.75	3.50	Strick-Anzüge	8.75	9.75	12.-
Lederjacken . . . . .	32.-	43.-	52.-	Gummimäntel	9.75	14.50	21.-	Wollschals	.1.30	2.50	3.90	Kletterwesten	6.25	8.75	9.75
Lederwesten . . . . .	26.-	28.-	38.-	Lederolmäntel	11.90	16.50	24.-	Ski-Blusen	. —	12.75	15.-	Knickers	.5.-	6.50	9.50
Sporthosen . . . . .	7.50	12.-	18.-	Streifenhosen	6.50	12.50	18.-	Ski-Hosen	9.75	12.-	15.-	Ski-Anzüge	17.25	18.25	19.25

Arbeitkleidung für alle Berufe — Tiroler-Kleidung für Herren und Knaben — Bleyle-Strickkleidung für Herren und Knaben

Sonntag von 3 - 7 Uhr geöffnet

WIESBADEN

**Wels**

KIRCHGASSE 64

**Das sind praktische Weihnachtsgeschenke!**

**Sessel mit Federpolsterung, Gestell nussbaumfarbig anpol., schöne Bezugs-Stoffe**  
**13**

**Rauchtisch, nussbaum halbecht, anpoliert, mod. Form, ca. 48x48 cm**  
**13<sup>75</sup>**

**Rauchtisch, nussbaum halbecht, poliert, mit Zwischen-Boden, zirka 60 cm<sup>2</sup>**  
**26<sup>50</sup>**

**Nähstück Eiche gebettet, m. Schublade, Plattengröße ca. 60x40 cm**  
**16<sup>50</sup>**

**Karzentra**  
Rudolph Karstadt A.-G., Wiesbaden

Ecke Kirchgasse u. Mauritiusplatz

### Für die Kühe!

Löffelblech, Fliesen, verchromt	4.70
Handtuchhalter, Fliesen	4.40
Konsol m. Becher,	3.25
Sand-Seife-Soda-Gestell	
Fliesen, verchromt	5.50
Brotkasten, Fliesen, verchromt	17.00
Löffel oder Gabel, verchromt	—.30
Messer, verchromt	—.75
Wasserkessel, verchromt	5.90
Waage, Laufgew. (6 kg), verchr.	14.50
Kaffeemühlen	3.50, 2.50, 1.95
Stahl- und Gußröhre,	oval und rund in allen Größen.

**Kaufhaus des Westens**  
Weilritzstraße 45, Telephon 24392.



## Aus den Gerichtssälen.

Der rote Überfall in der Ludwigstraße.

3. Tag.

Im weiteren Verlauf der Zeugenvornehmung wurde am Freitag der fröhliche Hölziger Standortführer, Oberführer der SA, Kettlinger, gehörig. Der Zeuge befandt u. a., daß er an dem tragischen Abend den Zug begleitet habe. Auch ihm war auffallende Leere der Straßen ins Auge gefallen. Schon beim Abmarsch auf dem Dern'schen Gelände habe er gemerkt, daß es in der Ludwigstraße zu Zusammenstößen kommen würde. Er war indirekt von dem Vorhaben der politischen Gegner unterrichtet worden. An der Kirche in der Pforte Straße legten die ersten Sprecher ein mit „Heiter mit Hölziger“ und ähnlichem. Am Krankenhaus kam es jedoch zum ersten Zusammenstoß. In der Kottelatstraße war mit Steinen und Glassplittern geworfen worden, er hat nicht, wobei die Wurfschüsse fallen, hörte aber die Schreie hören. Es sei abgab noch eine Schießerei im Eine allgemeine Erregung bemächtigte sich der Zuschauer, der er, sowohl es in seinen Kräften stand, von Tätschlichkeiten zurückhielt. In einem Haus soll der Zeuge einen Vorhang brennen. Er kann heute nicht genau mehr sagen, ob die glühenden Gegenstände, die auf die Straßen fielen, brennende Briefkästen oder Säcke des brennenden Vorhangs waren. Sofort vorgenommene Hausinspektion brachten nichts Bestimmtes zu Tage. Erst im neuen Frühjahr, als nochmals in den Häusern nachgesordert wurde, sollte man in den einzelnen Wohnungen Verdacht seien, die man früher unverhältnismäßig nicht entdeckt hatte, in denen Brennstoffmaterial, insbesondere Bleirollen, aufbewahrt wurden. An der Gustav-Wolff-Straße wurde erneut geworfen. Er griff an und sah einen dieser Helden, der geworfen hatte, und überging ihn mit einem zweiten, den er schneiden konnte, dem hinzufliegenden Kriminalbeamten. Es war der Angeklagte Rummel, der zweite Inhaftierte wurde nicht angegriffen, da Schuldbeleg nicht zu erbringen war. Der Zeuge erklärt weiter, daß er den Angeklagten R. noch so lange Zeit auch nicht mehr erkennen könne. Die Strafe war, so führte der Zeuge weiter aus, freigesprochen durch die den Tag begleitende Polizei. Die Hämmer und die zahlreichen Hausesingungen dagegen waren vollkommen. Der Angeklagte Rummel lädt den Zeugen fragen, ob er nicht immer für das nationale Sohn eingesetzt habe, worauf der Oberführer meinte: „Die Rolle von Molt war immer unklar, er erinnert mich als Agent-Bronckhorst“. Nach dieser Antwort verzerrte seinerseits der Angeklagte noch die Zunge, eine Fuge zu sammeln, wurde der Obersturmbannführerin R. eine und 50 gehört. Zum von den Vorgesetzten in der Ludwigstraße weniger bekannten einerer Erziehung. Er erlebte an diesem Abend nur eine Schießerei, die zeitlich von der anderen entfernt liegt, am Ring. Der Täter selbst kommt nicht ermittelt werden.

Es folgten nun noch weitere Zeugenvornehmungen, meist von Angehörigen der Angeklagten, die alle nichts davon gewußt haben, daß die Angehörigen, die z. T. auf der Anklagebank lagen, geschossen haben. — Gegen 1 Uhr verließ der Vorsitzende die Verhandlung am Montag, 17. Dezember.

## Wiesbadener Gerichtsurteile.

Die vorbestraften Otto R. und Leo G., beide aus Frankfurter a. M., liegen in einem Sellefeldungsgefängnis der Polizei in der Nacht zum 21. Juli durch einen Überläufer ein, und stahlen große Mengen von Damenunterwäsche, Strümpfen usw. Sie entstehen unbemerkt, brauchten ihre Beute nach Frankfurt und verlaufen sie dabei zu Schleuderpreisen. Die Eile R. deutet sich reichlich mit der gestohlenen Ware an. Die Diebe wurden bei diesem billigen „Sonderverkauf“ abgefangen. Nunmehr standen sie und die Delikte vor dem Strafrichter. Hier erhielten R. eine Jährlaufstrafe von drei Jahren und G. eine solche von zwei Jahren, ferner dreijähriger Elterlaster. Die Delikte erhielten ein Jahr Gefängnis, da sie den Umständen nach annehmen mußte, daß die Sachen unrechtmäßig erworben waren.

Über das Dach aus einer Mansarde, stieg der Herbert R. durch ein offenes Dachfenster in die Kammer ein und räumte die Schubladen aus. Sobald stieg er vom Dach in den Keller und entwendete ein Fahrrad. Hier mußte er allerdings erst den Besitzurkund erledigen. Wegen schweren und einfachen Diebstahl erhielt er eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

Privateinfundstrafe belohnte der Oskar G. um für eine Bücherei „Mein Kampf“ und Führer und Volk“ zu verkaufen. Das erste Buch kostet 7 RM, das zweite 27,50 RM. Eine Einwohnerin bestellte bei G. „Mein Kampf“ für 7 RM. Wie erschrak sie aber, als sie „Führer und Volk“ bekam. G. holt das teurere Buch in den Bestellschein einge-

legt. Unter Annahme mildernder Umstände erhält er, der vorbestraft ist eine Gefängnisstrafe von acht Monaten.

Zu Waldau verurteilten war der Gustav Sch. in der Förderei-Dampfschiff herangezogen worden. Man hatte Vertrauen zu ihm und beauftragte ihn daher mit dem Abholen der Lohnsäder in der Stadt. Die ersten 30 bzw. 70 RM lieferte er richtig ab, doch der dritte Gang unterstülzte er die ihm anvertrauten 100 RM. Er fuhr nach Hamburg, um wieder auf sie zu gehen. Doch er befand keine, schrie um und stellte sich der Behörde. Wegen Unterschlagung verurteilte das Schöpfgericht zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Abläufige Äußerungen machte vor einiger Zeit der 27jährige Friedr. Philipp in Weilbach. Das Schöffengericht nahm ihn in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, und verfügte seine Publikation.

Am 15. Dez. befand sich eine Truppe der Feuerwehr Sanitätsstation vom Roten Kreuz in Dohheim gegen 2 Uhr auf einem March von Chausseehaus nach dem Kloster Klostergarten. Der 24jährige Gottfried S. kam vom Chausseehaus auf einem Fahrrad die abschüssige Straße herab, läuft in die mit Schürgang verhüllte Kolonne hinein und rief hierbei drei Teilnehmer um. Sie wurden zum Fall ergriffen. Wegen dieser unfälligen Körperverletzung batte sich S. vor dem Amtsgericht zu verantworten. In der Beweisnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte zwei Tage zuvor von einer Polizeikreise im Weilbach angehalten und verwarnt worden war. Deutlich gezeigt fuhr er wieder unbelastet. Das Gericht verurteilte S. zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen.

## Betrug am Klappertisch.

Zweimal glücklicher Vater in vierzehn Tagen.

Bonn, 13. Dez. Das Bonner Schöffengericht erledigte eine Anklage wegen Betrugs und Urfundabschaffung, die in der Kriminalgeschichte wohl einmalig dasteht. Der 27jährige glücklich verheiratete Ehemann A. eilt im September dieses Jahres zum Standesamt seines Heimatortes im Berggebirge der Eifel und meldete den Beamten die glückliche Geburt eines Sohnes an, dem er den Namen Peter zu geben wünschte. Der Beamte erledigte alle Formalitäten und überreichte nichts Schlechtes an dem steuerbegünstigten Vater des Geburtskindes. Da A. nun schon einmal bei seinem Dienstgang war, lehnte er das fort, um gründliche Arbeit zu leisten. Er sprach zunächst beim Wohnungsamt und der Krankenanstalt vor, um die seiner Frau durch den Geburtsvorgang zustehende Unterstützung für „Mutter und Kind“ sicherstellen und obzuholen.

Er ließ auch alles gut zu gehen. Das Geld war in seinem Sack und niemand hatte sich bisher um ihn und seine Frau gekümmert. Da kam A. nach vierzehn Tagen auf den vermeintlichen Vater seines Sohns auf gleicher Weise noch eine Tochter zu gebären. Er machte bis jetzt zum Nachbarort auf und zeigte dem Landesbeamten die glückliche Geburt seiner Tochter Therese an. Doch waren ihm wieder einige Bedenken gekommen und um die Sohe zu verschliefern, gab er bei dieser Anmeldung den Namen eines Bekannten an, über den er nähere Daten wußte. Der Geburtschein wurde ihm ausgethan und der Angeklagte ging, wie das erwartet, gleich zur Krankenanstalt, um die ihm zugeschriebenen Julagen abzuholen. Hier stieß er unerwartet auf Schwierigkeiten. Die Beamten zögerten die Auszahlung mit der Begründung hinzu, sie müsse erst alles überprüfen und das ihn noch einmal vorprüfen. Und dann kam alles, wie es kommen muß, mal sond. „Peter und Therese“ in den Stammbüchern des Standesamtes, aber nicht in der Wiege. Das Gericht detonte in der Urteilsbekanntmachung die schwere Urfundabschaffung und den Betrug, der hier vorliegt. Sechs Monate hat man dem Angeklagten Zeit gegeben, über die Bevölkerungspolitik und ihr aktuelles Problem, die Verbesserung der Geburtenziffern, nachzudenken.

## Der „Fall Breslau“ im Rundfunk-Prozeß.

Privateinfahrt im Dienstwagen.

Berlin, 14. Dez. Im großen Rundfunkprozeß wurde am Freitag die Erörterung des „Falles Breslau“ fortgesetzt. Zu dem Anklagesumt, daß der Angeklagte Jozef Zarek umfangreiche Privateinfahrten mit dem Dienstwagen der Schlesischen Funkstunde unternommen habe, erklärte Zarek, er habe solche Privateinfahrten im Einverständnis mit Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern unternommen. Er habe sich für Berechtigt gehalten, neben seinen zahlreichen Dienstfahrten auch am Wochenende mit dem Wagen Erdungsfahrten ins Riesengebirge zu machen. Die Kilometer-

zahl der von ihm unternommenen Privataufnahmen schlägt er auf etwa 8000. Auf die Frage des Oberstaatsanwalts schlägt er auf, daß es auch angemessen gewesen sei, daß Frau Jozef allein mit dem Wagen zu Konzerten gefahren sei, erwiederte Zarek, er könne sich daran nicht genau erinnern, glaube aber, daß er einmal zu einem Konzert nicht mitfahren konnte. Der Vorwürfe hielt zu dem Angeklagten ein Rundschreiben Dr. Bredows vom August 1931 vor, in dem gelegt wurde, daß die Benutzung des Dienstwagens außerhalb der Stadtgrenzen für Privataufnahmen nur gegen Bezahlung erfolgen dürfe. Dr. Bredow erklärte dazu, er habe sich in den ersten Jahren nicht den Kopf darüber gedacht, sondern mit angehören, daß die leitenden Herren die Dienstwagen auch zu privaten Zwecken benutzen, wie es nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch verschiedentlich, soviel ich bekannt sei, bei Behörden üblich gewesen sei. Selbstverständlich habe er sich nur um eine gesetzliche Benutzung des Wagens handeln können. Später habe er dafür gelorgt, daß Fahrtenbücher eingerichtet wurden, um einige Überzahl zu haben. Dr. Magnus erklärte ergänzend dazu, er habe ebenfalls aus dem Standpunkt gesehen, daß in einem gewissen Rahmen die Benutzung der Dienstwagen zu privaten Zwecken nicht zu beanstanden sei. Auf eine Frage des Vorsitzenden antwortete Dr. Bredow, von den Jahren der Breslauer Herren ins Riesengebirge habe er erst bei seiner Erhebung erfahren, sonst hätte er eingestritten.

Am Freitagnachmittag wurde der frühere Intendant der Funkstunde Breslau, Bischoff, als Zeuge vernommen. Er war ursprünglich Abteilungsleiter bei der Schlesischen Funkstunde und wurde 1929 Intendant undstellvertretendes Vorstandsmitglied. Bischoff, der in erster Linie über die mit Dienstwagen unternommenen Privataufnahmen der Vorstandsmitglieder auszugehen hatte, erklärte, er habe seinen Dienstwagen die 1931 ohne Chauffeur gefahren und habe durch den Schlesischen Funkstunde drei Jahre hindurch die Kosten für einen Chauffeur erpaßt. Wegen seiner Verharschung Ende 1932 habe er einen Chauffeur angefordert, der ihm Mitte 1933 aus gestellt worden sei.

**Vorsitzender:** „Hielten Sie sich denn für berechtigt, das Dienstauto zu Privataufnahmen zu benutzen?“

**Bischoff:** „Ich habe es immer für eine Lebensnotwendigkeit gehalten, mich einmal von dem täglichen Betriebs der Arbeit ablenken zu können. Man muß doch schließlich auch mal raus aus dem Land ziehen können. Man kann nicht immer am Schreibtisch sitzen und Einfälle haben.“

Aus der weiteren Vernehmung des Zeugen ergibt sich, daß er mit dem anderen Vorstandsmitglied der Schlesischen Funkstunde, dem Wirtschaftsdirektor Habert, ständig Meinungsverschiedenheiten gehabt habe. Habert hat wiederholt in Berlin Besprechungen über Bischoff geführt, da dieser angeblich zu grobe Programmlosen aufgewandt habe.

\* \* \* Immer wieder Kindermisshandlungen. Die früheren Strafankündigungen haben leider nicht immer die Handhaben gegen Eltern, Pächter oder Erzieher, die Kinder misshandeln, so vorwachen, wie sie es verdienen. Die Injustiz in Kraft getretene Kasse zum Strafseelschluß hat in dieser Hinsicht erfreulicherweise dem Bußgeldstrafen insofern Rechnung getragen, als mildernde Umstände nur ausreichend angenommen werden können, aber auch in diesem Fall beträgt die Mindeststrafe drei Monate Gefängnis. Sind mildernde Umstände nicht vorhanden, muß auf Justizhaus erlassen werden. Wenn das Ehepaar Walter und Pauline St. noch einmal knapp an den Rändern des Justizhauses vorbeigekommen ist, verdient es doch der heimeliche Junge aus der ersten Ehe des Angeklagten nicht ein Opfer sadistischer Reaktionen, sondern falsche Erziehungsmethoden geworden waren. Immerhin waren die Schläge mit der Hand, einem Handschuh oder einem Riemen derart häufig gegeben worden, daß der Tatbestand der Kindermisshandlung erfüllt war. Da sich auch das ärztliche Gutachten auf den gleichen Standpunkt stellte, wurde der Angeklagte Vater zu neun Monaten und seine Ehefrau, die Ehemutter, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

\* \* \* Zwei Fälle ist Scheidungsgrund. In der Zelle der Scheidungsprozeß, die täglich vor den Pariser Gerichten verhandelt werden, nahm einer eine besondere Stellung ein. Die Tochter eines Pariser Bankiers hatte sich mit einem jungen Mann verlobt, der in seine Frau außerordentlich verliebt war. Das war ihr an sich natürlich nicht unangenehm. Aber er hatte die meistwöchige Angewohnheit, seine Freizeit in einer geradezu unbandigen Aufzucht auszugeben. Alle paar Minuten verabschiedete er seine Frau einen Aug. jedoch es ist läßlich undheimlich wurde. Nach kaum vierzehn Tagen Ehe schrie sie zu ihren Eltern zurück und reichte die Scheidungsfrage ein. Vor Gericht gab sie an, daß sie von ihrem Mann bis zu neunhundertmal täglich getuftet worden sei. Selbst des Nachts sei er dadurch fortgezogen aus dem Schlaf gekettet worden. Da der Ehemann versprach, in Zukunft ruhiger zu sein, zog die junge Frau die Scheidungsfrage wieder zurück.



Man hört es schon die Kinder sagen:  
wir wollen SALAMANDER tragen!



Wiesbaden, Langgasse 2.

This image shows a single page from a historical German newspaper, likely from the early 20th century. The page is filled with a grid of small, dense text entries, each representing a different classified ad. The ads cover a variety of topics, including real estate (houses for rent or sale), personal ads (such as 'Assistenzarzt' and 'Kinder-gärtnerin'), and other local services. The layout is characterized by its compactness and organized structure, typical of early printed classified sections.



Büllt. Schlos.  
mit Spiegelob.  
Sitzer billig ab-  
zugeben. Röder-  
straße 3. Part.

**Gebr. Möbel**

wie 3 Bettstühlen  
in Sitzungsdrehn.  
Küchen-Kleid.  
Spiegelobranc.  
Metz. 2 Nach-  
stühle (eine als  
Trelor). Truhe,  
Blümlösche mit  
Stühlen. Gas-  
herd. el. Lampen  
um. billig zu ver-  
kaufen. Sitzer 6.  
Sessel. Stühle 10.  
10 u. 12. 2. 2.  
Bett m. Sprung-  
rahm. u. Matr.  
u. v. Gneisenau.  
Straße 12. Laden  
Kompl. u. Bett  
zu verl. Adr. i.  
Taubel. Zd.

W. Kinderbett.  
gr. Spiegel  
billig zu verl.  
Al. Schwabbaud.  
Straße 11. 1.

Chaiselongues  
groß. mit Kast.  
D. Sessel. Tisch.  
dunkel. Sitzer  
billig zu verl.  
Al. Schwabbaud.  
Straße 12. 1.

Staubsauger  
1. Qualität in  
neu. Zustand.  
billig zu verl.  
Vordörfer 3. 3. 2.

Transparente  
2. Transparente  
2. Tischsättze

Telefunken".  
Radio  
4 R. Elec. bill.  
zu verl. Adr. i.  
Lamb. W.

Schrank.  
Gramophon.  
Standard.  
Bett m. Sprung-  
rahm. u. Matr.  
u. v. Gneisenau.  
Straße 12. Laden  
Kompl. u. Bett  
zu verl. Adr. i.  
Taubel. Zd.

W. Kinderbett.  
gr. Spiegel  
billig zu verl.  
Al. Schwabbaud.  
Straße 12. 1.

Umständer. weit  
unt. Wert ab.  
Guterh. Von.  
Sofa mit Sessel.  
Eichentisch. W.  
Plampel. Boden.  
m. Soll. Gras-  
wunder. Blau.  
Schlafz. mit  
"dan". Minenber.  
54. 2.  
Nugusash. über-  
ant. Sessel.  
pol. Tisch. eisern.  
Kinderbettst.  
Kinderstab.  
Bügeltab.  
Bügeltab.  
zu verl. Emsler  
Straße 6. 1. St. 1.

Verhältniss.  
1. gr. neu. 1. 1.  
Wohnküche  
Bill. bill. abo.  
Dienst. u. 3.  
10-5. Sändl. ob.  
Schnörkels.  
Straße 26. 2 lbs.

Aufle 15 M.  
Fahr. 10 M.  
zu verl. Grau.  
Rudwörth 11. 2.

Kuchenkram.  
aut. erhalten. zu  
verl. Al. im  
Taubel. Zd. 1. M.

Kleiderbüch.  
Hängelampe.  
Staubsauger  
ulm. preis an  
Private abga.  
Ang. u. G. 30  
an Taubel. Zd.  
Mob. näh. vol.

Mühlenschr.  
neuerwert. m. el.  
Lauftisch. u. Ton-  
ablage. Bill. zu  
verl. Müller.  
Platone. 23. Part.  
Röhrkreisst.  
nicht. Amer.  
Puppenber.  
Gebrot

zu verl. Adols.  
alle 47. 3.  
Diplom.  
Schreibst.  
mit Selle. Elde.  
Schrein. Elde.  
lampe. Elde.  
preis. zu verl.  
Wörth. 6.

Dipl. Schreib.  
Elde. neu. u. d.  
Zimmermann.  
Kranfener. 18.

Aussichts.  
eisen. 125/82.  
25 M. zu verl.  
Bertramit. 13.  
Seitenbau 1.

Schallplatte.  
Spielzeug.  
Drahtseil.  
Drahtseile.  
Drahtseile.  
Drahtseile.

Trumeau-Spiels.  
pracht. roth.  
eign. sich f.  
Modellstiel.  
lor. zu verlau.  
Sessel.

Gurgarderob.  
140 breit. zu d.  
Luxembur.  
strasse 1. Part.

Trumeau-Spiels.  
pracht. roth.  
eign. sich f.  
Modellstiel.  
lor. zu verlau.  
Sessel.

Schneidebürste  
und Gebros.  
zu pf. Metz.  
Kugel. 3. Part.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.  
Staubsauger.

**Wertbeständige Geschenke**  
Echter Goldschmuck,  
Uhren, Brillanten,  
Silber, Trauringe,  
billigst. Taunusstr. 26,  
**Eduard Lapp, Juwelier u. Uhrm.**  
großes Gelegenheitswarenlager.

**Harmonitas**  
aller Arten u. Größen sowie alle  
**Musik-Instrumente**  
Klaviere, Flügel, Klaviersaiten und  
Gitarren, Mandoline, Lauten  
aus der Welt  
in gr. Auswahl richtig billig  
ent. Juhlscheuerleichterung.  
**Siebel, Instrumentenbau**,  
Klosterstr. 34, Telefon 232 63.  
(Kein Laden.)  
Gelegenheit, g. Anfr. Anfr.

Schreibtische  
Schreibmaschine  
Klubtische  
Couches  
Sessel  
Blumen- u. Kakteenst.  
Leselampen  
WalBlack, sowie alle Einzelmöbel  
**sehr billig**

**Möbel - Marx**  
Bahnhofstraße 6

**Möbel - Ausstellung.**  
einem Besuch werden Sie zu  
einem Preis und Qualität nicht  
abholen. (Kein Laden.)

Herr. Belte  
Goebenstraße 8.

Küchen  
Schlafzimmer  
kaufen Sie billig und gut  
**Möbel - Maurer**  
Dotzheimer Straße 48  
Bedarfsdeckungssch. zug.

schönste Modelle in  
Schlafzimmern, Speise-  
zimmern, Küchen, Couches,  
Matratzen  
Sie am billigsten bei

**Möbel - Vogel**  
Frankenstr. 19  
(Mitte)  
nahme der Ehendarlehen.

**Steppdecken**

Dauendecken  
Kamehaardecken  
Wolldecken  
Schlafdecken  
Matratzen eigene Anfertigung  
Seegrasmatten  
K'Wollmatratzen  
Kapokmatratzen  
Haar- und  
Rohhaarmatratzen  
Schraffamatratzen  
Metall-, Holz- und  
Kinderbetten  
größter Auswahl billig und gut

**Betten - Stern**  
Webergasse nur 8 u. 15

**Gelegenheitskäufe**  
in Radio  
Geschenke aller Art  
Webergasse 23 Ludwig Webergasse 23

**Das neue Wiesbaden**  
Fischer & A. H. Müller  
Poststr. 1—  
Fröhlich in einem Verlog  
und in allen Buchhandlungen  
Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden-Logau.

**Kind - Tischchen**  
u. - Stühchen  
zu kaufen, gel. Ang.  
u. Tel. 2003 Tagbl.-V.

**Gebrauchte**  
Schreibmaschine  
zu kaufen ges.  
Preisangebot mit  
Schriftprobe u.  
H. 304 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Zweig-**  
**Rheinpfand**  
schräg, klein,  
weiß, b. Jahr  
zu kaufen gesucht.  
**Vierkäfer**  
Stroh 1

Herren- und  
Damen-  
Winter-Mäntel  
Herrn-Anzüge  
gut erhalten  
kauft gegen  
sofort. Kasse  
Wiesbadener  
Kleider-  
Vermittlung  
Moritzstr. 12  
Tel. 20930

**3-4 PS**  
**Limousine**

noch gut  
erhalten,  
möglichst  
steuerfrei,  
gegen bar  
gesucht.

**Flack**  
Luisenstr. 25

**Sord. ob. holz-**  
want. a. taufl. gel.  
Zuldr. u. L. 298  
a. d. Tagbl.-V.

**Amboss**

gebr. zu kaufen, gel.

**Schiffelzähne**

noch gut erhalten  
gegen bar  
gesucht.

**Gebr. Damens-**

**Wintermantel**

zu kaufen gesucht  
oder neu, gel.  
Zuldr. u. L. 298  
a. d. Tagbl.-V.

**Gebr. Schla-**

**ssurz**

5-10 M. zu kaufen  
gesucht. Angab.  
u. Tel. 2082 Tagbl.-V.

**Gebr. Skiausrüstung**

Große 220 cm,

gesucht. Ang. u.

u. Tel. 297 Tagbl.-V.

**Guter. Teppich**

3-4 Meter, zu

kaufen gesucht.

Angabe unter

u. Tel. 297 Tagbl.-V.

**Unterhalter**

**Länder**

5-10 M. zu kaufen  
gesucht. Angab.  
u. Tel. 2082 Tagbl.-V.

**Globus**

zu kaufen gesucht.

Ang. zwischen 12

u. 2 u. abends 7

Uhr. Dran-

trage 2, Leben.

**Briefmarken-**

**Sammlung**

je größer, je lieb-

haftere Einzel-

marken zu kau-

fuen gesucht.

Ang. nicht Preis

u. L. 297 Tagbl.-V.

**Unterricht**

**Engl. Tee-**

**Zirkelstunden**

Mrs. D-Brown,

Leherberg 11 a.

**Verloren**

**Gefunden**

**Einzelmöbel**

**Schränke,**

**Schlafzimmerschränke**

**Schreibtische**

**Betten, Sofas o.**

**lampen,**

**Schlafzimmerschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 297 Tagbl.-V.

**Fachhändler**

**Empfehlungen**

**2. eg. Bett.**

**Schlaf-, Matratz-**

**eder, Metallb.**

**Schreibtisch,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 297 Tagbl.-V.

**Setten**

a. guter Familie

von Schwerbe-

schädigungen ges.

Ang. u. Tel. 2012 Tagbl.-V.

**Gitarre, w. eis. Bettst.**

u. Matr. v. Preis

zu kaufen gesucht.

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Gitarre,**

**Schreibtisch,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

Ang. u. Tel. 298 an Tagbl.-V.

**Spieldose,**

**Wandschränke**

**zu kaufen gesucht.**

**Starles Fernbeben gemeldet.**

Stuttgart, 15. Dez. Am Samstagabend zeichneten die Instrumente der württembergischen Erdbebenwarte ein starkes Fernbeben auf. In Stuttgart traf die erste Vorläuferwelle um 23:07:53 Uhr, die zweite Vorläuferwelle um 3:16:15 Uhr und die Oberflächenwelle um 3:29 Uhr ein. Aus diesen Angaben errechnet sich die Herdentfernung zu 6.900 Kilometer. Die Richtung des Herdes weicht von der Lostrichtung nur wenige Grade nach Norden ab. Der Herd des Gebens liegt demnach in den nordöstlichen Teilen von Brasilien-Brasilien und ist vielleicht dieselbe wie am 15. Januar, wo in diesem Gebiet durch mehrere Erdbeben schwere Schäden entstanden waren.

**Ein weiteres Todesopfer**

des Kraftwagenunglücks bei Langweid.

Werden, 15. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Zu dem schweren Kraftwagenungluß auf der Eisenbahnstraße Bremen-Ulzen wird gemeldet, daß der Müller Artho Scheel am Samstagmorgen im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Scheel starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

"Graf Zeppelin" auf der Heimreise. Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ist nach Mitteilung der Deutschen Seewarte am Samstagmorgen um 0:33 Uhr MEZ. in Pernambuco zur Rückreise von seiner Weihnachtsfahrt ge-

startet. Um 5 Uhr MEZ. stand das Luftschiff in der Nähe der brasilianischen Insel Fernando Noronha.

Bauernwagen vom Zug überfahren. Bei Radazzin in Polen überfuhr ein Personenzug einen mit sechs Menschen besetzten Bauernwagen. Einer der Bauern wurde getötet, fünf schwer verletzt. Der Unfall wurde erst auf der nächsten Station hinter der Unfallstelle bemerkt, als man einen verletzten Menschen auf dem Borderteil der Lokomotive liegend auffand.

Hochwasser in Mitteldeutschland. Anfolge der anhaltenden Starkregenfälle sind in der Provinz Sachsen zahlreiche Flüsse über die Ufer getreten. Tausende Hektar bebauten Felder sind überflutet und zahlreiche Wohnhäuser unter Wasser gelagert, so daß deren Bewohner mit Röhnen gerettet werden mußten. Auch der Elbe bei Römnitz hat einen so hohen Wasserstand erreicht, wie er seit 1896 nicht beobachtet worden ist. In der Stadt steht erreicht der Wasserstand bereits die Brückenbögen. Das Unwetter hält an und die Flüsse sind immer noch im Steigen begriffen.

Eisenbahnglücks in der Ukraine. Zwei Güterzüge stießen bei Konotop (Ukraine) infolge falscher Weichenstellung zusammen und wurden stark beschädigt, so daß aus Konotop eine Hilfszug für die Aufräumungsarbeiten abgehen mußte. Zwei Beamte wurden nach dem bisher vorliegenden Mitteilungen getötet und mehrere verletzt.

Moskau, die 7. größte Stadt der Welt. Nach der letzten Moskauer Volkszählung ist die Hauptstadt der Sowjetunion die Einwohnerzahl hat sich auf 3.623.000 erhöht. Im Jahre 1912 hatte Moskau 1.617.000 Einwohner. Die Russen

wiesen mit Stolz darauf hin, daß außer Los Angeles keine andere Stadt der Welt eine sohe rasche Entwicklung durchgemacht hat.

Wo ist die Baronin Wagner? Von Kapitän Haas, der es sich betontlich zur Aufgabe gemacht hat, seltsame Vorgänge auf den Galapagos-Inseln aufzufällig liegen zu lassen, liegt nunmehr ein neuer Bericht vor. Der Kapitän teilt mit, daß er sämtliche Inseln der Inselgruppe genau untersucht habe, um endgültig festzustellen, ob die verschwundene Baronin Wagner und ihr Begleiter Philippson noch am Leben sind. Er habe bereits die größeren Inseln vergessen. Ich durchsucht und bei jetzt doch auch die zahlreichen kleinen Inseln aufzufinden, die größtenteils unbewohnt sind. Z. T. sogar völlig ohne Wälder und Blumenwuchs sind. Mit Szenen gegen Heuschrecken. In Südostasien auf der Suche nach einem Mittel, der entstehende Heuschreckenplage zu begegnen, auf eine Abwehrmethode zu finden, die von den eingeborenen schon seit jeder verwehrt wird. Beinahe Herrenlosen von Heuschreckenwärmen, finde den Zug dadurch am Niederklassen zu verhindern, daß mit allen möglichen Instrumenten einen höllischen Lärm machen. Verschiedene Großplantagen haben jetzt Heuschrecken ausstoßen lassen. Es hat sich gezeigt, daß die Heuschrecken sich durch das Sirenengeheul leicht vertreiben lassen.

20 chinesische Arbeiter bei einem Baradenbrand umgekommen. Ein japanisches Blatt im Daiten meldet, daß bei Ying Chow in einer Barade, in der etwa 45 Straßenbauerarbeiter schliefen, ein Brand ausbrach, der über 20 Todesopfer forderte. Die übrigen Arbeiter erlitten meist schwere Brandwunden.

Ein gutes

**BILD**

Untengenannte, der

Ihren Lieben zum Weihnachtsfest

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

**Photographen-Innung**

A. Elain, Taunusstraße 7  
W. Elain jr., Bahnhofstraße 3  
K. Engel, Blücherstraße 8

W. Heep, Kirchgasse 26  
Th. Hies, Kranzpl. 5/6 a. d. Kochbrunnenquelle  
H. Kipp, Marktstraße 10

K. Müller, Rheinstraße 47  
J. Pfusch, Rheinstraße 33  
Foto-Rembrandt, Marktstraße 9

Aufnahmen zu jeder Tageszeit.

**6 Postkarten**  
schnell von  
**3.-**

**Weihnachts-Geschenke**

die Freude bereiten und auch praktisch sind finden Sie in meinem Geschäft

Langgasse, Ecke Bärenstr.

Über 300 Stück Polstermöbel • Zirka 500 Stück Teppiche  
Verbindungen und Bettvorlagen, Tisch- und Wanddecken, form-schöne Kleinkabinette, neuzeitliche Polstermöbel, Steppdecken, Schlafdecken, Matratzen, Betten usw.

**H. Süssenguth • Wiesbaden**  
Fernsprecher 2698 • Gegründet 1898

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen

Noch ist es Zeit!  
Bis zu 70% Preisverbilligung.  
durch Steuererlöse von  
**Büssing NAG.**

LKW-Mitarbeiter, 15 bis 85 Tonnen.  
Omnibusse in jeder Größe u.  
Preislage. Generalvertretung:  
Georg Thielefeld, Frankfurt a. M.  
Landstrasse 8. Tel. 77786

**Harnsäure**  
Gelinde abführend und wasser-treibend entfernen Apoth. Faschings Harnsäurepillen die überschüssige Harnsäure aus dem Körper. Eine Schachtel (ausreichend für 50 Tage) 1,50 Mk. ganze Kur für 4 Mk. Nur in Apotheken. Verlangen Sie kostenlos Prospekt vom Hersteller-Schützen-Apotheke, München NW 1. F128

Der kleine Museumsfotoförderer  
von Mittelschul Lehrer Karl Dringer  
Preis 40 Pfennig  
Schriftlich in unserem Verlag  
und in allen Buchhandlungen  
L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei  
Wiesbadener Zeitung

Praktisch und schön schenken ist ganze Freude  
Preiswerte und frische Jumper / Westen / Röcke  
Blusen / Schals in Bouclé, Wolle und Seide

**Marie Ochs** Große Burgstraße 5,  
an der Wilhelmstraße  
Tel. 27532 Durchgehend geöffnet Tel. 27532

Große Auswahl in Qualitäts-Spielwaren zu den billigsten Preisen.

**Spielwarenhaus Wiegel & Co.** Große Burgstraße 7



ab RM. 345.-

sofort lieferbar.

**DKW-Spez.-Reparaturwerkstatt**

**Carl Döring jr.**  
Dotzheimer Straße 38,  
Telephon 20444.

Wien 10. Pfennig

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

Schriftlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg & Sohn Buchdruckerei

Wiesbadener Zeitung

Preis 40 Pfennig

## Praktische Weihnachtsgeschenke

Kleinmöbel und Polstermöbel aller Art  
Wohnzimmerschränke in großer Auswahl  
bei billigsten Preisen

## Möbelhaus Herbst

Friedrichstraße 34

Größte Ausstellung von Wiesbaden u. Mainz

## Versteigerung

Morgen Montag, den 17. Dezember d. J., vorm.  
11 Uhr im Versteigerungssaal

## 10 Friedrichstr. 10.

Aus gutem Privatbesitz: Eine Partie gebrauchte  
Damenkleider und -mäntel, schöner Damen-Schmuck,  
Herrenschmuck, Schuhe, gute Bett-, Zelt-  
und Tischdecken, 2 Strohoden, Küchen-Schleier-  
auszüge, Seifel, Seifenzellen, Kissen-Schlafzimmerei,  
Teppiche, Blumenvasen, Kissen, Zierdecken u. dgl.,  
versch. Gebrauchs-Vorstellen, Kleiderhängerei,  
Leder, weiß und gold, 2 Robenplatten und ein  
Schnürkoffer, pierl. Junger-Geschenk, Elektrofon-  
Staubsauger, sehr neues Kocher-grammophon m.  
Platten, 3 Radiosender (Seifel, Mende, Hütch);  
erner: daniel Schen-Güterkram, Diplomaten-  
schreibstiel m. Seifel, versch. Volkertücher, Tücher,  
eine gute Chatelangesonge, Tüche, Bett m. Rohr-  
Ratt., 2 Kiefer-Kleiderbüchse, Babag-Wirte-  
Kleidung m. Wollvor. Rück-Kommode, Kinder-  
spielzeug, Eisenbahn, Puppenhaus usw., Aufstell-  
buden, Bilder, 2 Hausarbeiten, sowie circa  
1000 Bde. Vereinsbücherei nebst gr. Bibliotheksetc.  
Vorwiegend meiststetig gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

## Auktionssalon Karl Heder

Friedrichstraße 10. Telefon 230 65.

**Weihnachts-Geschenk**  
ist eine  
**BLUSE**  
Morgenröcke  
Hauskleider, Schürzen  
Gr. Auswahl, niedrige Preise.

**R. Perrot Nachf.**  
Ecke Große und Kleine Burgstraße.

**Die  
schönste  
Weihnachts-Geschenk  
durch eine  
"Mercedes"**  
HEINR. SCHMITZ  
Frankfurt a. M.  
Am Eschenheimer Tor Nr. 1.

**Weihnachts-Gebäck**  
Beste Qualität — Größte Auswahl

**Schröder**  
Bäckerei  
Mühlgasse 15

**eder ist**  
seines  
Glückes  
Schmied  
Frey, Rüdesheimer Straße 16.  
GEWINNE

## Weinkellerei Krost

vorm. Stein Tel. 20700  
Luisenstraße 25, neben d. Kirche

### Zum Fest nur Qualitäten

in jeder Preislage

**Weißweine** RM.  
vom Fa. . . Litr. ab 0.70  
Flaschenweine . . . ab 0.70  
Naturgewächse . . . ab 1.15  
**Moselweine** in jeder Ge-  
schmacks-Richtung ab 0.90  
**Rotweine** Litr.-Fl. ab 0.65  
in Flaschen . . . ab 0.80  
**Südweine** . . . Fl. ab 1.15  
vom Fa. . . Litr. ab 1.25  
**Weinbrände** . . . Fl. ab 2.20  
**Schnäpse** . . . Fl. ab 1.90  
**Liköre** . . . Fl. ab 2.60  
**Traubensaft**, alkoholfrei 1.20

Geschenk-Packungen

in beliebiger Zusammenstellung.

\*\*\*\*\*

Der Edelsteinkunde schenkt zum  
Fest nur echten **Schmuck**

Sie finden diesen in reicher Aus-  
wahl sehr preiswert bei Juwelier

**Lambert** Goldgasse 18.  
Strenge reelle Bedienung



## Jetzt Pfundwäscche

Für wenig Geld holen wir  
Ihre Wäsche und bringen  
sie Ihnen wieder sauber,  
frisch u. duftig ins Haus.  
**Neuwäscherel „Nordstern“**

Inh. Geschw. Schmidt

Röderstr. 22 — Tel. 246 92

Filiale Goldgasse 2

\*\*\*\*\*

Füllhalter  
Briefpapiere

2203

Papierhaus Hutter

Sie fühlen Wohlbehagen  
nach einer Tasse  
**Vesperaltee-Kaffee**

Niederlage: Frankfurt/M.  
Frey, Rüdesheimer Straße 16.

\*\*\*\*\*

Billiger Christ-  
baum-Verkauf  
auf dem Faulbrunnenplatz.

\*\*\*\*\*

# Die reizvollsten Einkaufsmöglichkeiten für wenig Geld:

**Kunstsäden-Decken**  
m. Baumwolle, keine Pastell-  
farben, 130/180 cm  
**265 295 345**

**Damast-Tischläufer**  
vollebleicht, 130/180 cm  
**225 265 345**

**Senwedenstoffe**  
farbfreudige Streifen für  
Dekor, Decken u. Kissen  
118/130 cm breit . . . Meter  
**62 88 95**

**Küchenhandtücher**  
weiß Gerstkorn mit rot.  
Rand, 46/100 cm  
**38 48 58**

**120 cm Kett-Drucks**  
prachtvolle Wirkung für  
Dekor, Bezüge, Decken,  
Kissen, Lehr groß. Auswahl  
Mr. **225 245 275**

**Schlafdecken**  
mollig warm, schöne  
Jacquardmust. 140/190 br.  
**290 320 420**

**Taschentücher**  
für Kinder, farbiger  
Rand oder Muschelausma.  
**8 12 18**

**Taschentücher**  
Rein Mako, farbige  
Musterung

**14 18 25**

**Taschentücher**  
für Herren, farb. Rand  
oder kariert oder farbig  
**18 28 38**

Durchgehend geöffnet!

WIESBADEN  
KIRCHGASSE 62

**WOLF**

Freitag ausgenommen) und 9 Uhr, Mittwoch  
außerdem auch um 8 Uhr. Montag 7.15 Uhr Schul-  
gottesdienst.

**Barfüßerkirche Maria-Hilf.** 6.30 Uhr Frühmesse,  
8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Abendgottesdienst,  
10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. An Wochentagen  
hl. Messen um 6.30, 7.10 und 8.30 Uhr (Dienstag  
und Freitag ist die leise hl. Messe um 9 Uhr).  
Dienstag und Freitag um 7.05 Uhr Schulmesse.

**Barfüßerkirche zur hl. Dreifaltigkeit.** 7 Uhr Früh-  
messe, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr  
Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt und  
Segen. An den Werktagen sind die hl. Messen  
um 6.30 und 7.15 Uhr. Montag 7.30 Uhr Schul-  
messe.

**Barfüßerkirche St. Elisabeth.** 6 Uhr erste hl. Messe,  
7.15 Uhr zweite hl. Messe, 8.30 Uhr Abendgottes-  
dienst (Amt), 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 11  
Uhr letzte hl. Messe. In der Woche sind die hl.  
Messen um 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Dienstag und  
Freitag 7.10 Uhr Schulmesse mit Kinder-  
kommunion.

**Barfüßerkirche zu Sonnenberg.** Freitags: Sonntags  
17 Uhr. Sonntags 6.30 Uhr Frühmesse 7 Uhr. Hoch-  
amt um 10 Uhr. Andacht abends 8 Uhr.

**Altstädter Gemeinde.** Friedenskirche, Schwab-  
acher Straße. Abends 6 Uhr Adventsgottesdienst.  
Barfüßer Dr. Steinwachs, Mannheim.

**Bentwits-Gemeinde.** Sionskapelle, Adelheidstraße 19.  
Sonntags 10.45 Uhr Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr  
Predigt, abends 8.30 Uhr Gottesdienst in Dossheim,  
Mühlstraße 1.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Dreieinigkeitsgemeinde, Kied-  
richer Straße 8. Sonntags 10 Uhr Predigtgottes-  
dienst. Barfüßer Elfmeter.

**Evangel.-luther. Gemeinde** (der evangel.-luther.  
Kirche Unterlüß angehörig) Dossheimer Str. 4.1.  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

**Christliche Gemeinde.** Schmalbacher Straße 44.  
Sonntags abends 8.30 Uhr Evangelisation. Mittwoch,  
abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Schmalbacher  
Straße 67. Sonntags abends 8.30 Uhr Evangelisation.  
Dienstagabends 8.30 Uhr Bibelstunde — Biet-  
stadt Klosterheimer Straße 5. Sonntags abends  
8.30 Uhr Evangelisation. Dienstag abends 8.30 Uhr  
Bibelstunde — Schieferstein Wilhelmstr. 25. Sonn-  
tag, abends 8.15 Uhr Evangelisation. Donnerstag,  
abends 8.15 Uhr Bibelstunde.

**Neupolytische Gemeinde.** Adelheidstraße 81.  
Sonntags abends 8.30 Uhr und nachmittags 4 Uhr.  
Mittwoch abends 8.30 Uhr Gottesdienst. Wies-  
baden-Biebrich. Dillingerstraße 1. Sonntags  
abends 8.30 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch,  
abends 8.30 Uhr Gottesdienst. Wiesbaden-  
Schieferstein. Adolfstraße 8. Sonntags, normittags  
9.30 und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch, abends  
8.30 Uhr, Gottesdienste. — Wiesbaden-Dörsheim,  
Vulcanstraße 2. Sonntags, normittags 9.30 und  
Donnerstag, abends 8.30 Uhr, Gottesdienste.

**Die Christengemeinschaft.** Wilhelmstraße 12. R.  
Rath, 5 Uhr Predigtgottesdienst. Barfüßer Biebrich.  
Mittwoch vorm. 10 Uhr, Seiter der Menschen-  
weisheitslehre.

**Die Heiligkreuz-Gemeinde.** Dörsheimer Str. 51. Einigung  
Dreiweidentheorie. Sonntags 9.45 Uhr Predigt,  
normittags 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr  
Sonntagsabenddienst.

**Die Heiligkreuz-Gemeinde.** Kleine Schmalbacher Str. 10.  
Barfüßer 9.30 Uhr Sonntagschule. Barfüßer 10.30 Uhr  
Heiligkreuz-Verkündigung. Abends 8 Uhr Advent-  
sonntags. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Heiligkreuz-  
sonntags für die Sonntagschule. — Freitag, abends  
7 Uhr Heiligkreuzsonntags für den Heimkund. — Sonn-  
tag, den 4. Advent, abends 8 Uhr Advent-Gottes-  
dienst.



**Heilerziehungsanstalt Calmenhof.**

= Wiesbaden, 14. Dez. Unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Landesrat Kranzbücher, Wiesbaden, hielt der Verein für die Heilerziehungsanstalt Calmenhof in Döbeln eine Mitgliederversammlung ab. Der Vater der Heilerziehungsanstalt, Direktor Müller, wies ein, seinem Wirtschaftsbereich für das Jahr 1933/34 darauf hin, daß der Calmenhof mit der Machtaufnahme durch den Nationalsozialismus sein früheres Eigenleben aufgegeben habe und sich in den Dienst des Staates und der Öffentlichkeit gestellt habe. Der 1933 im Abhinen begriffene Stand der Jünglinge konnte bald wieder in einer aufwärts keigende Kurve bewandert werden. Obwohl durch die Sterilisation wieder ein harter Abgang hervorgerufen wurde, beträgt die Zahl der Jünglinge jetzt 750. Kann die Jünglingszahl auf der eingeschlagenen Höhe gehalten werden, so wird es möglich sein, die Heilerziehungsanstalt am 1. April 1935 erneut zu öffnen. Die Angehörigen des Vereins sind 297 Personen. Der Gauhaupter Hof spielt, wie Direktor Müller ausführte, für die Heilerziehungsanstalt eine große Rolle. Wenn einmal der Vorhöglan gemacht werden soll, ist den Gauhaupter Hof zu Siedlungswegen aufzuhalten, so sei dies praktisch nicht gut durchführbar, da der Boden in seiner Güte unterschiedlich sei. Der Calmenhof allein sei durch seine ländlichen Arbeitskräfte in der Lage, etwas Erträgliches aus dem Gut herauszurichten. Die Jünglinge werden dort regelmäßig beschäftigt. Sie tragen damit persönlich zu ihrem Lebensunterhalt bei. Für die Arbeitsbeschaffung hat der Calmenhof 100 RM. zur Verfügung gestellt. Der Schauspieler Otto Schneider-Frankfurt a. M. machte dann in einem Ratsversammlung die Mitglieder mit einer grundlegenden Änderung in der Finanzpolitik der Anstalt bekannt und entwarf ein günstiges Bild von den Finanzen des Calmenhofs. Aus den neuen Sabungen sei besonders erwähnt, daß sich der Sitz des Vereins für die Heilerziehungsanstalt Calmenhof zu Döbeln in T. nicht mehr in Frankfurt, sondern in Wiesbaden befindet. Einige kleine Sabungen, zum Teil redaktioneller Art, wurden beschlossen.

**Aus Provinz und Nachbarschaft.****Franckfurter Chronik.**

= Frankfurt a. M., 14. Dez. Der Oberbürgermeister wünscht sich mit dem Gedanken, im kommenden Jahr ein steuerliches Gesetz zu verankern, um aus dem Kreis der städtischen Beamten und Angestellten mit Ausnahme der Amtsleiter und der Leiter selbständiger Abteilungen, brauchbare Vorschläge zur Verbesserung der Verwaltungsführung zu erhalten. Ein ähnliches Preisangebot hat bereits im Jahr 1923 mit gutem Erfolg gefunden. Durch diese Sonderfassung sollten die städtischen Bediensteten angeregt werden, darüber nachzudenken, welche Mängel die Verwaltung zur Zeit noch aufweist. Es sollen Vorschläge für die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung gemacht werden, die dann wieder der Allgemeinheit zugute kommen. Der Reichsführer der deutschen Kraftfahrt, Obergruppenführer H. Stahl, sandte den Adlernwerken folgende verlängernenden Zeilen: In den Erfolgen, die der deutsche Kraftfahrt in diesem Jahr zu erringen vermochte, haben sie die Adlernwerke tatsächlich beigetragen. Nach Abschluß des Sportjahrs ist es mir daher ein Bedürfnis, Führung und Geschäftsfeld der Adlernwerke, sowie vor allem ihrem heils amptbewußten und bewährten Jahren für die zur Ehre der Weltkriegsarbeit und deutscher Weltglorie vollendeten Leistungen meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen.

= Bielefeld, 14. Dez. An der ausgebaute Bahnstrecke, circa 2 Kilometer von der Station „Eiserne Hand“ und etwa 9 Kilometer von Wiesbaden entfernt, wird die Gemeinde Bielefeld am 25. Morgen unmittelbar an den Wald grenzende Gelände zu Siedlungszwecken freigegeben. Es ist vorgesehen, hier Gelegenheit für den Bau von höchst 75 Wohnhäusern zu schaffen. Jeder Eigentumsanteil soll 25 qm Land zugeordnet werden. Der Bebauungsplan, der eine groß angelegte Siedlung im Auge hält, wird zur Zeit noch aufgestellt. Die Anregung zu dieser Neuerung geht vom Befreiungsvorstand Bielefeld aus.

= Bonn, Unterausschreit, 14. Dez. Seitens des kommunalen Landrats wurde mögliche Aushebungserbeiten die Sperrung des Landweges von Wallstraße nach Warges für die Zeit vom 10. bis 17. Dezember 1934 verfügt. Die Umleitung erfolgt über Beuerbach-Camberg oder Walsdorf-Walsdorf.

= Kettensbach, 14. Dez. Die Versicherung einer Hilfslehrerinnenstelle in Kettensbach im Unterausschreit wurde fürl. Irmgard Fischer aus Wiesbaden übertragen.

= Baldinstein, 14. Dez. Die Landwirktreuhänder Baldinstein-Birkenbach und Baldinstein-Cramberg werden wegen schlechter Beschaffenheit für den Fahrzeugverkehr aller Art gesperrt.

= Montabaur (Westerwald), 14. Dez. Der Sängerkreis 8 „Westerwald“ hielt hier eine gut besuchte Tagung ab. Der Bericht des Kreisführers ergab, daß die Wertungsrichter die Tagung machen, die sich die Durchschnittsleistungen der Vereine des Kreisgebietes bedeutend gesetzten hatten. Am Samstag im Wiesbaden nehmen zahlreiche Vereine teil.

= Montabaur (Westerwald), 14. Dez. Zum Viehrechtstag des Westerwaldes zeigte der letzte Markt, der außerordentlich kurz beobachtet war. Es folgten: trächtige Kühe 200 bis 240 RM., frischmelende Kühe 200 bis 280 RM., trächtige Küder 150 bis 220 RM., 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 12 bis 16 RM., 8 bis 12 Wochen alte Ferkel 16 bis 22 RM., ältere Kühe 100 bis 120 RM.

**Beim Rettungsversuch zugrunde gegangen.**

= 2 Tote, 7 Verwundete auf einem holländischen Schiff. Paris, 14. Dez. Nach einer Meldung aus La Coruna (Nordspanien) der holländische Frachtklepper „Zuidzee“, der dem beschädigten japanischen Dampfer „Victoria Maru“ zu Hilfe kommen wollte, sollte hier eine schwere Seeschwelle gesunken sein. Von einer ungeheuren Welle wurde die Kommandobrücke weggeschüttelt. Die beiden dort dienststunden Offiziere ertranken. Sieben Mann der Besatzung wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Kameradschaft zu See.**

New York, 14. Dez. Nach hier eingetroffenen Zunftsprilten ist der englische Frachtdampfer „Usworth“ im nördlichen Atlantik an den Deichen infolge Steuerbruches bei schwerem Sturm in Seenot geraten. Der Cunard-Dampfer „Ascania“ und der belgische Dampfer „Jane Tabor“ eilten dem in Not befindlichen Schiff sofort zu Hilfe und versuchten, die aus 30 Mann bestehende Besatzung der „Usworth“ zu retten. Das Ausliegen der Rettungsboote wurde durch den schweren Seegang außerordentlich behindert. Schließlich gelang es einem Boot der „Jane Tabor“ fünf Männer von der Besatzung der „Usworth“ zu retten. Bei einem zweiten Rettungsversuch fiel das Rettungsboot der „Jane Tabor“ um, und zwei Mitglieder der Besatzung ertranken.

**Märktberichte.****Mainzer Getreidegroßmarkt.**

Mainz, 14. Dez. Es notierten (Großhandelspreise je 100 Kiloagramm) Soja (Wein) in RM.: Weizen 21,15, Roggen 17,15, Hafer 16,85 ab Station, Brauner 20–27,5, Maisflocken 16,75–17, Weizenkleie 10,79, Mühlkreis, Roggengrie 10,05, Mühlkreis, Sojaöl 13 nom, Käffebriket. Tendenz: Das Angebot in Bratwurstpreis hat sich geobessert. Gerste lag ruhig. Getreidemittel sind bei knappem Angebot weiter gut gefragt.

**Franckfurter Eier- und Buttergroßmarkt.**

Franckfurt a. M., 14. Dez. Die Ermäßigung, die seitens der Reichsstelle für Kühlhäuser durchgeführt wurde, hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Obwohl nun das Angebot hierin erheblich vergrößert hat, darf die Ware angeblich ihrer guten Qualität und infolge der Billigkeit gegenüber den frischen Eiern glänzen. Darüber hinaus besteht als Folge des stärkeren Verbrauchs vor dem Weihnachtsfest noch lebhafte Nachfrage für frische Eier, so daß der Konsum volle Befriedigung findet und das Geschäft allgemein satt verliest. In frischen Eiern haben sich die Anstrengungen ebenfalls verläßt. Die Preise blieben mit Ausnahme der Kühlhäuser weiter unverändert.

Im Buttergroßhandel blieb das Geschäft vor den Feiertagen verhältnismäßig leicht, zumalwar es infolge der wieder geringer gewordenen Nachfrage etwas beeinträchtigt. Seitens der Reichsstelle konnten nur in kleinem Umfang Abgaben erfolgen, vorwiegend bekräftigte sich das Geschäft auf holländische Butter, doch handelt auch deutsche glatten Butter. Wenn auch die Nachfrage nicht immer voll befriedigt werden konnte, so war es dem Großhandel immerhin möglich, dem dringenden Bedarf zu genügen. Die Preise blieben weiter unverändert.

Tiere 22 bis 28 RM. und 30 bis 40 RM. Der Verkauf war gut.

= Friedberg, 14. Dez. Der Landwirt Karl Hartmann in Buchenbrücken stützte beim Stockholzen in der Scheune so unglücklich, daß er sofort tot war.

**Aus dem Vereinsleben.**

= Verein ehemaliger Gardisten. Am vorherigen Samstag hielt der Verein seinen allmonatlichen Kameradschaftstag ab. Insbesondere der interessante Tagesordnung hatten sich zahlreiche Kameraden eingefunden. Das Hauptinteresse des Abends bildete der Vierbildvortrag des Kameraden Kehler über „Die Wiedersehensfeier des Kaiser-Jung-Garde-Grenadier-Regiments in Berlin“. Alte Erinnerungen wurden wieder wach, alte Kameraden erschienen auf der Reimwand. Kommerad Kehler gab zu den einzelnen Bildern Erläuterungen. Kommerad Beissel belohnte die Ausführungen des Vortragenden. Besprechungen über die Wiedersehensfeier einzelner Garde-Regimenter im nächsten Jahre, sowie Ausführungen über die SA-Reserve II durch Kommerad Kemper beendeten den Abend.

**Tagblatt-Sammlungen.**

Es wurde eingezahlt: Für das Winterhilfswerk: 2. November, Wiesbaden, 100 RM.; 3. B. für Monate Oktober, November, Dezember 1934 15 RM.

Weitere Gaben werden im „Tagblatt-Haus“ gerne entgegengenommen.

Der Verlag.

**Rundfunk-Ede.**

Das Wichtigste aus dem Wohnenprogramm des Reichssenders Frankfurt.

Sonntag, 16. Dez. 9,45 Uhr: Deutsches Schatzklein.

Sonntag, 16. Dez. 11 Uhr: Edwin Erich Döbling: „Das Jahr im Wald“.

Sonntag, 16. Dez. 19 Uhr: „Rünenberger und sonstige Puppen“.

Sonntag, 16. Dez. 20,05 Uhr: „Wendelin Hipler“, Volksstid aus der Zeit.

Montag, 17. Dez. 18,15 Uhr: Wilhelm Grimm, der Märchenmäler.

Donnerstag, 20. Dez. 18 Uhr: „Mit Hitler auf der Feste Landsberg“, von Max Kallenbach.

Donnerstag, 20. Dez. 22,30 Uhr: „Deutsche Mütter“ (Wiederholung).

Freitag, 21. Dez. 21 Uhr: „Der Widerorzepp“, Heiteres Fünfspiel.

**Preisträger.**

Der Reichssender Frankfurt bringt am 17. Dezember, von 1930 bis 20 Uhr, das Kurs-Hörspiel „Onkel Fritz aus Krupp“ von Erwin Abrecht, nach einer Idee von Werner Lange. So mancher Hörer möchte zu gern einmal erfahren, wie ein Schläger entsteht. Dieser Wunsch wird ihm erfüllt, wenn er sich am 17. Dezember um die angegebene Zeit einsetzt. Außerdem ist dabei vom Hörer ein musikalisch-humoristisches Preistäschel zu holen.

**Beachten Sie am Montag!**

Berlin: 19,20 Uhr: Hörspielmilch. 20,10 Uhr: Moderne Tanzmusik. 21,00 Uhr: Nachladinnett. 22,20 Uhr: Adventsmusik.

Breslau: 19,00 Uhr: Unterhaltungskonzert.

Hamburg: 19,00 Uhr: Frohe Gelehrten. 22,20 Uhr: Musikaalches Zwischenpiel. 23,00 Uhr: Heitere Abendmusik.

Köln: 19,30 Uhr: Heitere Abendmusik. 21,00 Uhr: Kölner Bläser. 22,20 Uhr: Bild in die Zeitschriften.

Königsberg: 19,25 Uhr: Ostpreußisches Soldatenleben zu Friedrich des Großen Zeit. 20,15 Uhr: Unterhaltung und Tanz. 22,30 Uhr: Lieber- und Kammermusik.

Leipzig: 19,30 Uhr: Ritter in der Not. Hörspiel.

22,20 Uhr: Zeitgenössische Komponisten.

München: 19,15 Uhr: Ritterkonzert. 19,30 Uhr: J. S. Bach: Klavierkonzert. 20,10 Uhr: Unterhaltungsmusik.

21,00 Uhr: Aus der Augsburger Blindenwerkstatt. 21,20 Uhr: Aus der guten alten Zeit. 22,20 Uhr: Zwischenprogramm.



**Sag einer was er will,**  
**Persil**  
**bleibt doch**  
**Persil**

# Sport und Spiel.

Mobilisierung im deutschen Wintersport.

Unsere Skiläufer vor großen Aufgaben.

## Auf den Spuren der Norweger.

Wohl leiten wir im deutschen Sport so gut vorbereitet und vorbereitet worden, wie in diesem Jahr die Trainings- und Wettkampfzeit unserer Skiläufer, die im nächsten Winter die Farben Deutschlands bei den olympischen Winterspielen im Kampf gegen die Besten der ganzen Erde vertreten sollen. Wie die Generalstabsleute jahre alte Skiführer und Skiläufer betrachteten Tag für Tag in München oder in Garmisch-



Die Eröffnung der deutschen Skilaufzeit wurde mit einem Sprung auf dem Zugspitzplatt, auf dem höchsten deutschen Wintersportplatz, eingeleitet.

Parteidienstlichen besammten und sorgten in oft mühseliger und gefährlicher Kleinarbeit dafür, daß jetzt, kurz vor dem Startschuß zur Wintersportzeit 1934/35, der leichten Generalprobe vor dem Geschehen des nächsten Winters, die Pläne fertig ausgearbeitet im Schlaufen liegen. Die Mobilisierung kann beginnen, die deutschen Skiläufer waren nur auf das Signal ... und auf den Schnee, das diesesmal recht lange auf sich warten läßt.

Rathaben des Deutschen Skiverbandes bereits im Vorjahr durch die Taftritt seines Sportwarts Baron Le Fort, der übrigens zugleich auch Generalsekretär für die Olympischen Winterspiele ist, als gewissermaßen doppelte Arbeit zu leisten hat, vollkommen neue Wege in der Wettlaufaufbereitung der Olympia-Trainingsmannschaften gegangen war, soll der Aufbau in diesem Winter auf der gleichen Grundlage weitergeführt werden.

Bereits im Oktober haben unsere Skiläufer den ersten Teil ihrer Trainingsarbeit im Edelstein-Ski-Lager Ettlingen absolviert und waren nun, nachdem sie dort durch allgemeine Konditionstraining eine gute Grundlage für die Wettkampfzeit – und was noch wichtiger ist – wertvolle Anregung für die eigene Trainingsgestaltung während der zweitlängen Monate erhalten haben, auf eine ausreichende Schneedecke in den Gebirgen. Vorbeträge in geschlossenen Lagern haben sich im Vorjahr glänzend bewährt, und so soll auch in diesem Winter wieder der Bauhauer, ein kleiner Berggasthof oberhalb von Sankt Peter im Hochgebirge (1238 Mr. hoch), Trainingslager werden. Das wieder Norweger unter Leitung ihres jemals, und noch den Erfolgen, die die sympathischen Nordländer im vergangenen Winter erzielten, seit Egon Riebe, Christian Lingg, Harald Sandow und Raibor Andersen und sojaußen noch erprobte vom Vorjahr her, und als besondere Bedeutung für das Sprungtraining ist uns außerdem noch Binger Rund, der Olympiasieger von 1932 in Lake Placid, zur Verfügung. Ferner ist als Spezialist für den Langlauf noch der Finn Veli Saarinen, zweiter bei den FIS-Rennen 1934 in Sollentuna, verpflichtet worden.

Aber auch die Weitläufe und Slalomläufe haben viel vor und werden, wie im Vorjahr, unter der bemühten Leitung des Tirolers Anton Seelos wieder gegenüber dem Bauhauer auf der künstlichen Kreuzstraßen trainieren. Obwohl sie bereits im letzten Winter bei den FIS-Rennen in St. Moritz an die Spitze der europäischen Nationen gekommen sind, können sie in Bezug auf Stil, Schnelligkeit

und jauberes Schwingen noch viel lernen. Bekannt ist, daß der norwegische Skiverband auch einige seiner Läufer nach dem Kreuzer studiert wird, allerdings nicht als Lehrer, wie zum Beispiel, sondern als Schüler. Denn die typisch alpinen Wettkampfarten, Weitläufe und Slalom, sind in Norwegen bisher noch fast vollkommen unbekannt.

Im Anschluß an die zum legendären internationalen ausgeschriebenen deutschen Skimeisterschaften vom 27. Januar bis zum 3. Februar im olympischen Skigebiete von Garmisch-Partenkirchen, zu denen bekanntlich starke ausländische Mannschaften, z. B. aus Norwegen, Finnland, Frankreich und Österreich erwartet werden, wird der DSR, diesmal nur kleinere Expeditionen zu den FIS-Rennen in die Tatra (Lang- und Sprunglauf) und in die Schweiz (Abfahrt und Slalom) entsenden, darüber wird sich aber eine größere Mannschaft noch Norwegen begleiten. Dort eben in der Heimat des Skisports sollen unsere Olympia-Teilnehmer Gelegenheit haben, durchaus in den Spuren der großen Norweger zu treten und so in die letzten Geheimnisse der großen nordischen Überlegenheit im Lang- und Sprunglauf einzudringen. Es ist anzunehmen, daß dieses Opfer des Deutschen Skiverbandes jährlich fruchtbare Früchte bringt. Sicherlich wird sich sogar schon in diesem Winter ein deutscher Skiläufer unter den berühmtesten aller Schneemäen, dem Holmenkollen-Rennen in Oslo, unter den besten Söhnen Norwegens glänzend platzieren können. Das wäre schöner Lohn für unsere Skiläufer, die sich so selbstlos für die Förderung des deutschen Skisports und für die Olympia-Bereitungen einsetzen.

## Der DRfL. tagte.

Feststellung ersterlicher Fortschritte.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hielt am Freitag in Berlin eine Festtagung der Fachamtsleiter und Gauleitertragen, ob an der u. a. Vertreter des Reichsinnenministeriums, des Propagandaministeriums und des Chefs des Ausbildungswesens teilnahmen.

Reichssportführer von Tschammer-Otton Tonio in seinen einleitenden Worten eine erfreuliche Übersicht über die Entwicklung des Deutschen Sports geben. Der Aufbau des Reichsbundes für Leibesübungen, die Organisationsarbeit sowie die Zusammenarbeit mit allen Stellen des Staates und der Bewegung seien mustergültig und ein Modellstück des Jahres 1934. Den alldießes ein Bedürfnis des deutschen Sports gewesen sei, können nur diejenigen beurteilen, die mit im internationalem Verlehr gefördert haben. Der Reichssportführer gab bekannt, daß binnen alle Tagungen der Fachämter in Berlin stattfinden würden. Für den März kommenden Jahres ist eine große gemeinsame Sitzung aller Fachämter vorgesehen. Anschließend möchte er dann grundlegende Ausführungen über die Zusammenarbeit des deutschen Sports mit dem Reichsinnenministerium, dem Reichsbaudienst, der NS-Arbeitsgemeinschaft und der NSG „Kraft durch Freude“ Sturmführer Breitmeier, der Stellvertreter des Reichssportführers, betonte die vielseitige Arbeit des Reichssportführers und erwähnte besonders die ausgedehnte soziale Fürsorge für den deutschen Sport und im Zusammenhang damit das Sporthilfanatorium in Hohenlychen. Breitmeier sprach auch über den vollkommenen Ausbau des Reichssportblattes, des amtlichen Organs des Reichssportführers, das zu einem Bindestrahl der Sportführung mit den einzelnen Sportlern geworden sei. Zum Schlus der Vorstellung vermittelte der Vertreter des Reichsinnenministeriums, Oberregierungsrat Ritter von Ley, dem Reichsbund für Leibesübungen die weitreichende Förderung durch die Reichsregierung. Zum Schlus stand er anerkennende Worte für die große Aufgabe des Reichssportführers.

## Sport-Rundschau.

Kein Weltrekord Wien Post.

Am 7. Dezember wurde mitgeteilt, daß der bekannte amerikanische Rekordläufer Wiley Post mit etwa 15.000 Meter einer neuen Höhenweltrekord aufgestellt habe. Diese Meldeung beweist nicht, daß das Battelle-Bureau of Standards in Washington überprüft die Meßinstrumente Post, und dabei steht es sich heraus, daß die Apparate zur Aufstellung eines neuen Weltrekords die Höhe von 14.652 m nicht erreicht haben. Der Weltrekord des Italiener Donati von 14.483 m, aufgestellt am 11. April d. J., hat also nach wie vor Gültigkeit. Angenommen hat man nicht müssen können, welche Höhe der Amerikaner erreicht hat; jedenfalls ist aus dem Bericht des Büros nichts Betreffendes zu ersehen.

Kurt Hoenslischer, der deutsche Europameister im Schwimmenwettkampf, siegte im Berliner Seehofen am See bei einem Turnier in Görlitz vor John Alyan. Schöfer (Schiffsladen) mußte wegen einer Verletzung aufgeben. ESG Gülen verlor in Mainz gegen die „Dionysos Römer Berlin“ unglücklich 4:5, spielt aber auf der Rückreise in Berlin ohne Audi und Leinwand I gegen eine dortige Stadtmeisterschaft 2:2.

Die Winnings-Monarchs besiegt in London die Richmond-Hawks mit 6:2, kann dann aber gegen Streatham nur zu einem Unentschieden 1:0-Sieg.

Reine internationale Rennen werden im

kommandanten Jahr im Verlauf der Derby-Woche in Hamburg-

## Pilans 1934 80. große Fortschritts der Schwimmmeisterschaften.

HERREN		DAMEN	
Distanz	Zeit	Distanz	Zeit
100m-Schw.	1:05,5	50m	1:04,5
	U.S.A.		Holland
200m-Schw.	2:11,2	100m	2:25,6
	U.S.A.		Holland
400m-Schw.	4:45,6	50m	5:12,5
	U.S.A.		Japan
800m-Schw.	9:11,1	100m	10:02,1
	U.S.A.		Spanien
1600m-Schw.	18:34,6	50m	—
	U.S.A.		—
3200m-Schw.	37:08,2	100m	37:25,8
	Japan		Japan
6400m-Schw.	74:16,2	50m	74:35,3
	U.S.A.		U.S.A.
12800m-Schw.	148:32,5	100m	—
	Japan		—
25600m-Schw.	—	50m	24:32,5
	—		U.S.A.
NOV		200m	20:02,1

Die enormen Fortschritte des internationalen Schwimmsportes sind in den offiziellen Weltrekorden deutlich erkennbar. Die Männer ronten in den 7 gebrauchlichsten Konkurrenzen allein 4 Weltrekorde aufzuheben. Noch steigend waren die Damen, denen 5 neue Weltrekorde in nur sechs Wettkämpfen gelungen. Nach am letzten Novembermonat stürzte die Holländerin Rita Mullenbroek in Düsseldorf bei Weltrekord im 100-m-Rückenschwimmen mit einer Leistung von 1:16,8 Min. Während bei den Herren nur Amerika und Japan für die Spitzenleistungen sorgten, waren es bei den Damen in erster Linie die Holländerinnen. Die einzig so groß dominierenden Amerikanerinnen haben 1934 alle drei Weltrekorde an Holland abtreten müssen.

Horn gelouwen. Die wertvollsten sind ein „Internationales Jagdrennen“ (10.000 RM.) und der „Große Hamburg Ausgleich“ (7000 RM.).

Der Ungar Béla Nagy gewann in Bern die schwere Disciplinenmeisterschaft.

Europameister Adolf Heuer schlug im Münchner Bayrentag den Münchener Lokalmatador Leitmann klar nach Punkten.

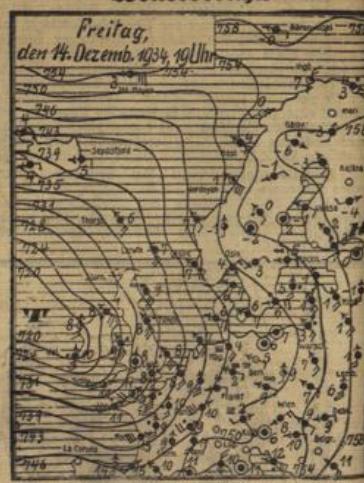
Georg Godt, der riesige amerikanische Schwergewichtsboxer, gewann in der belgischen Universitätsstadt Löwen gegen den Belgier van Gool über zehn Runden zehn Punkten.

## Aus den Vereinen.

Erfolgt nach Oberbayern.

Die Stadtteilung des Schwimmclubs 1911 (E.U.) fährt am 9. Februar 1935 zu einer 14-tägigen Tour in die Chiemgauer Alpen. Standort ist die bekannte Wimbmoosalp bei Reit im Winkl. Die Hütte liegt 1160 M. und mittags im Skiparadies des Chiemgaus, das durch seine Schneereichweite bekannt ist. Am der Zunft können die Nichtmitglieder der Urtellung teilnehmen. Zahl Ausflüsse der Verteil der Stadtteilung des SAWW. W. Schmidt, Wiesbaden, Friedensstraße 28; Tel. 26179.

## Wetterbericht.



Ein außergewöhnlich starker Tiefradwirbel liegt vor Irland, der ein ausgedehntes Regengebiet über England und Frankreich entwickelt hat. Dieses wird sich weiter auswärts ausbreiten und untenen Bereich bis Samstag erreiht. Die Witterung wird in zunehmendem Maße unbeständig mit wiederholten Regenfällen.

Witterungsauftreten bis Sonntag: Vorwiegend hart bewölkt, Niederschläge meist in Schauern, weiterhin mäßige Winde aus Süden bis Südwesten.

Rienzi

Die neue **NORA** Serie-

in herrlichen Edelholzgehäusen mit neuartiger „Schwarz-weiß“-Stations-skala für hervorragenden, selektiven und klängschönen Fernempfang

**NORA-Undine** **NORA-Kienzi** **NORA-Troubadour**

162,50 m. Röhren für Glühlampe und Wechselstrom

208,- m. Röhren für Wechselstrom

285,- m. Röhren für Wechselstrom

336,- m. Röhren für Wechselstrom

Troubadour

# Reisen und Wandern

Bäder und Sommerfrischen  
Wochenend und Ausflugsziele



Weihnachten im  
Kurhaus Stromberg  
(Hunsrück) in dem modern-bekämpften Hotel im Sonnenwald mit der  
„Deutschen Michel-Stube“  
Sonderpreise für Abendessen bis Sonnabend, 27. Dezember (mit Frühstück) RM. 27.- und  
30.- je nach Zimmerlage. Nachmittagskaffee im Preis eingeschlossen. Bedienungs-  
geld wird nicht erheben. — Bahn- und Postauto-Verbindung von Bingerbrück.

## Weihnachts-Erholungsaufenthalte

Höhenluftkurort Hardt im hoh. Westerwald  
Privat-Pension Halmer  
dir. a. Hochw. gel. Ruh. Lage. Wintersportgelegenheit,  
die Landwirtschaft, Biene zu reichen, Zentralb. m. Bad.  
Radio im Hause, gute reichliche Verpflegung bei 4  
Mahlszeiten garn. Frühstück. Pensionspreis 3 Mark.  
Keine Nebenkosten. Bahnhof. Erbach i. Westerwald.

## 60 Weihnachtsfahrten zum Wintersport

mit Auto bzw. Eisenbahn!

2-5 Tage Rhön (Gersfeld) RM. 15.50 bis 30.-

2-8 Tage Schwarzwald (Herrnrein, Kniebis, Säg, Zwieselberg, Oppenau, Todtnau) ... RM. 22.- bis 70.-

9-12 Tage Oberbayern Ost (Reichenhall, Berchtesgadener Land) ... RM. 84.- bis 99.-

8-12 Tage Oberbayern Mitte (Garmisch-Partenkirchen, Bayrischzell, Benediktbeuren, Mittenwald, Reit im Winkel) RM. 67.50 bis 94.-

8-14 Tage Allgäu (Fischen, Hohenstaufen, Immen, Mittelberg, Nesselwang, Scheidegg, Rubi-Schöllang, Vorderburg) ... RM. 49.50 bis 89.-

Außerdem Schweiz - Dolomiten.

Auskunft und Anmeldung 3666

Weltreisebüro Rettenmayer G. m. b. H.

Langasse 47 (im Hof! Schwarzer Block) Tel. 27242

## Billige Winterferien

Bringen Sie in Göschweiler.  
Wintersport — Winterkuren.  
Pension 4 Mahlzeiten 2.50 Mk.

Resort Alpenbühl Göschweiler, 903 m., station Löffingen. Höllentalbahn.

Im Total unter Wiesbaden

finden Sie angenehme Heim.

Schöne einf. Rm. (mdd. u. um-  
möb.), fl. Böhl. Dach. Aufzg.  
g. Bspf., günst. Preise. Eine  
Nachst. zeigt Ihnen d. Vorteile

## Weihnachten im Kurhaus Stromberg

(Hunsrück) in dem modern-bekämpften Hotel im Sonnenwald mit der  
„Deutschen Michel-Stube“  
Sonderpreise für Abendessen bis Sonnabend, 27. Dezember (mit Frühstück) RM. 27.- und  
30.- je nach Zimmerlage. Nachmittagskaffee im Preis eingeschlossen. Bedienungs-  
geld wird nicht erheben. — Bahn- und Postauto-Verbindung von Bingerbrück.

## Weihnachts - Erholungsaufenthalte

Höhenluftkurort Hardt im hoh. Westerwald

Privat-Pension Halmer

dir. a. Hochw. gel. Ruh. Lage. Wintersportgelegenheit,

die Landwirtschaft, Biene zu reichen, Zentralb. m. Bad.

Radio im Hause, gute reichliche Verpflegung bei 4

Mahlszeiten garn. Frühstück. Pensionspreis 3 Mark.

Keine Nebenkosten. Bahnhof. Erbach i. Westerwald.

60 Weihnachtsfahrten

zum Wintersport

mit Auto bzw. Eisenbahn!

2-5 Tage Rhön (Gersfeld) RM. 15.50 bis 30.-

2-8 Tage Schwarzwald (Herrnrein, Kniebis, Säg, Zwieselberg, Oppenau, Todtnau) ... RM. 22.- bis 70.-

9-12 Tage Oberbayern Ost (Reichenhall, Berchtesgadener Land) ... RM. 84.- bis 99.-

8-12 Tage Oberbayern Mitte (Garmisch-Partenkirchen, Bayrischzell, Benediktbeuren, Mittenwald, Reit im Winkel) RM. 67.50 bis 94.-

8-14 Tage Allgäu (Fischen, Hohenstaufen, Immen, Mittelberg, Nesselwang, Scheidegg, Rubi-Schöllang, Vorderburg) ... RM. 49.50 bis 89.-

Außerdem Schweiz - Dolomiten.

Auskunft und Anmeldung 3666

Weltreisebüro Rettenmayer G. m. b. H.

Langasse 47 (im Hof! Schwarzer Block) Tel. 27242

## Marmor

Kitzinger u. Frechenhäuser

Neulieferung Dotzheimer Str. 84

Reparaturen Anrufl. 22475

## Versteigerung von Möbeln, Teppichen u. Bildern

Dienstag, 18. Dezember, vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigert.  
In meinen Versteigerungssälen

9 Luisenstraße 9, neben der

Teppich, 1. Preis, Regierung

2 sehr schöne Perler-Teppiche

10 sehr schöne Perler-Büden

1 Sumal-Chaiselonguebeden

50 Meter langer Belourläufer

4 sehr gute Samt- und deutscher Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

Rußb. u. Edelholz, Birnen, Auszugstische, 2. Tische, Kleinstmöbel, 1. Art, 4. Teil.

4 sehr gute Samt- und deutsche Teppiche

3 Spiegelzimmer-Einrichtungen, 2 Schlosse-

Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung

(Ellenstein eingel.) 2. f. schöne Dienstbür.

# am Lutte fort vor Wort!

Für Zuschriften aus dem Leserkreise, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst frisch und gezeigtlich gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die vorsichtige Verantwortung.

## Ein Amt für „Schönheit der Läden“.

Die Zeit vor Weihnachten zieht besonders große Scharen von Kaufern in die Läden und vor die Schaufenster. Daher sind die nachlebenden Ausführungen gerade jetzt von erhöhtem Interesse.

Angesichts der erfolgreichen Tätigkeit der AG-Gemeinschaft „Kauf durch Freude“ zur Schaffung schöner Arbeitsstätten wird jetzt aus Kreisen des deutschen Einzelhandels angezeigt, im Rahmen einer Organisation ein Amt für Schönheit der Läden einzurichten. Über leitende Geschäftspunkte erläutert man:

Die Lädenhaber sollen darauf achten, ob

der Augenansatz erneuerungsbedürftig ist,

oder ob die Beleuchtung im Laden ungünstig,

oder ob eine Instandsetzung notwendig ist.

Auch der einfache Verbraucher legt heute Wert auf ein Mindestmaß von Aufmachung.

Wie es immer Leute gibt, die bei allen Anregungen stets fragen, was spricht

dagegen statt dafür, so wird es auch hierbei nicht an Neuanregungen fehlen, die der Meinung sind, daß wir im Augenblick viel-

leicht andere, wichtige Sorgen haben als diese.

Ihnen sei gelagert, daß es hoch auch in

diesem Hause nicht Geringeres handelt als ein Teileproblem der für uns zurzeit

allernichtigste Frage der Arbeitsbeschaf-

fung. Man möge nur einmal die Augen auf,

wenn man an manchen Läden vorüberkommt,

in welchem Zustand sich das Äußere oft be-

findet. Den „Laden“ selbst, vor allem das

Schaufenster, hat man sich gewöhnt schon

eines pflichtiger zu behandeln; dazu haben

nicht zum wenigsten die alljährlich veran-

stalteten Schaufensterwettbewerbe beigetra-

gen. Wer Gelegenheit hatte, dabei von der

unbefangenen Worte eines Preisrichters aus

zu beobachten, wie groß die Möglichkeiten

sind, ein Schaufenster selbst mit den nüch-

ternsten Gedanken gegenständen anregend

und durch rhythmische Gruppierung, an-

gemäße Beleuchtung, wirkungsvolle Kon-

trakte und eine geschmackvolle Farbigkeit

Schön zu gestalten, kann nur bedauern, daß

die Geschäftswelt nicht schon früher dieses

auch werbemäßige, vorstellungsreiche Ge-

biet intensiver bearbeitet hat. Das um so mehr,

als man beobachten kann, in wie starkem

Maße dabei die heutige Geschäftswelt bis zu

den kleinsten Lädenhabern über er-

findungs- und gestaltungsähnliche Kräfte ver-

fügt. In einer geschickten und wirkungsvoll

erachteten und allerdings auch getonten

Auslage liegt ja das ganze Geheimnis der

richtigen und erfolgreichen Werbung.

Vor allen Dingen eins: Das Geschäft wird auf die Dauer den größten Zufluss haben — namentlich wenn es Genügmittel

fehlholt —, das schon außen den saubersten,

gepflegtesten Eindruck macht. Nicht nur, daß

man sich nicht damit begnügt, den um den

Laden herum befindlichen Fassade in

einer schreienden Farbe zu streichen, die oft mit dem übrigen Gebäude in gar un-  
schönen Einfüllung oder harmonischen Gegen-  
satz steht — nur ein solcher will nicht ver-  
unstehen —, wer nicht will, daß sein mit  
einem paar Gewittermetern greller Farbe  
herausgehobener Laden aufdringlich wirkt,  
wird stets bemüht sein, mit oder ohne finan-  
zielle Hilfe des Hauses, das ganze Haus,  
mindestens aber doch das ganze Erdgeschoss  
mit dem neuen Anstrich zu verschönern. Auch in  
mancher anderen Hinsicht ist ein kultiviert  
höher eingekleidetes Verantmortungsgefühl  
der Geschäftswelt zu begründen. Da ist vor  
allem die leidige Angelegenheit der Schaufenster. Man geht nur einmal davon aus,  
wie oft solche Erscheinungen auf Wandflächen  
und Pfeiler gedauert werden. Daß der  
Pfeiler so schmal läßt man sie einfach auf  
beiden Seiten überstreichen. Um seinen Ge-  
bäudehof hinzimmt man sich ja, selbst  
wertvolle Schulerarchitektur alter oder neuer  
Gebäude aus edlem Werkstein wird  
durchweg verhunzt. Der Geschäftsmann, der  
das alles wohl sieht und weiß und über die  
Zumutung entstellt sein würde, sich in der  
Öffentlichkeit mit einem halbfertigen Bildern auf  
einem sonst gut sichtbaren Anhänger zu zeigen,  
muß sich daran wieder gewöhnen, daß die  
Allgemeinheit ein ethisches Interesse an

der Schaltung der Schönheit der Straße und  
ihrer Häuser hat.

Nach eine Beobachtung der Pariser ist für  
diese Fragen vielleicht von Wert. In ihr  
Verhandlungen, die bei örtlichen Besichtigungen  
über Berufsausstattungsfragen geführt werden,  
wird immer wieder die Erfahrung ge-  
macht, daß der Auftraggeber eigentlich die  
Streichen zu würdigende Weise nicht hat, eine  
wirliche gute Werbung zu schaffen, das er sich  
selbst teilt bei dem von ihm und seinem be-  
auftragten Ausführenden gemachten Vor-  
schlägen im engen Kreis der üblichen Mittel  
bewegt. Manche schöne Lösung ist dadurch  
zustande gekommen, daß es ihm dabei plötz-  
lich klar wurde, wie rücksichtslos eigentlich  
das Äußere seines Ladens im ganzen war  
und wie nach gebotener Entrümpelung und  
Abänderung der Sinden früherer Jahrzehnte  
sein Geschäft gewinnen würde. Solche  
einfachendeteren Fragen sind freilich nur  
durch einen hausverständigen Berater, am  
besten immer durch den zu lösen, dessen be-  
sondere Eignung sich gerade auf diesem Ein-  
zelgebiet bereits bewährt hat. Sie findet  
man, wenn man sich die Zeit nimmt, mit  
offenen Augen kritisch in den Straßen nach  
vielen Läden umzuschau zu halten. Es hat sich  
bereits ein klares Gebiet einer „werbeteu-  
riflicheren Gestaltung“ herausgesondert.  
Man sieht, wie viele Fragen für die An-  
regung des Einzelhandels sprechen.

2. D.

## Helden und Unlagen in der Stadt.

Im Warmen Damm gibt's Lust. Man  
beginnt dort mit dem überfülligen Geträum  
auszuträumen. Mögen in Fortsetzung bald  
die teils schwer, teils hölzern wirkenden  
Rateneinfassungen, auch das Gitterwerk an  
der Wilhelmstraße und Frankfurter Straße,  
bei letzterer auch die dahinterliegende Hede,  
die heute besonders überfüllig wirkt und  
deren Ende noch kein Menigma recht ein-  
gesehen wird, fallen. Das es auch ohne sie  
geht, beweisen die verschiedenen nicht einge-  
schnittenen Flächen dort. Der Bürger von heute  
wünscht seine Unlagen auch ohne gartenbe-  
hördlichen Hinweis. Siehe Zeitlinger-  
Unlagen!

Zaudern schön, aber sterben Baum-  
jahren wirkt mit Bedauern in den letzten  
Jahren fallen. Wer vermisst sie heute noch?  
Wiederum wissen noch, wo sie standen? Ein  
Beweis, daß auch darin die Waffe es nicht  
tut, und eine freie Fläche mit Platz und  
Sonne auch ihren Wert hat.

Wirklich bedauerlich und nicht leicht  
erträglich ist das, was zwischen dem Theater  
und der Wilhelmstraße an Hochhäusern der  
Art perfekt; denn nun kann das Theater  
nicht mehr schämig die bedauerliche Archi-  
tekture einer falsch eingekleideten Zeit hinter  
Grün verbargen. Wenn der Frühling

kommt, wäre zu wünschen, daß viele, recht  
viel Blumensträuße in den Fenstern ihres dem  
Bau über seine Schwächen etwas hinweg-  
heben und eine versöhnliche Note versetzen.

Was sonst noch wir in allen Ecken und  
Enden in und um die Stadt herum an Ge-  
sträumen und Heden der jüngsten Ver-  
gangenheit zuviel haben, ist dem prüfenden  
Blick der über dem Warmen Damm waltet,  
jedenfalls nicht entgangen. Dennoch sei an  
den erstaunlich „bereitwilligen“ Langenbeckplatz  
erinnert und auch an sein wegeversperrendes,  
geradezu grotesk eingefriedetes Rundstück.  
Man soll es entfernen, zu Weg machen und  
unter die großen Bäume dort Aufbänkte  
stellen. Auch von dem Straußwerk im Nero-  
tor, dort, wo früher die Schienen lagen,  
sollte man so ziemlich alles vermissen, um  
damit wieder eine befriedigende Raumwelt  
herzustellen. Wer von den älteren Leuten  
erinnert sich noch der damals ihrer Zeit vor-  
geschrittenen Nerovalonlagen in ihrem  
Jugendstadium, als sie noch keine halbe  
Waldpromenade waren. Hat damals ihre  
Schönheit nicht mindestens soviel Freude  
gemacht wie heute?

Und nicht zuletzt sei der Hede hinter dem  
halbrunden Gitter vor dem Nerobergttempel

gedacht, wo täglich die Leute stehen, um das  
des einzigen schönen Bildes auf Wiesbaden zu  
erfreuen. Dort genügte doch wirklich das  
Geländer als Begrenzung. Angelehnt da-  
von, daß die Hede den Kindern die Lustig-  
heit nimmt und, wenn der Schnitt nicht zeitig  
erfolgt, selbst kleine Leute sie lästig empfin-  
den, schmeidet jeder Zoll die Hede breite  
Streichen aus überbauten Panoramen ab.  
Als weg damit, und weg mit den dahinter  
anschließenden Häusern, die in Kürze eben-  
falls zu hoch sein werden; eine größere  
Rogenhede dort tut's auch.

Auch weg mit dem Wald vor dem schönen  
Bild in die weiten und tiefen Täumusäler  
westlich des Hotels. Um nur aus irgend-  
welchen vornehmlichen Gedanken jahrzehn-  
tausend statt dem so beliebten Fernseh-  
Baumspiel vor der Karte zu haben, dafür  
sind, durch die Eigentümlichkeit der Täumus-  
formation, wichtige Weitläufe hier in der  
Gegend zu spätig. Umgekehrt sollte die  
Fortsetzung einer Weitläufe strengens  
gehalten sein, überall wo ein freier Aus-  
blick gegeben ist, nicht nur diesen herzustellen,  
sondern dem Wanderer zugänglich zu machen,  
sondern ihn auch darauf hinzuweisen. g.

## Ein Kraftdroschkenbesitzer schreibt.

Ich bitte als Abonnent Ihres geschätzten  
Blattes unter der Rubrik „Der Leder“ hat das  
Wort“ zur Kritiklage an Kraftdroschken-  
gewerbe einiges sagen zu können. Der  
Führer und Reichsführer Adolf Hitler geht  
mit leuchtendem Beispiel voran, daß allen  
deutschen Volksgenossen geholfen wird.

Vor dem Kriege konnten sich hier 158,  
damit später 22 Taxarom-Pferdedros-  
chen ernähren, trugen im Winter kein Kür-  
tzel, ein Wohlbehörde war, ohne Wohlfahrtsbetreuung.  
Nach dem Kriege und im Fortschritt der  
Zeit wurde es den Pferdedroschen immer  
schwerer. Sie mußten bis auf einen kleinen  
Rest verschwinden. Aber auch die Kraft-  
droschen haben jetzt einen Tieftand ihres  
ehemaligen blühenden Gewerbes erreicht:  
Denn der Omnibusverkehr sowie die Reis-  
busse haben alles bis in die kleinsten Flecken  
in Wiesbaden genommen. Was darf da noch  
für die Kraftdroschen übrig, als wie die  
vielen Abgaben, die noch verlangt werden,  
daß z. B. auch vor den Zofen, wo Ver-  
anstaltungen sind (Kurhaus, Theater u. d.), die  
billigeren Omnibusse fahren? Das Publikum  
könnte helfen, in dem es die privaten  
Verkehrsmittel besser benutzt. Die Kraft-  
droschen sind bestimmt. Sie könnte viel gehören, einen  
notleidenden Gewerbe besser und nachdrüs-  
licher zu helfen.

Ein ehemaliger Pferdedroschkenbesitzer.  
jetzt Kraftdroschkenbesitzer.

Bel

## Asthma durch Bronchialkatarrh und Verschleimung

Breitkreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen  
Arzt empfohlen — best. begutachtet. Viele Tausende  
Flocken 125 — Erhältlich in Apotheken

Wo nicht erhältlich melden sich an Breitkreutz G.m.b.H. Berlin SO.36 / 158b

Das richtige

Weihnachts-

Geschenk!!!

Strumpfwaren  
Unterzeuge  
Strickwaren  
Baby-Artikel  
Herren-Artikel  
preiswert in be-  
währten Qualitäten!

Vulpius

Marktstraße 30  
Ecke Neugasse



Papier-Hack

Rheinstr. 41, Ecke Luisenplatz

Kommisbüro

Bäckerei Weygandt

Geldgasse 5 — Telefon 27198.

Schöne praktische

Weihnachtsgeschenke

kauften Sie gut und preiswert im Stagengeschäft von

Wilhelm Reitz

Fernruh 29153.

Weiß- und Baumwollwaren, fertige Wäsche  
Trikotagen, Schlafdecken, Jantts, Bettdecken.

## Salbator

das weltberühmte Starkbier  
der Paulanerbrauerei zu München kommt ab Mitte  
Dezember zum Ausstoß.

Die Ausschankstellen sind durch Plakate kennlich.

Zu beziehen in Fässern und Flaschen durch  
Generalvertreter: Carl Gottschalk, Biergroßhandlung,  
Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstraße 74, Telefon 73623.

Ausschänke in WIESBADEN: Schloss-  
Restaurant (Besitzer Max Grether), Adolf-Hitler-Platz  
und Walhalla-Gaststätte, Kirchgasse  
Syphon- und Flaschenbier-Alleinverkauf: M. Giehl,  
Bierzentrale, Marktstraße 12.

F476

## Geschenke, die Freude bereiten!

Größte Auswahl in  
sämtlichen Weißwaren  
und Aussattungsartikeln

Nassauische Leinenindustrie J. M. Baum Nachf.

Wiesbaden Dotzheim Mainz  
Langgasse 6 Wiesbaden Str. 43 Schusterstr. 21

## Für die Dame:

MÄNTEL

ERED-MÄNTEL  
hervorragende Wollstoffe,  
feste Form ab 75,-

KAMELHAAR-MÄNTEL  
ideal für Sport und Reise, sehr  
elegant ab 35,-

LODENFREY-MÄNTEL  
in grosser Farbenwahl,  
strapazierfähige Stoffe ab 25,-

SPORTKLIDER  
aus Jerseystoffen, einfach,  
sofort praktisch ab 25,-

SPORTRÜTZE  
sottige Formen, unverwüstlich,  
als Wetterbel. ab 25,-

ROCKE

HOSENROCKE  
— bequem, praktisch und  
schnell, sportliche Form ab 25,-

SPORTROCKE  
aus reiner Wolle, moderne  
Farben ab 25,-

HANDSCHUHE

LEDER  
Nappa gefüttert  
Schweinsleder  
Kuhleder mit Stulpe ab 25,-

WOLLHANDSCHUHE  
ohne Stulpe  
mit grosser Stulpe  
viele Farben ab 25,-

STULPHANDSCHUHE  
Lederimitation  
Schweinslederimitation, Leder  
gefüttert ab 25,-

Alles weihnachtlich verpackt  
von

40 Jahre  
Schaefer

SPORT-MODE-HAUS

WEBERBASSE 11 - WILHELMSTR. 50  
Durchgehend geöffnet



### Was schenkt man „ihr“?

So schwierig ist es, passende Geschenke für den Herrn ausfindig zu machen, so unendlich groß ist die Auswahl an Weihnachtsgeschenken für die Frau. Für Mutter, Tante, Schwester, Tochter, für die Haushalt gibt es eine Fülle von Dingen, die auf alle Fälle bereitstehen. Nur muss man versuchen, ein wenig herauszufinden, ob rein praktische Geschenke am Platze sind oder an ein wenig Luxus mehr den Wünschen der Beliebten entsprochen kommt. Wo die Notwendigkeit, nützliche Sachen zu schenken, nicht unbedingt vorherrscht, sollte man davon absehen, der Haushalt z.B. nur Dinge für die Wirtschaft zu schenken, und seien sie auch noch so schön. Seda Frau freut sich, wenn sie auch für ihren ganz persönlichen Bedarf ein paar hübsche Geschenke erhält. Jumässig gibt dafür natürlich die Mode weiteste Anregung. Von Seide, Bluse und Pullower abgesehen, sind da ungzählige Kostümteile der Mode, die den Anzug der Frau vervollständigen und von denen sie gut mehrere Exemplare gebrauchen kann. Dazu gehören moderne Handtücher, Stulpentischdecke aus Leinen oder Wolle für den Winter recht willkommen. Gürtel, bunte Schals und Halsstücher kommen immer gelegen. Über diese neue moderne Handtäschchen mit sich jede Frau freuen, die 18-jährige Tochter ebenso wie Großmama. Und für die Handtasche sind gleich noch eine Anzahl von Ergänzungen da; die moderne Geldtasche, das Taschen-Reisegepäck mit Spiegel und Kämme, die schöne Buderusdofe, die wie heute in den entzündenden Formen sind, das kleine lederne Zigarettentasche. Seife, Parfüm und Puder gehören zu den unerlässlichen Requisiten des Toilettenzimmers und können stets ergänzt werden, ein hübscher Zerkleinerer ist zugleich praktisch und schön.

Dann gibt es eine ganze Menge Dinge, die praktisch sind und doch nicht direkt als Haushaltsgeschenke anzusehen sind. Dazu gehört die hübsche Beleuchtungsgeräte aus Leinen oder einer reinen praktischen zusammenlegbaren Einfachstaschen, die leer und zusammengefalten wie eine kleine Handtasche aussehen. Aus der neuen Nachfrage, der sich durch einen leichten Druck und selbst ausgenommenen Schnellverschluss und viel Platz für alle Nähzettelchen bietet, oder die kleine runde Nähkrammelle, das das Notwendige enthält und für die Reise bestimmt ist, werden Haustarne viel Freude bereiten. Ebenso natürlich der leicht tragbare Nähkoffer, den man an einem Henkel mit aus den Falten, die Betondecke oder in den Gartenzubehör hängt. Briefpapier und Süßigkeiten natürlich auf dem Weihnachtstisch der Frau nicht fehlen. Insbesondere bei der Auswahl der Süßigkeiten heißt es vorher eingehendem den Geschmack der Beliebten ergründen. Natürlich sind auch viele Frauen da, denen allerlei Geschenke, die zur Erleichterung der Haushaltshandlung dienen, besonders willkommen sind. Hier sind vor allem die verschiedenen praktischen Apparate zu nennen: elektrische Kaffeezähne, Kaffeemaschinen und Teeekessel, Starkläuter, Heiztassen usw. Schöne Porzellan und Kristall schmücken den Weihnachtstisch, oft kann man durch Ergänzungen des Gebrauchs-Porzellan's viel Freude bereiten. Auch benötigende etwas Winterzeit oder, vorausgedacht, auch die Sommerzeit, zeigt Geschenkmöglichkeiten. Ein guter Koffer jeder Größe ist ein gediegenes Geschenk. Das vielseitige Reisegepäck ist ein unentbehrlicher Freund für die Reise. Und dann ist noch das ganze Gebiet der Sport-Artikel vorhanden, von den Skien bis zum Trainingsanzug. Der Weihnachtsmann hat wirklich reichste Auswahl...

Möbeltransporte, Möbellagerung  
Stadt- u. Fernverk. Beleidung  
n. all. Richtig. Beste Bed., niedr.  
Preise. - Vereinigte Spediteure  
**Ernst Hillert, Fritz Zander**  
Büro: Friedlichestr. 40, F. 20979.

### Mit wenig Geld eine große Freude!

Bequeme Sessel von 15 Mk. an  
Couches . . . . .  
Schreibtische . . . . .  
Schreibtischthe . . . . .  
Bücherschränke . . . . .  
Rauchthe . . . . .  
Radiotische . . . . .  
Aktens. u. Notenschränke . . . . .  
Aktens. u. Notenschränke . . . . .  
Ständer . . . . . 8.50  
auf An- und Teilzahlung.

bei  
**Herm. Pauli**  
33 Rheinstraße 33.

Bei Gicht, Rheuma, Neuralgia,  
Kopf- u. Zahnschmerz, Magen-  
und Darmbeschwerden, Schuppen-  
krankheit, u. Haarausfall, Arterien-  
verkalkung u. vielen anderen  
Leiden prob. Sie noch heut den  
seit Jahrh. bew. Regensburger

**Karmelitengeist**  
nur echt aus dem Karmeliten-  
kloster Regensburg

Flasche 1.50 Mk.

Allgemeinkaufs-Niederlage:  
**G. Henn, Wiesbaden**  
Weberstraße 50, Laden.

### „Genügen“ Union-Briketts?

Es ist ein Irrtum oder eine falsche Darstellung, dass man bei strenger Kälte zu anderen Brennstoffen greifen müsse. Denn bekanntlich sind Union-Briketts im Brikettsofen, und auch im Allesbrenner-Ofen, so heizkräftig, dass sie über die grimmigste Kälte Herr werden.

Das gute, sparsame  
Union-Brikett  
ist unübertrefflich.



### Was schenken wir „ihm“?

Das kennt man nun schon: Männer führen eigentlich niemals Wünsche. Und wieder wie in jedem Jahr stehen die meisten Frauen dem großen Problem: „Was schenkt ich ihm?“ ratlos gegenüber. Es hat auch wirklich gar keinen Zweck, den Gatten und Vater zu fragen, was er sich etwa wünsche, denn die Antwort wird in jedem Falle unbedingt falsch ausfallen. Am besten ist es schon, die Augen aufzuschließen und mit liebenlobem Blick seine kleinen Gemehnheiten und Liebhaberkeiten zu studieren, um auf diese Weise in Erfahrung zu bringen, was ihm Freude machen könnte. In herzhaften Geschenken, kann man „ihm“ auch auf einem Summel durch die weihnachtlich geschnittenen Gesichtszüge schenken. Schweinchen auf einem Schaukasten lassen und dabei verlachen, ob er nicht ein wenig etwas Gefallen hätte.

Was schenkt der Herr? Im Grunde genommen ist die Auswahl der Geschenke gar nicht so einfach sie sind. Und das ist eigentlich das Erstaunliche: Man kann dem Manne verschiedene Dinge immer wieder schenken, weil er — praktischerweise — immer wieder verliert oder weil die Mode wechselt. Zu der ersten Kategorie gehören Schirm, Taschenmesser und Schraubenzieher. Ein Mann braucht durchaus nicht der vergleichende Professor der „Fleigenden Blätter“ quer alter Zeit zu sein, damit ihm das Vergleich des Schirm-Schleifenschalls passiert. Zwar sind die jüngeren Semester heute noch Schirme jugendlichen Regenmantels abgerissen, aber dem Vater älteren Jahrgangs kann man immer wieder eine Freude damit machen. Wieviel Taschenmesser, goldene und silberne Bleistifte der Mann in seinem Leben verbraucht, lässt sich oft kaum ermessen. Immer wieder kann man diese Gebrauchsgegenstände erneut. Wer noch keinen Füllfederhalter besitzt, wird diesen praktischer Helfer freudig begrüßen. Handschuhe haben oftmals die übliche Angewohnheit, nicht mehr paarweise auftreten, sondern zu Einzelstücken zu werden — und schon ist wieder eine Geschenkmöglichkeit geschaffen.

Für den Sohne bieten sich zahlreiche Dinge, mit denen man ihn erfreuen kann. Da sind Taschenfeuerzeuge, Zigarettenetuis und -dosen für den Tisch, Rauchzigaretten und Rauchzünden. Alten Schulen und Kindern können Schläpfe kann ein Mann garantiert genug haben. Oft ist ein großer Bestand vorhanden, aber trotzdem finden sich nur ein oder zwei Exemplare darunter, die noch modern und tragbar sind, eine kleine Aufzehrung des Bestandes kommt da immer zuviel. Erstaunlicherweise sorgt hier auch die Mode dafür, dass man immer wieder andere Muster findet. Deutete Garben und Blätter herrlich vor, wichtig ist, dass jetzt der Schal mit dem Oberhemd harmoniert. Der Kleiderkorral auf Schläppen, den mancher Mann aufzuweisen hat, hat seinen Grund meist nur in der Angemessenheit, grundsätzlichlich kann es seinem auch noch so alten Schal zu trennen. Für die Schläppen sind auch ein Krawattenordner meist recht angebracht. Ledermäzen aller Art kommen immer gelegen. Brieftasche und Geldtasche nutzen sich durch den häufigen Gebrauch ab, lederner Zigaretten- und Zigarettenetuis, ein Tabakbeutel mit Reißverschluss. Ledertaschen für Paket oder Gürteltaschen sind praktische, hübsche Geschenke. Hinzu tritt noch Bedarf nach die Altenmappe. Für den Schreibtidis gibt es alle möglichen Utensilien, von der Sicherstift bis zur Briefwaage, Taschkalender, Notizblatt. Besonders schöne Geschenke bieten sich in den modernen Tischuhren, zum Teil mit Radium-Zifferblatt. Die Auswahl ist groß, und bestimmt gefunden werden.

### „Mein Kind wünscht sich...“

Radikalisch halten die Eltern dem Wunschherrn ihres Kindes in Händen. Vermüntige Eltern haben längst ihren Kindern Fliegengemacht, das man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist, und die auf ihrem Wunschzettel für den Weihnachtsmann gleich die gemauerten Angaben bezüglich der aufgeführten Wünsche machen. Da steht vielleicht in der Reihe der Wünsche darüber, dass man sich zwar das Blume vom Himmel wünschte hätte, doch aber stets nur ein kleiner Teil an dieser Wünsche vom Weihnachtsmann erfüllt würde. Es gibt moderne und ganz forscherlich eingestellte Sprösslinge, die längst erfragt haben, dass Vater mit dem Weihnachtsmann identisch ist,

## Olympia-Reihe 1934/35

**Olympia-Rekord**  
Zweidrehnen-Einahlförderer

**Olympia-Reflex**  
Zweidrehnen-Kreisels-Reflex-Super mit Durof

**Olympia-Super**  
Dreidrehnen-Kreisels-Super mit Kino-Skala

**Olympia-Reflex-Super**  
Dreidrehnen-Reflex-Super mit Durof und Kino-Skala



**Kino-Skala**

**Sachsenwerk**  
Uhr- und Kraft-Aktiengesellschaft, Niedersedlitz-Dresden.  
Gen.-Verfr. R. Gruber  
Tennelbachstr. 11. Fernruf 26047.

**Ogroßn Schind**  
bereitet dieser 3-Röhren-Reflex-Super  
mit Durodiode und Schwingausgleich.  
Er kostet nur . . . . RM. 275,-  
Tonlich und technisch vollkommen!  
Das lästige Suchen der Sendestationen  
fällt weg durch die



**Kino-Skala**  
Unverbindliche Vorführung durch  
**A. L. ERNST**  
RADIO-FACHABTEILUNG  
Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41  
Gigant Röhrenradioapparate.

## Radio Odemer

Bleichstraße 13, II. Etage  
Bequeme Teilzahlung  
Röhren werden kostenlos geprüft



Einen Radio  
schenken - !

heißt:  
Der ganzen Familie  
ein Geschenk von  
bleibendem Wert  
machen.

In unserer enorm  
großen Auswahl  
finden auch Sie  
den richtigen Apparat.

Tel. 24453

**Radio-Heffler**  
KIRCHGASSE 22

## Der Rundfunk.

Reichsleiter Frankfurt 251/1193.

- Sonntag, den 16. Dezember 1934.
- 6.35 Von Hamburg: Sinfoniekonzert auf dem Motor-  
schiff "Milwaukee". 8.15 Zeit. Nachrichten.  
Wetter. 8.25 Stuttgart: Symphonieorchester  
Schaffhausen. 9.45 Deutsches Schätzlelein.  
Viel von Schubert und Beethoven.  
10.15 Choralelong. 11.00 Edwin Erich Domröse liest:  
Das Jahr im Wald" 11.30 Von Deutschland-  
sender: Olympia-Heier. Berufslistung der  
Trainingsmannschaft für 1935.
- 12.20 Mittagskonzert I. 13.00 Stegreifergeschäft:  
Paul Lauen. 13.15 Mittagskonzert II. Schell  
und Blatt können auch unverbrauchte Rund-  
funkröhren bedienen. 14.00 Stuttgart: Kinder-  
kunde. 1. Der Weihnachtsmarkt 2. Kaiserle-  
gende in der Weihnachtszeit. Kinderhörspiel. 15.00  
Ende des Standes.
- 16.00 Von Berlin: Nachmittagskonzert. 18.00  
Jugendfunk. Weihnachtstänze! 18.30 Stutt-  
gart: Saarländische Landschaftsüberbr. Kreuz-  
blume über der Saar.
- 18.00 Konzert. Kürzere und sonstige Puppen.  
20.00 Sportnachrichten.
- 20.05 Wendlitz Hölzer. Ein Volksspiel aus der  
Zeit des deutschen Bauernkrieges. 21.30 Von  
Berlin: Reichssendung: 3. Weihnachtskonzert des  
deutschen Rundfunks. Guitan Hasemann  
spielt. 22.15 Zeit. Nachrichten.
- 22.20 Nachrichten aus dem Senderbezirk. Wetter-  
und Sportbericht. 22.25 Der Zeitung bringt den  
Sportspiegel des Sonntags. 23.45 Tanzmusik.  
24.00 Stuttgart: Nachtmusik.

Montag, den 17. Dezember 1934.

- 6.00 Bauernkonzert. 6.15 Stuttgart: Gymnotis I.  
6.30 Gymnotis II. 6.45 Zeit. Wirtschaftsmeldungen.  
6.50 Wetter. 6.55 Morgenpräg. Choral. 7.00  
Frühstück. 8.10 Wallenturm. Wetter. 8.15  
Stuttgart: Gymnotis.
- 10.00 Nachrichten. 10.15 Von Deutschlandsender:  
Schulfunk. Glaube und Tat der Deutschen.  
11.00 Werbetrompete. 11.30 Programmamme.  
Wirtschaftsmeldungen. Wetter. 11.45 Sozial-  
dienst.
- 12.00 Stuttgart: Mittagskonzert. 1. 13.00 Stuttgart:  
Carl Sandburg: Nachrichten. 13.30 Radi-  
singen aus dem Senderbezirk. 13.15 Stutt-  
gart: Mittagskonzert II. Zeit in der Börse!  
14.15 Zeit. Nachrichten. 14.30 Wirtschafts-  
bericht. 14.45 Zeit. Wirtschaftsmeldungen.  
14.55 Wetter. 15.15 Kinderkunde. Wir höfeln  
Weihnachtsgedichte — aber mit Überlegung! 15.45  
Unter guter alter Lebendheit! Von Handwerker-  
gen zu Weihnachtssünder! Eine Blaupause.  
16.00 Von München (aus Nürnberg): Nachmittags-  
konzert. 17.30 Carl Beimes: Zum 60. Geburts-  
tag des Gelangwödogen und Komponisten am  
15. Dezember. 18.00 Jugendfunk. Wie  
brauchen die Menschen Dreigroschen? 20.15 Abteilung  
der Weihnachtsfeier. 20.30 Todes-  
tanne (16. November). 20.30 Bildersinfonie. 20.45  
Wetter. Wirtschaftsmeldungen. Programm-  
änderungen. Zeit.
- 18.50 Kassel: Unterhaltungskonzert. 19.30 Von  
Deutschlandsender: Unser Fritz aus Neuruppin.  
Eine Dörfchens. 20.00 Zeit. Nachrichten.
- 20.10 Wolf und Wirtschaft an der Saar. 20.30 Zu  
Buccini: Todestag I. Giacomo Buccini. 21.25  
Dort unten in der Mühle "Ein alter Müller"  
scheint die Chronik seiner Mühle. Tunkbogen.  
22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Nachrichten aus dem  
Senderbezirk. Wetter. und Sportbericht. 22.30  
zu Buccini: Todestag II. Gianni Schicchi.  
Komische Oper. 23.30 Schöne deutsche Volks-  
lieder. 24.00 Radionkonzert. Komponisten-  
porträät (XVII) Malforski.

Deutschlandsender 191/1571.

Sonntag, den 16. Dezember 1934.

- 8.35 Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.00 Stunde  
der Scholle. 8.35 Deutsche Feuerkunde.  
11.00 Bergweihnacht. 11.30 Reichssendung der Trainingsmann-  
schaften für 1935.
- 12.30 Von Köln: Muß auf Mittag. 13.05 Von  
Köln: Neuere Tanzeinen. 14.00 Kinder-  
funfspiele. 14.30 Das Schachspiel in der  
deutschen Literatur. 14.45 Wie sich die Bilder  
gleichen. Streifzug durch Buccini-Opern.  
15.30 Der Winter ist ein harter Mann! Wohl-  
gingt und musiziert.
- 16.00 Von Königsberg: Unterhaltungskonzert. 17.30  
Wer lacht mit? 18.00 Die jüngste Nürnberger  
Deutschlinger. Deutsche Volkslieder und Volks-  
messen. Das Wagnis. Welche Bilder würden  
ihm mir zu Weihnachten? 18.30 Stunde der  
Auslandsdeutsche.
- 18.00 Weitere 15 neue Klängen. 19.30 Sport des  
Sonntags. Das Wagnis. Welche Bilder würden  
ihm mir zu Weihnachten?
- 20.00 Von Leipzig: Feierliche Abendmahl. 21.30 Von  
Berlin: Reichssendung: 3. Weihnachtskonzert des  
deutschen Rundfunks. Guitan Hasemann spielt.  
22.15 Nachrichten. Sport. 23.00 Von Breslau:  
Tanzmusik.
- Montag, den 17. Dezember 1934.
- 6.05 Nachrichten. 6.35 Guten Morgen. Lieber Höher!  
große Schulallgemeinkonzert. 7.00 Nachrichten.  
40 Hauswirtschaftliche Lehrgänge.
- 18.00 Nachrichten. 18.15 Röhl und Seest: Glaube  
und Tat der Deutschen. Söhrensen. 18.40  
Körperliche Erziehung. 19.45 Der Bauer  
irrt.
- 12.00 Von Stuttgart: Mittagskonzert. 13.00 Lustige  
Lieder für fröhliche Stunden. 13.45 Nach-  
richten. 14.35 Vorlesungen. 15.15 Was  
denken wir Mutter zu Weihnachten? 15.45  
Um das Reich. Wehrversprechen über Kinder der  
jungen Generation. 18.45 Das deutsche Sie-  
lungswert.
- 19.00 Adolbert Pütter spielt. Tane und Unter-  
haltungskonzert. 19.30 Unser Fritz aus Neuruppin.  
Kurzabspiel. 20.00 Kernbruch.  
20.15 Überseeische Militärfliegerei spielen.
- 22.00 Nachrichten. Sport. 22.30 Der Weg der  
deutschen Leichtathletik. 23.00 Die ehemaligen  
Domchorjungen. 23.30 Stern überm  
Haus. Hörlose mit Muß.



Erstklassige

## Markenräder

wie Adler, Diamant,  
Expres, Hercules etc.

## Billige Winterpreise

Tourenrad Sp. Nach. 42,50

Halbballonrad " 42,00

Ballonrad " 43,00

## Ratenzahl. gestattet

Knaben- u. Mädchen-  
räder, Tretroller,  
Zwei- und Dreiräder  
äußerst vorteilhaft!

R. Zimmermann & Co.

Wiesbaden, Mauritiusstraße 1

Durchgehend geöffnet.

**Radio ist eine Sache  
des Vertrauens**

Einerlei, ob es sich dabei um  
die Neuan schaffung oder um  
die Reparatur Ihrer Radio-  
anlage handelt, immer wird Sie  
der Fachmann, welcher sich aus-  
schließlich mit Radio beschäftigt, am  
Besten bedienen können.

Schenken Sie Ihr Vertrauen dem  
Spezialisten:

**RADIO-KUHN**  
NEUGASSE 19 TEL. 21512

**Radio?** dann  
nur im  
Fachgeschäft  
Dipl.-Ing. Haussmann & Eggeling  
Kirchgasse 5 Ruf 25788  
Neueste Modelle, größte Ausw., techn. Berat.

**Elektrische Haushaltgeräte**  
große Auswahl, bequeme Ratenzahlung  
**Gebr. Olsson**  
Bleichstraße 17 Fernspr. 24024

**RADIO** Große Auswahl neptun  
Modelle, v. Volksempf.  
bis z. größten Superhet.  
Auf Wunsch 10 Monate Ziel.  
**NÄHMASCHINEN**

Fahrräder „Adler, Triumph, Victoria“  
Bedarfdeckungsschein werden angenommen!

**Motorräder „Triumph u. Victoria“**  
Auch bequeme Teilzahlung

Reparaturen, Antennenbau, Zubehör  
Teile, Röhren, 100-Volt-Anoden 4.80

**GOTTFRIED**  
Gebenstraße 26 Ruf 23895  
Gegründet 1900

Restauration „Zur Börse“  
Mauritiusstraße 8  
Ab 5 Uhr:  
Reichhaltige Abendkarte.  
Ausschank Königsbacher Biere.



schenken Sie ihrer Familie . . . .  
und haben selbst die allergrößte  
Freude daran. SABA vereinigt alle  
die guten Eigenschaften in sich, die  
ein guter Radio-Apparat haben muß

SABA 330 WLH, RM. 245.— ist der  
bevorzugte Geräteaus- Empfänger  
mit vollster Tonwiedergabe.

SABA-RADIO-GERÄTE SIND  
MEISTERWERKE SCHWARZWÄLDER FEINMECHANIK

WAS IST IM

**PHALIA**

LOS?

**Samstag**

2.30, 4.30, 6.30, 8.30

Die große Film-Operette mit **ANNY ONDRA****POLENBLUT**Jugendliche  
Zutritt10.50 — Außergewöhnliche **Nachtvorstellung****CONGORILLA** der erste Tonfilm aus dem afrikanischen Urwald

C. A. DIEHL, der Expeditionsleiter, spricht persönlich!

**Sonntag**

vormittags

11.15 Auf allgemeinen Wunsch **Film-Morgenfeier****CONGORILLA** der unerhörte Expeditions-Film vom schwarzen Kontinent, von seinen Gefahren und seinen bis auf den heutigen Tag ungelüfteten Geheimnissen — Jugend. Zutritt

2.00 4.10 6.20 8.30

Die Filmoperette

mit **Anny Ondra**

Ivan Petrovich, Hans Moser.

**POLENBLUT**

In Programm: Werke von Brahms, Debussy, Strauss und Smetana

**KASINO Friedrichstraße 22**

Montag, den 17. Dez. 1934, 20 Uhr

**Kammermusik-Abend****Günther Fette** (Violine)**Anton Hoigt** (Cello)**Albert Hofmann** (Klavier) F110

In Programm: Werke von Brahms, Debussy, Strauss und Smetana

Sinfoniekarten: Mk. 2.- u. L.50 num., Mk. 1.- unum, bei

D. Frenz G. m. b. H., Langgasse 4, Schottenfels &amp; Co.

Theaterkolonnade Christmann, Luisenstr. (KL Haus)

und an der Abendkasse für Musikstudierende u. Mitgliedern

Reichsmusikkart. zu ermäß. Preis im Wiesbaden (Spangenbergschen) Konservatorium, Wilhelmstr. 16.

Bei Weihnachtsgeschenken

an **Bücher** denken.**FLACK** finden Sie

die praktischsten Geschenke

in riesenhafter Auswahl

2217

**IM HAUSGERÄT**

Leseständer und Tischlampen, moderne Hänge-Kronen aller Art

zu bekannt niedrigsten

**FLACK-PREISEN**

und das Wunderbarste:

**Radio**

alle Modelle

in unserer großen

**Radio-Fach-Abteilung**

ELEKTROHAUS

**FLACK**

Luisenstraße 25

Wiederholung

**WALHALLA THEATER**

FILM UND VARIETÉ

Mo. 4.30 6.05 Uhr, So. 3.30 Uhr

Wiederholung

10.50 — Außergewöhnliche **Nachtvorstellung****CONGORILLA** der erste Tonfilm aus dem afrikanischen Urwald

C. A. DIEHL, der Expeditionsleiter, spricht persönlich!

**Der Besuch des Walhalla-Theaters ist eine wahre Festvorfreude!**

Der Hauptteil des Erfolges kann Louis Gravur mit seinem klangvollen Tenor in Anspruch nehmen.

(Wiesbadener Tagblatt)

Adèle Sandrock und viele andere helfen, daß dieser Film ein großer Erfolg wird. (Wiesbadener Zeitung).

Ein Programm das sich gewaschen hat (Nassauer Volksblatt)

so urteilt die Presse über:

**Ich sehne mich nach Dir**

mit Louis Gravur, Adèle Sandrock, Camilla Horn, Th. Lingens, Maja Tamara Regie: Johannes Riemann

!Heute Sonntag letzte Aufführung!

Ab Montag das neue Programm:  
Der große Lustspiel-Erfolg:**Wenn ich König wär ...**

mit Viktor de Kowa und Camilla Horn, Paul Westermeyer

**Nicht versäumen!****Martini-Stuben**

Taunusstraße 27

**Die gediegene Tanzbar**

Das Abendlokal für Sie

Bis 4 Uhr geöffnet

**Auf den Gabentisch die schone GOLDY FESCH Tasche**

Alleinverkauf:

J.A. REIS

WILHELMSTR. 42

Lederwaren • Reiseartikel • Schmuck

Lesen Sie sich die neuen Goldy Modell-Mappen ohne Kundenvorname vor.

In den Tagen vor Weihnachten —

so voll besetztes Haus —

Der Film muß etwas Besonderes sein!

Den Film:

**So endete eine Liebe**

in den Hauptrollen:

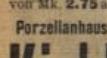
Willy Forst, Paula Wessely, Gustaf Gründgens

kann man ja — sollte man mehrmals sehen, denn jedesmal werden

die unendlich vielen Schönheiten des Films sich dem Gedächtnis immer

mehr einprägen und unvergänglich bleiben!

Porzellanhaus

**Kiehl**  
Wilhelmstr. 40Beliebte  
Geschenke  
für Damen  
und HerrenZimmertheißhaus  
Mk. 4.50-9.50Reservier  
in Keramik  
Mk. 11.50Dessertservice  
echt Rosenthal  
7tlg. Mk. 4.50Sammelgeschäfts  
von Mk. 4,- anKristallschale  
m. gt. vers. Teller  
von Mk. 4.35 anBewirtungsset  
mit Eisbehälter  
Mk. 17.50Rauchzettelzehr  
Mk. 9.50Liedservice  
7-teilig  
von Mk. 4.75 anElegante dünne  
Weingläser  
f. d. Weinkenner  
von Mk. 4,- anGebückdosen  
fein dekoriert  
von Mk. 2.75 an**Kiehl**  
Wilhelmstr. 40**Gold- u. Silberwaren**  
fugenlose **Trauringe**  
Bestecke, Uhren  
Th. Ruthardt, Goldschmied  
Kirchgasse 11, Hofrechts.**Weihnachts- und**  
**Neujahrslorten**  
für Wiederholer! 100 Stück von 1.50 RM. an.  
**Papierhandlung Ballmann**  
Schmalbacher Straße 17.  
gegenüber Arbeitsamt**Damentaschen**  
Geldbörsen - Brieftaschen  
Schulranzen  
Mappen - Hosenträger  
KofferSattlerei Theodor Jung  
nur Grabenstraße 9.**Fabrikneue Service u. Gläser**  
da Pfandsache  
billig zu verkaufen Uhlandstr. 15, I  
Telephone 24490.**Wir wollen Ihnen etwas sagen!**

Wir sind immer als Geschenk liebä Gäsche. Unterm Weihnachtsbaum hat uns jeder gern. Wir sind persönlich! — Wir sind Qualität! — Wir sind zu Weihnachten besonders schön hergerichtet!

**Wir kommen alle von Varnhagen**

Rathausstraße 5, zwischen Wilhelmstraße und Markt.

**Ihr neuer warmer Winter-Mantel**  
**NEUSER**  
29.- 36.- 45.-Das altbekannte Geschäft für Herren-Kleidung  
**Ecke Friedrichstr. u. Neugasse.**

Es war einmal ein Mann, der plagierte sich von früh seinem Herzen aus. Das Licht, das sein Dosen erhellt, kam von der Hoffnung auf ein unabhängiges, ein "freies" Leben ohne Rücksichten und Verantwortungen, wenn sich einmal sein Sparbüchlein zu einer schönen fünfstelligen Ziffer aufgehäuft haben würde! Und so schob er Leben und Freunde, Miterleben und Mutterliebe aus seinem Leben aus, bis er verlor. Die Mutterlinie seines Lebenslaufes waren die Tage, an denen er wieder einmal neue 50 Mark seinem Konto gutgeschrieben sond. Das war der Höhepunkt seines Glückes.

Und er hütete sein Rassenbuch ängstlich - hinter allen, längst gelesenen Büchern versteckte er es. Neue Bücher zu kaufen vor Lügen, alte, lieb gewordene wieder zu lesen, war Zeitvergängung und Arbeitsablenkung! Er weidet sich jeden Abend an den steigenden Früchten seines selbstsüchtigen Fleisches, die er sich und anderen vom Mund abgespart hatte! Wie er nur eines Abends im frühen Dezember sich ausgerechnet hatte, welche Summe er seinem Kapital am Jahresende zuführen könnte, und wie er hofft hinter die alten Schmiede griff, um schnell den Gewinn des Jahres auszurechnen, da riss er mit seinem Sparbüchlein zugleich einen alten, gelesenen Band heraus, und auf der aufgeschlagenen Seite konnte er beim Riederbeugen entziffern: "Habschi Habschi Oma! Den Habschi Abu! Abbas! Habschi Dawud al Gorash". Da stand plötzlich "Old Shatterhand", der Held seiner glänzenden Jugend auf und galoppierte auf dem Hengst "Rhi" sein Sparbüchlein durch über den Haufen.

"Blinnowlow" schwang die "Silberbüchse" und der, als schlendernder Bärenlöwe, schob den Panzer seines selbstsüchtigen Ichs zu Trümmern! Die Wintermorgensonne fand ihn im Schreibstil, umgeben von "Datseln und Orangen", dem "Schloss im Silbersee" und dem "Leichten der Mobilianer", eifrig und nachdrücklich bei der Auffüllung einer Liste! An diesem Tage vergoss die Uhr im Sparbüchleinblatt halbzeit zu schlagen und blieb stehen, denn da trug er lässig ein hübsches Sümmchen heraus - er, der Jahre hindurch trocken und verbittert Silberstücke und Papiercheiné ins Haus gebracht hatte! Und als die Weihnachtsglocken läuteten, da sah er unter seinem Tannenbüschchen, das Sparbüch in der Hand, und freute sich wie noch nie seit seiner Jugendtagen - freute sich über das große Loch in seiner Kasse. Er dachte an Paul und die langsame Reise, an Marlo mit den Hängesäcken, ob ihr wohl die Kleiderwäsche gefiel, an seine Cousine Erna, die Wert darauf legte, schön und jung auszusehen, ob sie wohl Seife und Dauercreme zu höchsten wünsche (höchstig für ihren Typ ausgewählt), an Oma Paul und sein Gesicht, wenn er gerade ihn als Spender der Weihnachtsgeschenke, der Zigaretten und der Weihnachtskugeln erkennen würde, und Peter, ja der Peter, der liegt wohl sehr längst auf dem Bauch unter dem Kerzenschein und liest von Chingachgook, den Rotröhren und den glücklichen Welten der ewigen Jagdgilde! So kam das Glück zu seinem Freund: Miterleben und Mutterliebe, weil man anderen Freude geben darf.

\* \* \*



Was schenke ich?  
Wo kaufe ich?

★ Weihnachtsfreude  
durch Geschenke von

**m. Schneider**  
Wiesbaden

K15

Webergasse 22

Rundfunkhaus  
M. Kohle.

Telephon 20012

Radio

**PLAKATE** mit versch. Aufdruck. auf Papier u. Pappe  
L. Schellenberg'scher Hoffbuchsdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

**Qualitätsspirituosen**  
aus eigener Weinbrennerei u. Dampfdestillation

Sie finden bei uns die größte Auswahl,  
für jeden Geschmack etwas.  
Vornehme Ausstattungen, für Geschenke  
besonders geeignet.

**Weinbrand-Verschnitt**, 38% Fl. 2.25

**Weinbrand**, 38% Fl. 2.80

**Edelliköre** 30% Fl. von 2.45 an  
bis zu den feinsten Sorten

**Jamaika-Rum-Verschnitt** 38% Fl. v. 2.50 an  
bis zum feinsten Orig. Rum

**Batavia-Arrak-Verschnitt** 38% Fl. v. 2.80 an  
Rot- und Weißweine Fl. v. 65 an

In vielen Geschäften erhältlich, wo nicht,  
direkt bei uns: 2220

Hubert Schütz & Co., Fernsprecher 26331

**Kognakschütz** genannt: 2162

Weinbrennerei - Edellikörfabrik

Nur Kaiser-Friedrich-Ring 70

**Pelzwaren**

H. STEIN  
Schwalbacher Str. 49  
Ruf 22383

**Radio?**

Loewe-Geräte müssen Sie hören!  
Ing. Hans Klinkler

Moritzstraße 22  
Alle Fabrikate, Teile,  
zähler, Volksempfänger,  
Antennenbau, Reparatur

Wihnachts-  
Stimmung!

Dämmerstunden. Man knabbert Hollerschalen. Am Tannenbaum weht eine Nibbelwolke. Leise Musik macht die Dämmerstunde zur Feierstunde. Weihnachten - in der Freude des Schenkens und Empfangens zum Weihnachtsfest Musik gehört. Wäre das nicht ein schönes Geschenk, ein ODEON-Koffer oder ein ODEON-Filmspieler? Und einige neue

**ODEON**  
MUSIKPLATTEN

Es sind kleine kostbare, aber nicht kostspielige Geschenke, sie bringen immer Freude! Wie schön wäre es, wenn Sie am Heiligabend Ihre Freunde mit einem ODEON-Musikplatte auf den ODEON-Musikplattplatten legen würden! - Es ist schon so zur Weihnachtsstimmung gehört Musik, gehörten

**ODEON**  
MUSIKPLATTEN  
DER SPITZENLEISTUNGEN

Schenken auch Sie Musik. Fragen Sie den Fachhändler nach ODEON-Musikplatten! Er wird Sie gut und gewissenhaft beraten.

**ODEON**-MUSIKPLATTEN - SIND  
ERZEUGNISSE DER CARL LINDEMANN-  
STROM A.-G., BERLIN 36

Erhältlich in folgenden Geschäften:

**A.L. ERNST**  
Größte Plattenauswahl  
in zwei Geschäften

**Taunusstraße 13**  
**Rheinstraße 41.**

**SCHALLPLATTEN**  
in großer Auswahl.

**KLAUSS**, Bleichstr. 15

## Wirtschaftliche Bedeutung des Kurbetriebes für die Stadt Wiesbaden

Maßnahmen zur Gestaltung des Kurviertels und zum Schutz seiner Lebensnotwendigkeiten.

**L**Das "Wiesbadener Tagblatt" brachte in Nr. 239/241 unter dem Leitwort "Das Wiesbadener Kurzentrum, wie es wurde und wieder werden soll", mehrere Abhandlungen von Leo W. Wilmer. Senn auch nicht alles erfüllt werden kann, was der Verfasser fordert, so bieten jedoch seine sehr brauchbaren Vorschläge einen geeigneten Boden zur weiteren Förderung des angekündigten wichtigen Problems zu dem auch wir in nachstehenden Ausführungen Stellung nehmen wollen. Wir gehen dabei von der Überzeugung aus, daß Anstrengungen, Lösungsformen und praktische Vorschläge für die Entwicklung unseres häuslichen Gemeinwohls fruchtbringend wirken können, wenn sie sich auf den Boden der Wirklichkeit stellen und durchführbare Lösungen erfordern. Damit ist nicht gezeigt, daß man alle Lösungen ohne weiteres aus der öffentlichen Förderung schöpfen soll; die große finanzielle Opfer verlangen. Dennoch ist Zeit nicht durchführbar ist, so können die gemeinsamen Erkenntnisse rückwiegend sein für die Kunst und eine spätere Verwirklichung annehmen. Wichtig ist schon allein die Tatsache, daß man der Erkenntnis eines klaren Ziels, das man erreichen will, wenigstens nach besten Kräften versucht, das die Wege zur Erfüllung dieses Ziels nicht noch mehr verdeckt werden, und kommt eine spätere Erfüllung ausgeschlossen ist. Wohl sind wir davon überzeugt, daß die künftigen Verwaltungsbürokraten die Bedürfnisse und Lebensnotwendigkeiten Wiesbadens sehr genau kennen und sich der weittragenden Verantwortlichkeit ihrer Amtshabenden und ihren Aufgaben für die Zukunftsentwicklung Wiesbadens wohl bewußt sind. Immerhin zeigt gerade Entwicklung des Wiesbadener Kurzentrums, daß die Verhältnisse dort waren als der Wille der beste Einheit. Darum muß auch die öffentliche Meinung das Recht haben, zu wichtigen Lebensangelegenheiten Wiesbadens Stellung zu nehmen und mitzuheissen, wenn es gilt, dem Wohle des Ganzen zu dienen. Wenn man die Lebensnotwendigkeiten der Kurstadt Wiesbaden insbesondere die des Kurzentrums genau kennt, will, so ist es notwendig, zunächst die heutige Gestaltung der Entwicklungsformen Wiesbadens zu beachten und deren urächliche Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten darzulegen.

## Kurstadt und Großstadt.

Bei der Beurteilung der derzeit bestehenden Gestaltungsformen des Wiesbadener Kurzentrums darf nicht vergessen werden, daß sich Wiesbaden in den letzten Jahren zur Großstadt zu einer großen Wohnstadt entwickelt hat. Die Großstadt geht die Wege ihrer gesellschaftlichkeit und hofft sich oft mit elementarer Gewalt und ohne Rücksicht auf bestehendes reines Wohn- und Entwicklungs- und Bedürfnisse. Dieses Bild zeigt sich ebenfalls bei der Entwicklung der deutschen Großstädte. So einiges Neugeschöpfe, Bedeutungs- und historischen Wertes fürst und gigantische neue Lebensformen treten an die Stelle. So kann auch die Großstadt eine Erfahrung für die Kurstadt. Ganz leicht vermag die Großstadt mit ihrer weiterreichenden sozialen Entwicklung, Menschenmehr, ihrem flutenden Außenverkehr, ihrem allgemeinen Lebensbedarf mit der ganzen Wucht der wirtschaftlichen Machtphäre die unumgänglich notwendigen Interessen der Kurstadt zu beeinträchtigen. Aber die Kurstadt hat ihre Eigengesetzlichkeit, zu den Interessen der exportierenden Großstadt oft im wahren Gegensatz steht. Sie bedarf der Ruhe, einer gezielten vornehmen Referiertheit und Absehung von dem Massenbetrieb und dem rauenden Betrieb der Industriestadt mit all ihren Begleiterscheinungen und Ausstrahlungen. Und so kommt es zum Konkurrenzkampf zwischen diesen Gebrauchswaren, der nach einer Seite mit einer Niederlage endet. Der Sieger wird nicht die Kurstadt, sondern die Großstadt sein, wenn nicht rechtzeitig mit klarem Blick seiner Hand Kompromisse geschlossen und Grenzen gesogen werden, die ein friedliches und geordnetes Nebeneinander ermöglichen und die Rechte und Bedürfnisse der Kurstadt in weitgehendem Maße sichern. Es darf nicht vergessen werden, daß Wiesbaden keine Entwicklung zur Großstadt in erster Linie seinem Kurbetrieb und dem damit verbundenen Fremdenverkehr verdankt, und seine wirtschaftliche Kraft ist noch zum guten Teil von diesem Faktor abhängig. Alle Vorstellungen zur Gestaltung des Kurzentrums und der Wohnstadt ist deshalb von den vorliegenden Erkenntnissen auszugehen, um einen gerechten Ausgleich zwischen Kur- und Großstadt herzustellen.

Wiesbaden wurde die Ansicht geäußert, daß man auf den Betrieb keine besondere Rücksicht mehr zu nehmen brauche, da die Kur für Wiesbaden keine allzu große Be-

deutung mehr habe. Die Hauptfrage ist der Passanten- und Fremdenverkehr, der vor allem eine weitgehende Förderung verdient. Wieder andere sehen die Zukunft in der Entwicklung der Wohnstadt. Wir betrachten es als eine Verfolgung der wirtschaftlichen Verhältnisse, wenn man ohne tieferes Eingehen auf die Differenzen derartige Argumente öffentlich befürdet und für diese durch belanglose Argumente Stimmung macht. Wir sind der Ansicht, daß die Kurstadt gegenüber der Fremden- und Wohnstadt Wiesbaden heute noch zum mindesten eine koordinierende Stellung einnimmt, und es unverantwortlich ist, die einzelnen Entwicklungsformen Wiesbadens gegeneinander auszupielien.

Wiesbaden hat seine dominierende Stellung als Kurstadt zwar zum Teil durch den Krieg, die Belastungszeit, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die politischen internationales Spannungen eingebüßt. Nehmen wir das Vorfelderjahr 1913 als Vergleichsjahr an, so hat sich die Zahl der Kurgäste seit 1913 von 65 131 auf 26 937 im Jahre 1933, also um etwa 58 Prozent verringert. Hierzu kommt noch eine verkürzte Aufenthaltsdauer und die stark verringerten finanziellen Aufwendungen der Kurgäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1913 war 10,5 Tage betragen, während im Jahre 1933 auf 7,1 herabgesunken. Die Kurzettel erbrachte 1913 716 000 RM, in 1933 nur noch 270 000 RM.

Aber auch die Wohnstadt Wiesbaden hat außerordentliche Verluste erlitten. Wohl zählt Alt-Wiesbaden heute fast genau soviel Einwohner wie im Jahre 1913, aber die wirtschaftliche finanzielle Kraft ihrer Einwohner ist zum großen Teil verloren worden und kann mit dem Reichstum und Wohnwert der Vorfelderzeit nicht mehr verglichen werden. Derzeit steht eine große Zahl des wertvollen Villenbestandes, deren Besitzer die hohen Belastungen nicht mehr aufbringen können, teils verarbeiten. In Schleuderpreisen wurden vielfach ihre Besitzer, im Verfall stehend, mit Steuerabholen überlastet, verkaufen und andere werden nun mehr größtenteils zu Kleinwohnungen umgebaut. Und wenn nicht eine weitschauende staatliche Hilfe der Reichsregierung durch erhebliche Umbaupauschale und Bauförderungsbeiträgen geholfen hätte, stände heute Wiesbaden vor einem Raunefeld seines Villen- und Haussiedlungen. Nunmehr bietet Wiesbaden wieder als Wohnstadt eine genügende Zahl von preiswerten Wohnungen und prächtige Villenbezirke, die günstig zu erwerben sind, in den besten Wohnlagen.

Betrachten wir nun den Fremdenverkehr selbst. Wiesbaden, so ergibt sich, hat die hohe Einbuße erlitten als die Kurstadt. Während 1913 noch 126 977 Passanten auswärtschließlich der Kurstadt Wiesbaden beauftragt, verminderte sich dieser Verkehr 1933 auf 65 569 Passanten. Somit beträgt die Einbuße etwa 48,3 Prozent ohne Berücksichtigung der verkürzten Aufenthaltsdauer.

## Die Bedeutung des Kurbetriebes für die Stadt Wiesbaden.

Die Bedeutung Wiesbadens als Kurstadt wird erst verständlich, wenn man die Übernachtungsziffer der Kurfreunde und Passanten miteinander vergleicht. Für das Jahr 1933 betrugen die Übernachtungen insgesamt 633 898. Zu den Passanten rechnen alle Fremden, die bis einschließlich 3 Tage Aufenthaltsdauer genommen haben. Somit fallen auf die Passanten bei voller Anrechnung eines dreitägigen Aufenthaltes 196 707 und auf die Kurfreunde 457 191 Übernachtungen. Die Wirklichkeit kann aber die Übernachtungszahl für die Kurfreunde aus mindestens einer halben Million angelagert werden. Somit ergibt sich die wichtige Tatsache, daß in Wiesbaden vier Drittel aller Übernachtungen auf die Kurfreunde und nur ein Drittel auf die Passanten fallen, aber anders gesagt: Ein Passant weilt im höchsten Falle drei Tage, ein Kurfreund 17 Tage in Wiesbaden. Die Übernachtungszahlen beweisen die hohe Bedeutung des Kurbetriebes für die Stadt Wiesbaden, und es ist damit auch das Gerude von einer Minderbedeutung des Kur- gegenüber dem Passantenverkehr hinzuweisen.

Die große wirtschaftliche Bedeutung des Kurbetriebes ergibt sich besonders aus den nachstehenden Zahlen, die uns von der Wiesbadener Hotel- und Gastronomie-Kaufanstalt und von dem Syndikat des Hotel- und Gastronomiegewerbes Dr. Cramer zur Verfügung gestellt wurden. Sie lassen erkennen, wie durch das Kurleben und den gastronomischen Fremdenverkehr das heimliche Wirtschaftsleben bestreut wird.

Wiesbaden zählt zur Zeit an Hotels und Pensionen, die besonders für die Aufnahme der Kurfreunde dienen sowie an Übernachtungsmöglichkeiten etwa 150 Betriebe, (ohne Gastwirtschaften, Weinläden, Cafés usw.) mit etwa 1300 Angestellten, die eine Lohnsumme von 1 700 000 RM beziehen. Im Jahre 1933 wurden in sämtlichen gastronomischen Betrieben und Hotels eine Gesamtlohnsumme von 2 700 000 RM aufgezahlt. Vor dem Kriege waren in den Wiesbadener Hotelbetrieben mindestens 150 Millionen

DER SINN  
der Volks-  
Gemeinschaft

kann nur der sein, durch  
eine gemeinsame  
Führung des Lebens-  
kampfes die Erhaltung  
aller zu garantieren

Rolf Müller, 9. 10. 34

Goldmark inbegriffen. Etwa 8000 Betten stehen für den Fremdenverkehr zur Verfügung. Da Wiesbaden 1933 rund 654 000 Übernachtungen zählte, so ergibt sich je Bett im Jahre nur eine 2Prozentige Benutzung.

Die Bedeutung des Kur- und Fremdenverkehrs erhebt wie an den ersten den Jahren des Ausgangspunktes eines einzigen großen Hotels in Wiesbaden mit Restaurant. Auf den Durchschnitt errechnet, hatte dieses Wiesbadener Hotel im Jahre 1933 nur eine prozentuale Belegung von 19,2 Prozent, die noch etwas geringer ist, als die errechnete Gemeindedurchschnittsbeliegung in Wiesbaden. Das im Frühjahr 1933 eröffnete Hotel hatte bei 200 Betten rund 12 800 Übernachtungen, darunter allein 3800 ausländische Gäste. Aber nicht nur die Zahl der Übernachtungen, sondern auch der Verzehr des einzelnen Gastes ist für das geschäftliche Ergebnis maßgebend. Trotz der herabgesetzten Preise ist es erstaunlich, was der Hotelbetrieb für große Summen der örtlichen Wirtschaft als Konsumtum, als Arbeitgeber und auch als Steuerzahler geleistet.

An etwa 40 im Jahre beschäftigte Arbeiter und Angestellten wurden über 57 000 RM an Löhnen und Gehältern und über 10 200 RM für Sozialabgaben bezahlt. Das Konto des Kurbetriebes betrug 1933 an Ausgaben 58 900 RM, davon entfallen für die Große Küche allein 46 650 RM, für die Kasse 5 000 RM.

Großere Ausgaben wurden auch gemacht für Biomaterial, Reklame und Werbung in Form von Anzeigen in Zeitungen, Plakaten, Wochenschriften, Fahrplänen, sowie für die Herstellung von Prospekten und Blättern. An der Lieferung der unzähligen einzelnen Waren und Artikel waren etwa 70 Wiesbadener und 5 auswärtige Lieferanten beteiligt. Die Ausgaben für den Kellerbetrieb betragen die Ausgaben für den Export und Gastronomie, Spirituosen 25 600 RM, und für Bier 6 400 RM. Mit der Lieferung waren 25 eingeschlossene und 10 auswärtige Lieferanten beteiligt. Für Licht, Kraft, Gas und Wasser mussten im Jahre 1933 13 150 RM, und für den Betrieb der Heizanlagen 9 300 RM aufgewandt werden. Für Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten wurden im Durchschnitt des Jahres 1931–1933 für 27 000 RM Aufträge pro Jahr an handwerkliche Betriebe vergeben. Es waren an den Arbeiten im Jahre 1933 etwa 20 Handwerkmeister der verschiedenen Branchen mit 75 Arbeitern beteiligt.

Große Zahlungen waren zu leisten für die Reinigung der erheblichen Wäschemengen durch einen Sonnenberger Wäschereibetrieb, hohe Beträge waren aufzubringen im Jahre 1933 an Realkosten und an sonstigen Steuern des Reiches und der Gemeinde. Das in Errichtung stehende Hotel war im Jahre 1933 einschließlich der in seinen Bauteilen untergebrachten Läden und Wohnungen allein mit über 70 000 RM an Realssteuern verdonat.

Die Bedeutung des Kur- und Fremdenverkehrs für die Wirtschaftseröffnung ergibt sich aus der Summe, die das erwähnte Hotel an fremdem Geld in Form von Banknoten und Scheinen eingenommen hat und zwar im Jahre 1933 im Gegenwert von 45 000 RM, 1932 = 26 500 RM, 1931 = 4 500 RM.

Aus den angeführten Zahlen dürfte zur Genüge die wirtschaftliche Bedeutung des Kur-Betriebes und Fremdenverkehrs für Wiesbaden gekennzeichnet sein. Das Gastronomie- und der gesamte Kurbetrieb kann mit Recht als ein Schlüsselgewerbe für Wiesbaden bezeichnet werden.



# Der Weihnachts-Büchertisch

*"Deutsches Volk, siege..."*

*"Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden!"* sagte unter zärtlicher Luftfahrtministers Hermann Göring. Die Bedrohung unseres Luftfahrtministers pricht zu uns in dem Buch *"Deutsches Volk, Siege..."*, dem Titel eines neuen schönen Fliegerbuchs, das jüden, herausgegeben von Wilhelm Köhler (in Wilhelm Köhler Verlag, Minden i. W.) erschienen ist. Bunt und vielseitig ist der Inhalt dieses prächtigen Buches, jedes Flugbegleiterin, jedem für das Flugwesen Interessierten — und wer steht heute im Zeichen des Luftschiffes nicht dazu? — vermittelt es eine Fülle von Unterhaltung, Wissen und Belehrung. *"Magis und Abenteuer"*, ein Gedicht des früh verstorbene Dichters von Hünfeld gibt den Auftakt, und dann wechseln in bunter Folge spannende Fliegererlebnisse aus Krieg und Frieden, Erzählungen von Luftschiffen, von Rüsts und Sturmflügen mit Beiträgen über Segelfliegeregeln, über Luftsport und Verschaffungsfahrt, Luftfahrt und vieles andere. Wir finden Beiträge des bekannten Zepplinger Freiherr von Butlar-Brandenfelz, von berühmten Fliegern, wie Wolf Hirth, König-Wartholz, Ein Steinborn, wir lesen von wagemutigen Fallschirmspringern, von Fahrtens im Luftverkehr und mit dem "Zepf" nach Südamerika, wie erfahren, wie ein Flugzeug entsteht, wie weit es mit dem Bolzenflugzeug, dem Panomax der Luft, ist, und wie wir uns selbst ein wirklich flugfähiges Segelflugmodell bauen können. Es ist, es ist eine solche Fülle von Eindrücken, die dieses noch dazu durch eine große Zahl interessanter Bilder bereitete Buch dem Leser vermittelt, das es schwer ist, alles aufzuzählen.

*"Seejahr — Ahoi!"*

Nur wenigen ist es heute noch vergönnt, an Bord eines Segelschiffs die eute, wahre maritime Seefahrt zu erleben, deshalb greifen wir, Erwachsene, die die See lieben, ebenso wie die seebegleitete Jugend zu Büchern von Fahrtensleuten, die uns all die erhabene Schönheit der Segelschiffahrt, den Kampf der Menschheit mit den Naturgewalten, aber auch den unendlichen Zauber engster Beziehung mit dem Element des Seemanns miterleben lassen. Ein solches Buch liegt uns der Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. W., auf den Weihnachtslist 1934: *"Seejahr — Ahoi! Klaus Hollert geht zur See"* von Georg Schulze Altenburg. Es ist kein Seemannsgarn, kein wilde Abenteuerroman, wie so viele Seebücher: Echt und wahr, von salzigem Seewind durchweht, ist dieses prächtige Buch, das über 50 ausgewählte schwere Bilder, zum größten Teil auf Kunstdruckstößen, bereichern.

*"Langemard 1914."*

Langemard ist den meisten von uns ein Begriff geworden: Die begeisterte, das "Deutschlandblid" auf den Lippen, vorwärtsstürmenden Studentenregimenter, unter denen der Tod seine blutige Ernte hielte. Langemard aber war anders. Wie es in Wahrheit war, das zeigen uns die Aufzeichnungen eines Mittkämpfers Wilhelm Dröglle, die jedoch unter dem Titel *"Langemard 1914"* erschienen sind (Wilhelm Köhler Verlag, Minden i. W.). Der dies Langemard-Buch fördert, wollte nur den Kampf von Langemard, an dessen Ende er selbst schwer verwundet wurde, noch einmal kämpfen, das heißt, ihn so berichten, wie ihn damals der einzige Frontkämpfer nur von sich aus sah, und ihm so unverletzt zeigen von neuer deutscher Zukunft. In diesem Buche steht sie auf, die Division der Toten von Langemard, die Arbeitseigend, Bauernjugend, die Gymnasiaten und Studenten... Aber nie sind die Kämpfe von Langemard so geschildert worden, passend, mitreißend erzählt... Übertragung des eigenen Erlebens für die, die dabeiwaren. Eine Kunstbücher, *"Geschichtsbild in Bildern"* nach einem Aquarell Adolf Hitler's, das dieser einem ehemaligen Regimentskommandeur aus dem Felde sandte, schmückt den Band.

*"Kleine Bücherei."*

(Verlag Albert Langen, Georg Müller, München.)

Knut Hamun: *"Ein Gejpenst und andere Erlebnisse"*. Mit diesen Bändchen tritt Knut Hamun, der große Epiker, der unübertragliche Menschenbildner, als Meister der kleinen Erzählung vor den Leser. Aus jeder dieser fünf Geschichten leuchtet die unbeschreibliche urprüngliche Erzählerfreude, die Gabe, den unscheinbarsten Erlebnissen einen eigenen Reiz abzugewinnen und damit den Leser zu fesseln und in Spannung zu versetzen.

Rudolf Pauslen: *"Das schlichte Wort"*. Gedichte. Helmuth Langenbucher, die Auswahl dieser Gedichte besorgte, spricht in einem als Nachwort beigegebenen Bekenntnis zu Rudolf Pauslen" von der unlöslichen Einheit, die Blut und Geist für den Dichter bilden. Aus den Versen Pauslens ist gewiss der Ruf deutscher Art, deutscher Schicksals, deutscher Sendung. Danach begrüßt man in diesem Bändchen den Beitrag des Dichters über "Heimat und Ahnen".

Götz Strauß: *"Der Loup"*. Erzählung. Von dem großen Alemannen Götz Strauß, dessen Schaffen durch den eben erschienen Roman *"Das Riesenstückzeug"* seine Rührung erfuhr, legt der Verlag in diesem Bändchen eine unvergängliche Erzählung vor, die besonders jeden jüngeren Menschen erfreuen wird. Mit der ganzen Kraft seiner Sätze

und lebendigen Sprache lädt Strauß die unheimliche Schönheit des wilden Rheintales in Gestalt gewinnen, um damit den Hintergrund und das Symbol zu erhalten für die leidenschaftliche Unbedingtheit junger Seelen.

Helene Voigt-Diederichs: *"Luise"*. Erzählung. Eine besonders schöne Liebesgeschichte ist diese ganz schlichte, durch ihre Innigkeit viel bewegende Erzählung der Liebe zweier Brüder zu einem Mädchen. Mit dieser reifen Göte ihrer Kunst hat die holländische Dichterin ein kleines Kunsterwerb, in dessen Verhältnisheit die Kille und verschlossene Art niederdeutscher Menschen ganz besonders gut getroffen ist.

## Jugendbücher.

### Kindergechichten.

*"Peter an der Hobelsäge"* (Matthias Grünewald-Berlin, Wiesbaden). In Fortsetzung der Jugendgeschichte *"Kasperle"*, aber doch so allein abgeschlossen, schrieb Andreas Hämmerle ein von Humor überstrahltes, von Griechen erfülltes Buch, in dem die Lehrjahre des jungen Peter bei einem Tischlermeister gehabt werden. Der Knabe trifft hier zum ersten Mal einen höflichen Herrn, der ihm eine Geschichte erzählt, die Peter sehr interessant findet. Ein Sohn geht mit seinem Vater auf die Jagd, und ein Wildschwein wird getötet. Ein toller Wildschwein, der Peter sehr gefällt.

*"Die Deutschen im Walde"*. Geschrieben und gezeichnet von I. Bohatko-Morpurgo (Verlag Josef Müller, München 13) ist eine reizende Geschichte von den drei Maiwichteln, die Zwerglein aus dem Wald, in dem die Lehrjahre des jungen Peter bei einem Tischlermeister gehabt werden. Der Knabe trifft hier zum ersten Mal einen höflichen Herrn, der ihm eine Geschichte erzählt, die Peter sehr interessant findet. Ein toller Wildschwein, der Peter sehr gefällt.

*"Georg verbirgt für Mati"* von Margarete Halm (Enslin u. Lublin, Reutlingen), ist eine lustige erzählende kinderfreundliche Geschichte, die besonders Knaben viel Freude bereiten dürfte, um so mehr, als ausgezeichnete Bilder von Lotte Oldenburg das preiswerte Büchlein schmücken.

## Kalender.

*"Preußen-Kalender 1935"*. Herausgegeben von Karl Lange, Daniel-Olivon (Schleifer-Verlag, Berlin SW 11). Aufarbeitung im Sinne des Neuen Postos zu leisten, dessen großer König der Führer und Reichskanzler wiederholt als herausragendes Beispiel eines herzöglischen Menschen dargestellt hat, hat sich der Herausgeber des Preußen-Kalenders zur Aufgabe gemacht und ihn durch Ministerpräsident Göring gekennzeichneten großen Ausgabe Preußens, Borstkämpfer und Baustein des Dritten Reiches zu sein, gewidmet.

*"25 Jahre Bayernkalender"*. Der jetzt vom Verlag Karl Gerber, München, herausgebrachte Jahrgang 1935 ist als Jubiläumsausgabe ein ganz besonders farbiges Ausgeträgt worden. Er bietet, wie seine Vorgänger auf 122 Blättern und zwei farbigen Kunstdruckblättern eine mit künstlerischer Schönheit ausgewählte neue Sammlung schöner Bilder bayrischer Kunst, bayerischer Städtebau und bayerischer Landschaft.

*"Abendsonnen-Kalender Kultur und Natur 1935"* (Altbayrische Verlagsgesellschaft, Attentäter b. h. B., Böhlau, Wien). Auf 185 Seiten finden wir Abbildungen aus Natur und Leben. Reizvolle Photographien aus allen Gegenden der Erde wechseln mit Darstellungen aus Technik und Wirtschaft, Reproduktionen wertvoller Kunstufer stehen neben Bildern aus der Kulturgeschichte und Wissenschaft. Die Bilder werden ergänzt durch zahlreiche kleine Essays, die in mutterhaft knapper Form die Bilder erläutern, darüber hinaus aus überregung und Unterhaltung weit über den Tag hinaus bieten.

*"Bledigs Alpenkalender 1935"* (Verlag Paul Müller, München NW 8), erscheint nunmehr zum 10. Male. Auch dieser Jahrgang macht wieder den Eindruck einer demenswerten Gesamtheitlichkeit und Sortengatt in der Auswahl der Bilder, die alle Gebiete der Alpenlandschaft umfassen einschließlich Tier- und Pflanzenwelt, Gebräuche, Baukunst u. a. m. Es sind Aufnahmen darunter, die an Stimmung und Ästhetik herantreten, kaum noch überboten werden können.

Der *"Kosmos-Albenkalender"* (Frankfurter Verlagsanstalt, Stuttgart) bringt in seinen Bildern einer Konsolidation durch das ganze, weit Reich der Natur, sorgfältig reproduzierte Bilder von den Wundern der Kleinwelt, folgen auf Landwirtschaftsaufnahmen, die bald durch keine Stimmlung, bald durch implose Größe zu dem Betrachter sprechen. Lebendolle, Tierbilder, Großaufnahmen von Blumen wechseln ab mit Bildern, die den menschlichen Organismus veranschaulichen.

*"Naturforsch-Kalender 1935"*. Herausgegeben von der Staatslichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Braunschweig (Verlag von A. Leumann-Neudamm). Durch seinen Bildatlas, der aus allen deutschen Gauen erlesene Städte unserer Seimatnatur wiederstellt, durch seine Erläuterungen, die den Leser mit Gegenständen und Fragen des Natur- und Heimatbaus bekannt machen wollen, will der Kalender dazu beitragen, daß der Naturforschungsdaten immer mehr Herzensehnsucht des ganzen Volkes wird.

*"Eily Petersens Hunde- und Katzenkalender"* (Verlag Knorr u. Hirth C. m. b. H., München). Auf wunderlichen Kunstdruckbildern der Deutschen Tierphotographen geben sich Hunde, Pudel, Schäferhunde, Terrier, Teufel, Spieße, Binscher, Haussachen, Siam- und Angoraatzer ein fröhliches Stelltheater. Eine Reihe gelegter Bilder kommen von Preisträgern des letzten Photowettbewerbs. Diese Woche grüßt ein neues, schönes Kalenderbild, begleitet von einem knappen, einfallsreichen Text.

*"Röhlers illustrierte Kalender"* (Wilhelm Köhler Verlag, Minden i. W.) sind auch für den Jahrgang 1935 wieder von ungemeinlicher Reichhaltigkeit. An die Arbeitsstätte unseres Führers führt zu mitternächtlicher Stunde ein für jeden Deutschen besonders interessanter Aufzug des illustrierten Deutschen Kalenders. Ein Sonderbeitrag: *"Wir wollen heim"* und ein Aufzug über Albert Leo Schlageter eröffnen würdig den Kalender. Dann lösen spannende, ernste und heitere Erzählungen in bunter Fülle mit interessanten Aufzügen und Blaudrehern ab. — Der Röhlers *"Hoffnungs-Kalender"* ist ein für jeden Leser von der ersten bis zur letzten Seite interessantes und spannendes Unterhaltungsbuch. Für jeden, der die See sieht, ist der Bewohner der Wasserfront, wie für die Landschaft in tielsten Blumenland, für jeden, der gern spannende Geschichten liest, für jeden schließlich, der Sinn hat für eine ferne und trockne Seemind atmende Poesie ist dieser Jahrgang bestimmt. — Auch der Röhlers *"Königlich-Königliche Kalender"* ist wieder interessant und spannend von beiderseits bis zur letzten Seite. Sofern der Abenteurer und Spannung liebt, der hört für die exotische Welt begeistert, ist es möglich, daß vom Röhlers *"Königlichen Kalender"* in die gesamtheitsschöne Südsee, in die orientalische Bushal und die Wüste Sahara, in die Urwälder Südamerikas, nach den Fernen Osten und in Indiens Tigerdschungel führen zu lassen.

Der *"Ludwig-Richter-Abrélikalender 1935"* (Verlag Georg Wiegand, Leipzig) enthält rund 100 Zeichnungen nach Holzschnitten des Meisters, eine vierfarbige Kunstdruckreihe und ein vierfarbiges Titelblatt. Der Erfolg und die geistige Aufnahme, die der Kalender seit zwanzig Jahren bei jung und alt, Kindern, Eltern, Lehrern und Erziehern findet, beweist die Beliebtheit des Ludwig-Richter-Abrelikalenders.

Der *"Deutsche Kalender 1935"*, herausgegeben von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr Berlin (Verlag Karl Gerber, München), bietet wie bisher auf 122 Blättern caratteristische und interessante Aufnahmen aus dem schönen Deutschland. Reisezeitung erweckt, wenn man die stimmungsvollen Landshafsbilder, die alten Dorf-Gassen, Türen und Kirchen, die folgen Schlösser und Burgen über.

Der *"Deutsche Reichspost-Kalender"* (ausgegeben mit Unterstützung des Reichspostministeriums (Konkordia-Verlag Reinhold Rudolph, Leipzig C. 1)) will in gemeinfreundlicher Form Zeugnis ablegen für die Ausstattung und Leistungen der Deutschen Reichspost und ihre Bedeutung als gemeinsinnige Einrichtung im Dienste der Volksgemeinschaft. Förderung und Ausstellung, Bahn-, Luft- und Kraftpost, Schel- und Geldverkehr, Telegraph, Fernsprecher, Telegrafen und Fernsprechbau, Rundfunk und Überseefunk sowie Verwaltung ziehen in hinterer Folge vorüber.

Der *"Deutsche Gesundheitskalender"* (Dr. Schäppi, Verlagsgesellschaft Max, Fugenbürg) zeigt auf 122 Seiten Gelände und Kranken das richtige Heilen zu Heilen in allen vor kommenden Krankheitssäulen. Dr. Schäppi macht das in einer recht originalen Weise, nämlich in Form einer Sprachkunde. Die rund 100 Krankheiten, die dargestellt werden, sind alphabetisch geordnet.

Der *"Deutsche Wehr-Kalender 1935"* (Berlin-Stalling, Oldenburg i. O./Berlin), auf der Jahrgang 1935 des Wehr-Kalenders und auf die vielen Neuerungen und Veränderungen, die in diesem Jahre bei der Wehrmach eingeführt worden sind, berücksichtigt und erläutert werden. Aber auch sonst bringt der Wehr-Kalender 1935 die Neues und Wissenswertes, u. a. auch von der SS, SA, NSDAP, dem Freiwilligen Arbeitsdienst, der deutschen Luftwaffe, des Hitlerjugend und der politischen Organisationen kurze Artikel und die Auseinandersetzung dieser Verbände.

Der *"Kalender für Gelingen 1935"* (Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O./Berlin). Auf der Jahrgang 1935 des Gelingen-Kalenders und auf die vielen Neuerungen und Veränderungen, die in diesem Jahre bei der Wehrmach eingeführt worden sind, berücksichtigt und erläutert werden. Aber auch sonst bringt der Gelingen-Kalender 1935 die Neues und Wissenswertes, u. a. auch von der SS, SA, NSDAP, dem Freiwilligen Arbeitsdienst, der deutschen Luftwaffe, des Hitlerjugend und der politischen Organisationen kurze Artikel und die Auseinandersetzung dieser Verbände.

Der *"Wünschener Fliegende Blätter-Kalender für 1935"* (Verlag von A. F. Schröder, München 27) schließt sich auch der 52. Jahrgang seines Vorläufers nach Inhalt und Form gleichmäßig an. Neben 100 illustrierten Monatsseiten, von Josef Mautner mit Liebe gezeichnet, bringt er wieder eine Fülle von lustigen Zeichnungen und Bilderserien, von heiteren Erzählungen, Witzen und Knoblauchfummel-Schriften.

*"Reichlicher Volkskalender für 1935"* (Jahrbuch der Reichssozialen Landwirtschaftliche Geflügel- und Herdbuchzüchter sowie Ausstellungsgeläger in Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter, Verlag Erich Pfeiffer, Berlin W. 57). Auf rund 900 Seiten bringt dieser Kalender gute und sehr illustrierte Beiträge über Küchengefüge, Kunst, Kultur, Außen-Aufzug, Gitterzitter, Stalldecken, Hühner- und Tauben-Krankheiten, Vererbungsfragen usw.

Der *"Münchener Fliegende Blätter-Kalender für 1935"* (Verlag von A. F. Schröder, München 27) schließt sich auch der 52. Jahrgang seines Vorläufers nach Inhalt und Form gleichmäßig an. Neben 100 illustrierten Monatsseiten, von Josef Mautner mit Liebe gezeichnet, bringt er wieder eine Fülle von lustigen Zeichnungen und Bilderserien, von heiteren Erzählungen, Witzen und Knoblauchfummel-Schriften.

*"Reichlicher Volkskalender für 1935"* (Jahrbuch der Reichssozialen Landwirtschaftliche Geflügel- und Herdbuchzüchter sowie Ausstellungsgeläger in Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter, Verlag Erich Pfeiffer, Berlin W. 57). Auf rund 900 Seiten bringt dieser Kalender gute und sehr illustrierte Beiträge über Küchengefüge, Kunst, Kultur, Außen-Aufzug, Gitterzitter, Stalldecken, Hühner- und Tauben-Krankheiten, Vererbungsfragen usw.

Der *"Wünschener Fliegende Blätter-Kalender für 1935"* (Verlag von A. F. Schröder, München 27) schließt sich auch der 52. Jahrgang seines Vorläufers nach Inhalt und Form gleichmäßig an. Neben 100 illustrierten Monatsseiten, von Josef Mautner mit Liebe gezeichnet, bringt er wieder eine Fülle von lustigen Zeichnungen und Bilderserien, von heiteren Erzählungen, Witzen und Knoblauchfummel-Schriften.

*"Ein guter Ruf"* (H. Seelmann, Gründ und gold zurück auf lange Studien, die er in der Universität Bonn absolviert hat. Dr. Ernst Richter's Fortbildungskursen für den guten Ruf ist ein sehr guter Ruf, der 27 Jahren erwiesen, und beweist ihn täglich neu bei allen Damen und Herren, die nicht sich und nicht anderen belieben. Der Ruf ist ein sehr wichtiger Faktor für den guten Ruf, und er wird auch Ihnen zu Schutz und Lebensfreude und Erfolg. In jeder Apotheke und Drogerie Pak. 1.00, stark 2.10, Dris-Tabletten 1.00. Trinken Sie von morgen an nur den echten.

**DR. ERNST RICHTER'S FRUHSTÜCKSKRÄUTERTEA**

**Nach dem Essen nicht vergessen**

**Bullrich-Salz**

100 gr. 75 Pf.  
Tabl. 20 Pf.

**Lüffme**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, vollständig neu aus Restposten und Restauflagen.

**Mannuftrümme** aus allen Gebieten.

Große Auswahl.

2180

**Buchhandlung Heinrich Staadt**  
Langgasse 3.

Verlangen Sie meine Kataloge.

**SAMEL**  
Wiesbaden  
Wilhelmstraße 34

Anzüge — Mäntel  
Hüte — Krawatten  
Wäsche  
Handschuhe  
Hausjacken  
Schlafrocke

**Chef**  
**Leut**  
**Bro**

**Wassersucht**  
Hydroperine  
amidol gift  
idemalose  
Antio. Magenbrand leicht Akten  
Durch m. m. Et. 4.75. In allen Wund-  
Den Schäden - Apoth. Paracelsus

einen kleinen, aber ausreichendem Tonfilm entzieht, so ist dies kein Vorsatz



